

Nachhaltig wachsen ABB Geschäftsbericht 2009

Das ist ABB

ABB zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Energie- und Automationstechnik.

Wir bieten Lösungen für eine sichere, energieeffiziente Stromerzeugung, Stromübertragung und -verteilung. Zudem steigern wir die Produktivität und Energieeffizienz von Industriebetrieben, Handels- und Versorgungsunternehmen.

Unser Portfolio reicht von Lichtschaltern über Roboter bis hin zu leistungsstarken Transformatoren und Managementsystemen für ganze Stromnetze.

Wir helfen unseren Kunden, ihre Herausforderungen besser zu bewältigen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern. Daher steht ABB für «Power and productivity for a better world».

Inhalt

02 Brief an die Aktionäre

06 Highlights und Konzernergebnis
im Überblick

08 Nachhaltig wachsen

18 Wachstumstreiber

20 Klimawandel

22 Schwellenmärkte

24 Energieeffizienz

26 Gastbeitrag

30 Spitzenleistungen auf allen Ebenen

36 ABB-Konzernleitung

38 Corporate Governance

50 Vergütungsbericht

58 Finanzbericht



Joe Hogan, CEO

Hubertus von Grünberg, Verwaltungsratspräsident

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

vor einem Jahr befand sich die Weltwirtschaft in einer tiefen Rezession, die Finanzmärkte waren extrem volatil und die Aussicht auf eine rasche Stabilisierung der Lage erschien sehr unsicher. Uns stand ohne Zweifel ein aussergewöhnlich schwieriges Jahr bevor.

In unserer fast 130-jährigen Geschichte hat ABB gelernt, sich auch in extremen Situationen zu bewähren. In unserem letztjährigen Brief äusserten wir uns zuversichtlich, auch die aktuelle Wirtschaftskrise erfolgreich meistern zu können.

Heute können wir berichten, dass ABB trotz der schwersten Wirtschaftskrise seit Generationen stärker dasteht als zuvor. Unser erfolgreiches Wirtschaften spiegelt sich in einer abermals gestärkten Bilanz wider.

Mit einem konsequenten und frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsprogramm haben wir unsere Kostenstruktur dem rückläufigen Auftragseingang angepasst. Im Ergebnis konnten wir die Kostenbasis gegenüber 2008 um über 1,5 Mrd. Dollar reduzieren. Noch wichtiger: Wir erzielten die Einsparungen und sicherten gleichzeitig weitgehend Arbeitsplätze und damit wertvolles Know-how.

Die Kosteneinsparungen wurden vor allem auf der Einkaufsseite erzielt. Beispielsweise erreichten wir massive Kosteneinsparungen im Einkauf durch die Einführung eines höheren Standardisierungsgrades bei den Komponenten. In unseren Fabriken

konnten wir die Produktivität durch die konsequente Umsetzung von «Best-Practice»-Verfahren abermals steigern. So wurden weltweit über 1 000 Qualitäts- und «Operational-Excellence»-Projekte durchgeführt. Ausserdem haben wir die geographische Verteilung unserer Produktionsstätten optimiert und Kapazitäten in den nachfragestärkeren Schwellenländern aufgebaut.

Mit diesen Massnahmen konnten wir das operative Ergebnis erneut im Zielkorridor halten. Beim Cashflow, einem wichtigen Indikator für die Qualität des operativen Ergebnisses, konnten wir 2009 sogar einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte ausweisen.

Im Einsatz für Forschung und Entwicklung

Dank dieser Schritte hatten wir genug Spielraum, um unsere Investitionen in die Forschung und Entwicklung 2009 erneut zu erhöhen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist für ein High-Tech-Unternehmen wie ABB von immenser Bedeutung und hat auch im letzten Jahr wieder Früchte getragen. Wir haben eine starke Produktpipeline und konnten zahlreiche Innovationen auf den Markt bringen, die die Produktivität steigern und die Umweltbelastung senken. Die Verringerung der Umweltbelastung ist bei ABB bereits in der Produktentwicklung eine wesentliche Zielvorgabe.

Zu den herausragenden Innovationen des letzten Jahres zählen ein kompakter Leichtbau-Roboter für die Handhabung und Montage von empfindlichen Komponenten und ein neuer Wechselrichter, der die Einspeisung von Solarstrom ins Netz ermöglicht. Im Dezember wurde die neue Ultrahochspannungs-Übertragungslinien von Xiangjiaba in Zentralchina nach Shanghai erfolgreich getestet – ein Jahr früher als geplant. Mit diesem Projekt haben wir unsere Führungsposition in der Hochspannungs-Gleichstromübertragungstechnik weiter ausgebaut.

In Bereichen mit besonders hohem Wachstumspotenzial wie der Wasserindustrie konnten wir 2009 trotz Weltwirtschaftskrise deutlich mehr Aufträge verbuchen. Zu den gewonnenen Projekten zählt eine Entsalzungsanlage in Algerien, die 5 Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgen wird. Ein weiteres Wachstumfeld ist der Bahnverkehr. Hier konnten wir einen Zuwachs von über 40 Prozent verbuchen. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren unser starkes Produktportfolio und das wachsende Interesse an umweltverträglichen Transportlösungen.

Die Nachfrage nach Energie – insbesondere Elektrizität – bleibt ein weiterer wichtiger Wachstumstrend. Entsprechend positiv entwickelte sich 2009 unser Geschäft. Dank unserer führenden Technologie- und Marktpositionen haben wir den Zuschlag für bedeutende Grossaufträge zum Aufbau neuer Stromnetze erhalten. Besonders erwähnenswert ist dabei eine 2 500 km lange Stromleitung in Brasilien, bei der ABB Schlüsseltechnologie liefern wird, um sauberen Wasserkraftstrom vom entlegenen Rio Madeira in die Wirtschaftsmetropole São Paulo zu übertragen. Auch in der Golfregion gingen zahlreiche Aufträge für den Ausbau der Stromnetze ein.

Stabil unter extremen Bedingungen

Unsere gute Aufstellung in Märkten mit besonders guten Wachstumschancen führte dazu, dass wir mit einem Auftragsbestand ins Jahr 2010 gehen, der etwa auf Vorjahresniveau blieb. Zu dieser sehr guten Entwicklung konnten nicht alle Geschäftsbereiche beitragen. Insgesamt hat sich das Unternehmen ABB jedoch unter extremen Bedingungen als sehr robust erwiesen. Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr starkes Engagement und unseren Kunden und Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen.

Wir bleiben dennoch vorsichtig, was die Entwicklung der Weltwirtschaft im laufenden Jahr betrifft. Während sich einige grosse Volkswirtschaften stabilisieren konnten, müssen viele Staaten, Haushalte und Unternehmen ihre Finanzen in Ordnung bringen. Das wird sich nachteilig auf die Konsum- und Investitionstätigkeit auswirken.

Für ABB wird 2010 erneut sehr herausfordernd. Wir haben uns daher entschlossen, die 2009 eingeleiteten Kostensenkungsprogramme auszubauen.

«Wir haben die EBIT-Marge erneut innerhalb unseres Zielkorridors halten können»

«Unsere F&E-Investitionen haben sich 2009 mit der Einführung neuer Technologien erneut bezahlt gemacht»

Gleichzeitig werden Programme zur langfristigen Straffung unserer operativen Tätigkeit und Prozessverbesserung weitergeführt. Unser Ziel ist es, das erfolgreichste und wettbewerbsfähigste Unternehmen unserer Branche zu sein. Das heisst jedoch nicht, dass wir Kompromisse bei der Unternehmensethik, beim Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz oder beim sozialen Standards machen. Uns ist bewusst, dass ein konsequentes Management dieser Risiken einen positiven Einfluss auf unser Geschäftsergebnis hat.

Neue Struktur für das Automationsgeschäft

Deshalb investieren wir weiter in Massnahmen, die unsere Mitarbeiter für diese Aspekte sensibilisieren und die Einhaltung der Standards fördern. Das Compliance-Programm von ABB läuft als voll integrierter Geschäftsprozess und hat den Grundsatz: null Toleranz bei illegalem oder unethischem Verhalten.

Auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes haben wir Trainings- und Weiterbildungsprogramme durchgeführt, die auf die speziellen Risiken unserer Geschäftsfelder zugeschnitten sind. Diese Programme tragen nun Früchte. Die Arbeitssicherheit hat sich 2009 weiter verbessert; der Trend zeigt klar in die richtige Richtung.

Der Erfolg dieser Projekte und auch des gesamten Konzerns hängt von der Qualität unserer Führungskultur ab. Wir haben daher neue Prozesse eingeführt, um talentierte Nachwuchskräfte im Unternehmen systematischer zu identifizieren und zu fördern und das Talent- und Leistungsmanagement sowie die Nachfolgeplanung stärker zu integrieren.

Indem wir in die Entwicklung unserer Mitarbeiter investieren, helfen wir ihnen, ihr Potenzial auszuschöpfen und die Fähigkeiten zu entwickeln, die wir auf den sich wandelnden Märkten brauchen. So investieren wir auch in die Zukunft von ABB.

Wenngleich die wirtschaftliche Situation, insbesondere in Europa und den USA, schwierig bleiben wird, sehen wir für die Zukunft doch attraktive Wachstumschancen. Aus diesem Grund haben wir unser Automationsgeschäft zum Jahresanfang 2010 neu aufgestellt und Änderungen auf der Konzernleitungsebene vorgenommen.

Gut aufgestellt, um Markttrends zu erkennen

Mit der Neuorganisation der Automationsdivisionen legen wir Geschäftsbereiche zusammen, die sich durch ähnliche Technologien, ähnliche Absatzkanäle und vergleichbare Servicemodelle auszeichnen. Wir wollen das Geschäft mit der Industrieautomation stärker fördern und bündeln diesen Bereich nun mit dem Robotikgeschäft.

Dank dieser Änderungen werden wir unser gesamtes Angebot effektiver an den Markt bringen können – ganz im Einklang mit dem Bestreben, individueller auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse einzugehen.

ABB hilft den Kunden, ihre Effizienz und Produktivität zu steigern. Dabei sind zunehmend integrierte Lösungen gefragt, die sowohl Energie- als auch Automationstechnologie erfordern. Der gleiche Trend ist bei den intelligenten Stromnetzen – den so genannten «smart grids» – zu beobachten. Gerade die verstärkte Nutzung erneuerbarer dezentraler Energiequellen macht eine präzise Steuerung des Energieflusses notwendig.

Kunden suchen nach umfassenden Lösungen, um die Herausforderungen zu bewältigen, die eine Welt im raschen Wandel mit sich bringt. Mit der neuen Organisation «Marketing and Customer Solutions» soll sichergestellt werden, dass die Kunden von den Vorteilen unseres kompletten Portfolios in der Energie- und Automationstechnik profitieren. Sie wird uns helfen, neue Technologien zu identifizieren und für ABB nutzbar zu machen. Sie sorgt für einen einheitlichen Auftritt unserer Geschäftsbereiche und erleichtert es uns, Markttrends zu erkennen oder sogar vorzugeben.

«Mit unseren Investitionen in die Personalentwicklung investieren wir in die Zukunft von ABB»

«Die wirtschaftliche Lage wird schwierig bleiben, aber wir sehen attraktive Wachstumschancen»

Die weltweite Wirtschaftskrise hat drei Trends verstärkt, auf die ABB sehr gut vorbereitet ist: das Wachstum auf den Schwellenmärkten, der Kampf gegen den Klimawandel und die Nachfrage nach Technologien zur Steigerung der Energie- und Prozesseffizienz.

Die Schwellenmärkte, die schon vor der Krise rascher wuchsen als die entwickelten Länder, sind heute ganz klar der Motor des weltweiten Wirtschaftswachstums. Dank unseres frühen Eintritts in diese Märkte haben wir dort nicht nur ein funktionierendes lokales Netzwerk, sondern auch eine starke Identität aufgebaut. Das kommt uns heute zugute. 2009 hatten die Schwellenmärkte erstmalig einen Anteil von über 50 Prozent am gesamten Auftragseingang von ABB.

Effektive Geschäftsabwicklung auch in schwieriger Wirtschaftslage

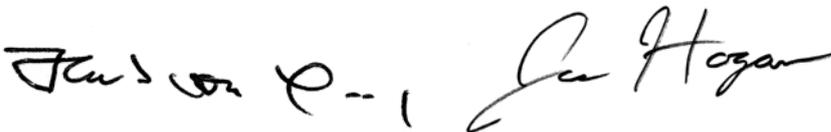
Auch ohne ein verbindliches weltweites Klimaabkommen erhöhen Regierungen in allen Teilen der Welt ihre Effizienzstandards und setzen anspruchsvolle Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch. Damit werden die Investitionen in diesem Bereich weiter steigen, insbesondere im Kernbereich Elektrizität.

Wir betrachten die Stromversorgung heutzutage als selbstverständlich und vergessen leicht, was die moderne Welt der Energietechnik zu verdanken hat. Wie wertvoll diese Technologie für die Gesellschaft ist, machte die US National Academy of Engineering deutlich, als sie die Elektrifizierung zur grössten technischen Errungenschaft des 20. Jahrhunderts erklärte.

Elektrizität als nachhaltigste Form von Energie wird in Zukunft eine zentrale Rolle beim Klimaschutz spielen. Unsere Teams in der Forschung und Entwicklung maximieren die Effizienz bestehender Technologien, erforschen potenziell bahnbrechende Ideen und wirken an visionären Projekten mit. Dazu gehören die Pläne, Sonnenenergie in den Wüsten Nordafrikas und des Nahen Ostens für Millionen von Menschen nutzbar zu machen. Die erwähnten Stromleitungen in China und Brasilien sind hervorragende Beispiele, wie enorme Strommengen bereits heute mit sehr geringen Verlusten über Tausende von Kilometern transportiert werden können.

Diese Langfristperspektive zeichnet ABB seit 1883 aus. Wir wollen auch in Zukunft die Art und Weise, wie Strom erzeugt, transportiert und genutzt wird, aktiv mitgestalten.

ABB schaut – unabhängig von den unmittelbaren wirtschaftlichen Vorzeichen – mit Zuversicht in die Zukunft. Mit unserer starken und dynamischen Unternehmenskultur, unserer Anpassungsfähigkeit sowie einer der stärksten Bilanzen der Branche werden wir auch in diesem Jahr Werte für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter schaffen.



Hubertus von Grünberg
Verwaltungsratspräsident, ABB Ltd

Joe Hogan
CEO, ABB Ltd

«Die weltweite Krise hat drei Trends verstärkt, für die ABB sehr gut aufgestellt ist»

Highlights und Konzernergebnis im Überblick

Der Umsatz erreichte 2009 mit 32 Mrd. US-Dollar fast das Rekordniveau des Vorjahres (Rückgang von 4 Prozent in Lokalwährungen). Der Auftragsbestand blieb stabil bei 25 Mrd. US-Dollar zum Jahresende.

Der Anteil der Schwellenmärkte am Auftragsseingang lag 2009 zum ersten Mal über 50 Prozent. Zu den Grossaufträgen zählte die Lieferung von Schlüsseltechnologie für eine 2 500 km lange Übertragungsleitung für Wasserkraftstrom in Brasilien.

ABB hält die EBIT-Marge innerhalb des Zielkorridors von 11 bis 16 Prozent. Dabei halfen Kostensenkungen von über 1,5 Mrd. US-Dollar durch effizienteren Einkauf sowie Produktivitätssteigerungen in den Geschäftsbereichen und der Verwaltung.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit kletterte auf den Rekordwert von 4 Mrd. US-Dollar.

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung stiegen um 5 Prozent auf 1,3 Mrd. US-Dollar. Produkteinführungen: neuer Solarwechselrichter, Antriebe für die Wasserindustrie, Traktionsumrichter, HGÜ-Systeme mit höherer Kapazität und kompakte Roboter.

ABB setzt sich weiter für verbesserte Energieeffizienz ein und verpflichtet sich, den Energieverbrauch pro Mitarbeiter um 2,5 Prozent jährlich zu senken.

Die Neuorganisation des Automationsgeschäfts und die Schaffung der Organisation „Marketing and Customer Solutions“ verbessern die langfristigen Wachstumsperspektiven.

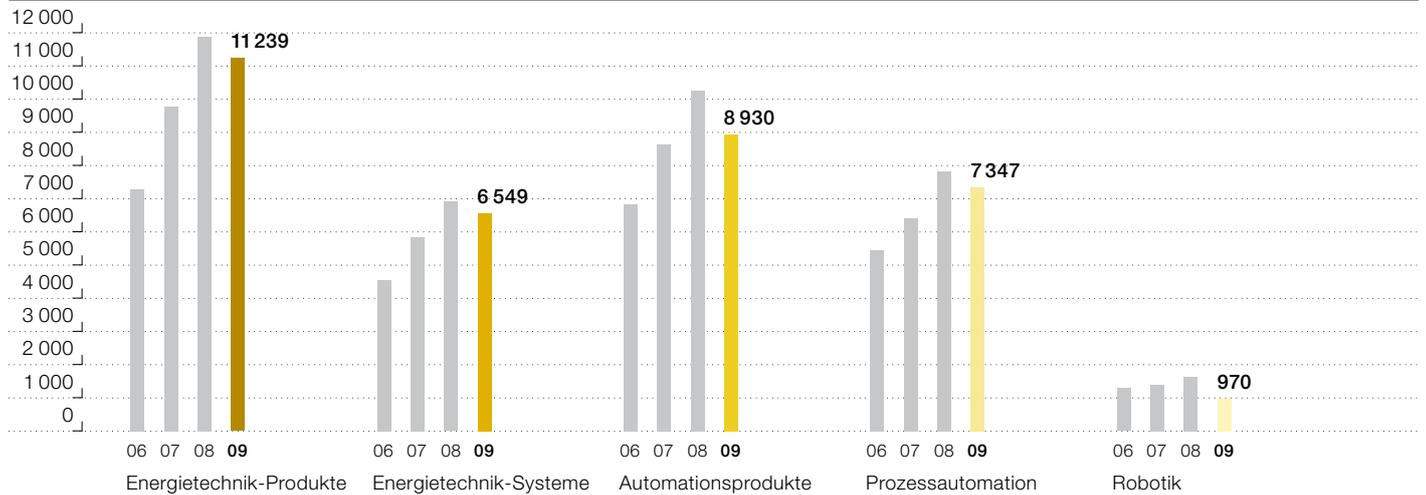
ABB schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einer der stärksten Bilanzen der Branche ab – mit Netto-Barmitteln ¹⁾ von über 7 Mrd. US-Dollar und einem Eigenkapital von über 14 Mrd. US-Dollar.

ABB-Konzern gesamt (in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben)

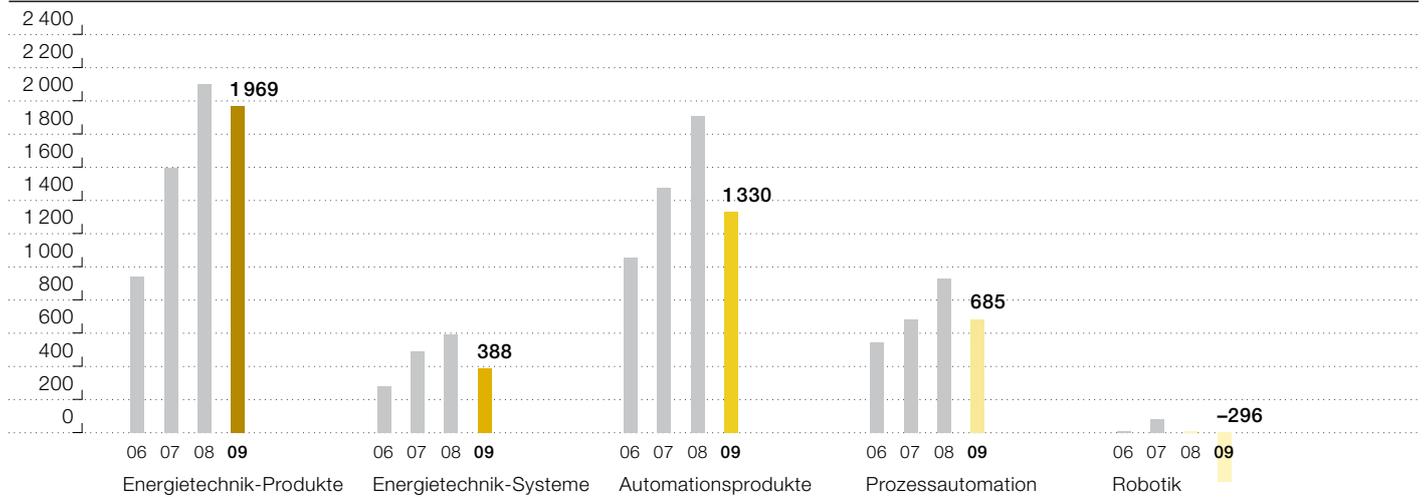
	2009	2008
Aufträge	30 969	38 282
Umsatz	31 795	34 912
Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4 126	4 552
in % des Umsatzes	13.0%	13.0%
Konzerngewinn	2 901	3 118
Gewinn pro Aktie (USD)	1.27	1.36
Dividende je Aktie in CHF (beantragt)	0.51	0.48
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4 027	3 958
Freier Cashflow ¹⁾	3 089	2 888
in % des Nettogewinns	106%	93%
Kapitalrendite ¹⁾	27%	31%
Anzahl Mitarbeiter	116 000	120 000

¹⁾ Die Definition der Begriffe «Netto-Barmittel», «Freier Cashflow» und «Rendite des eingesetzten Kapitals» findet sich auf Seite 64.

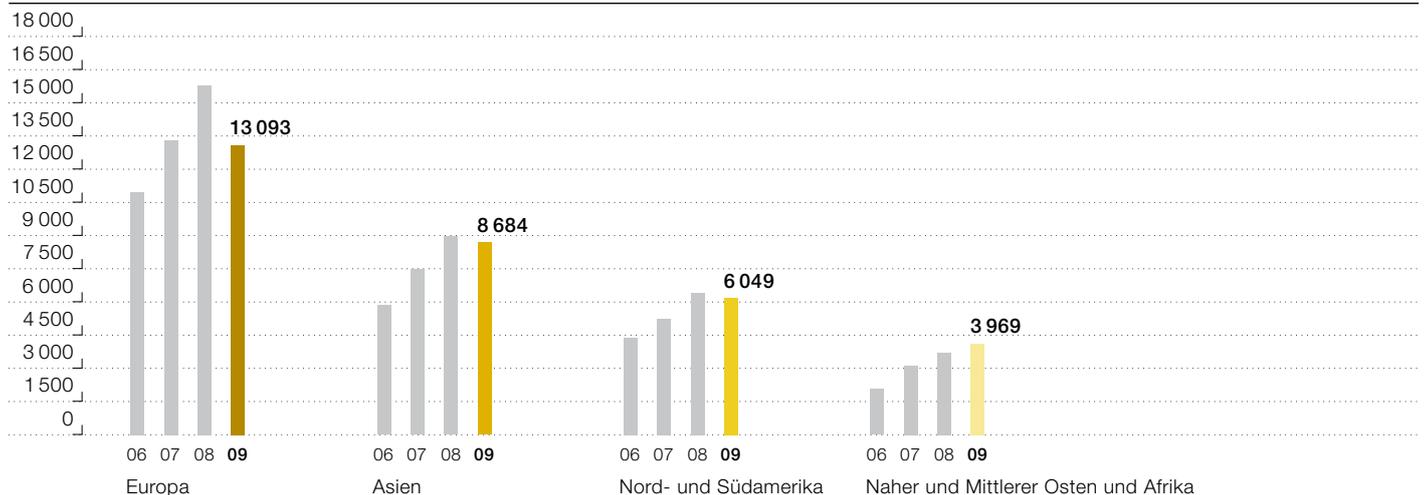
Umsatz der Divisionen (in Mio. US-Dollar)

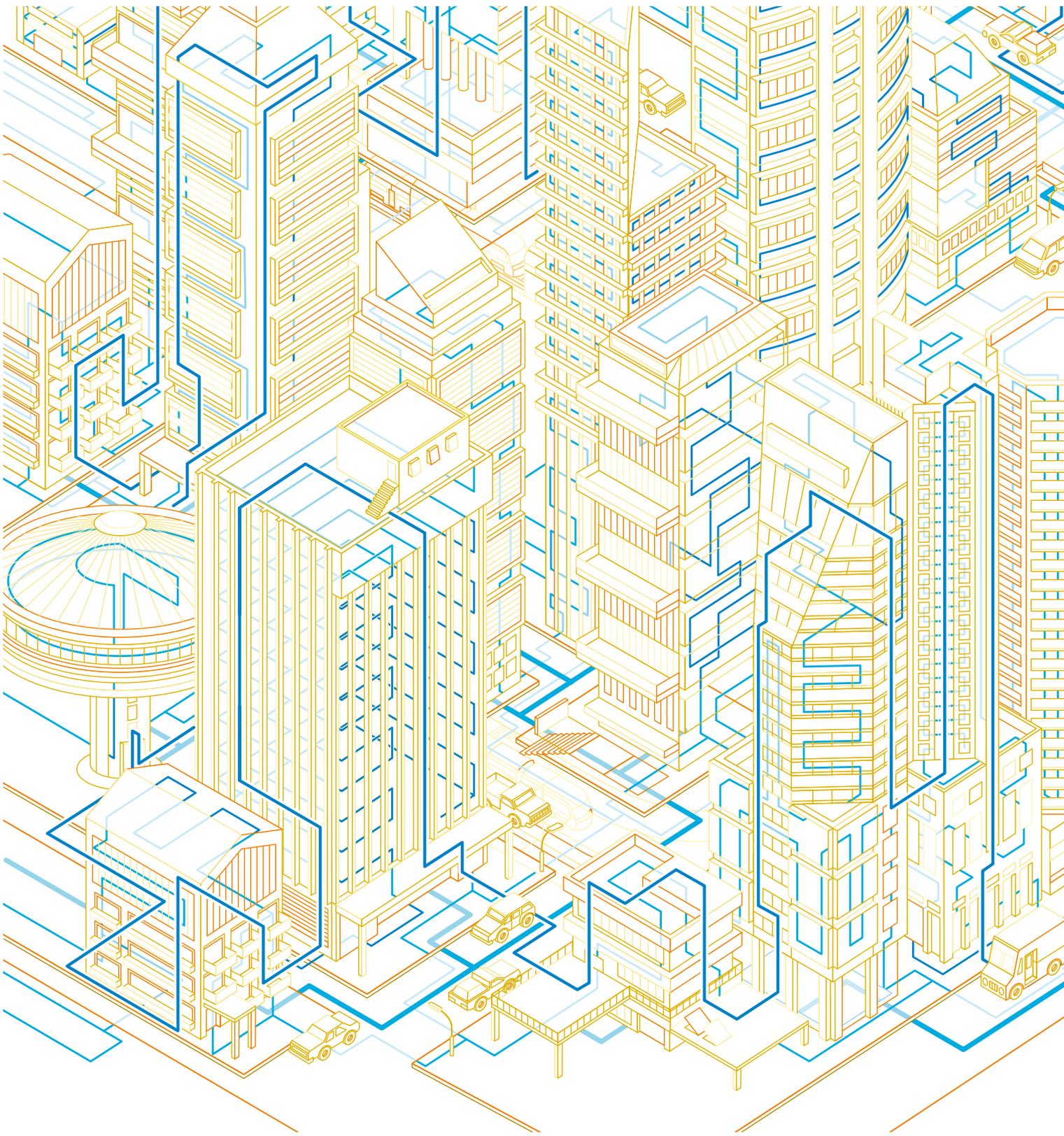


EBIT der Divisionen (in Mio. US-Dollar)

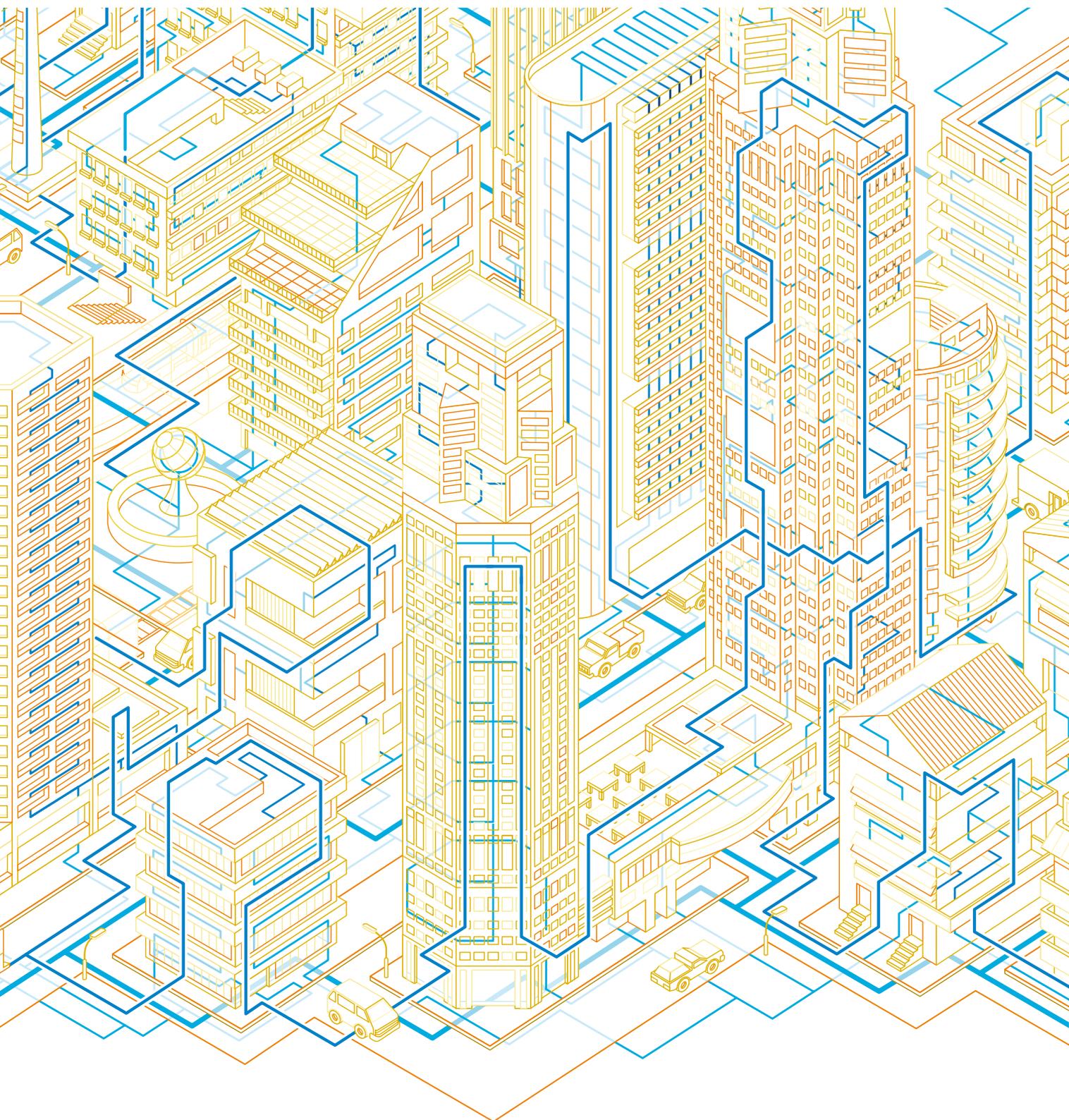


Umsatz nach Regionen (in Mio. US-Dollar)





Ein Wassersystem für die nächsten 100 Jahre

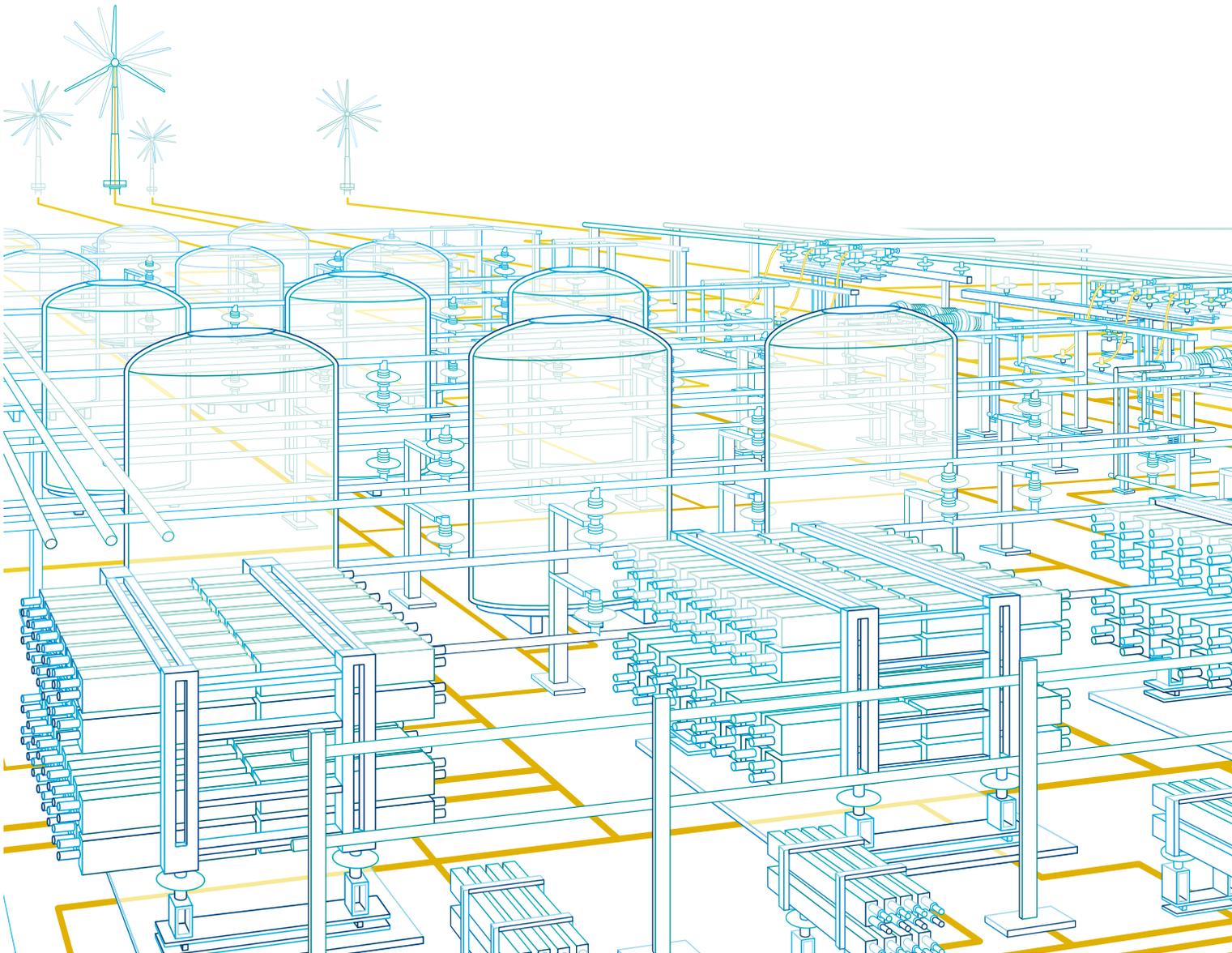


Intelligentes Abwassersystem in Singapur hilft beim Wassersparen

Unsere Wasserreserven werden immer kostbarer. Das Abwassersystem Singapurs ist darauf ausgelegt, den Wasserbedarf des Stadtstaats für die nächsten 100 Jahre zu decken. Die Schwerkraft befördert das Abwasser über ein geneigtes 48 Kilometer langes Tunnelsystem zur zentralen Aufbereitungsanlage

Changi. Dort befinden sich Messinstrumente, Schaltanlagen und Transformatoren von ABB, sowie hocheffiziente Motoren, die gewaltige Wasserpumpen betreiben. Rund 800 Millionen Liter Abwasser können so täglich – höchst energieeffizient – aufbereitet werden.

Unberechenbare Natur als zuverlässige Energiequelle



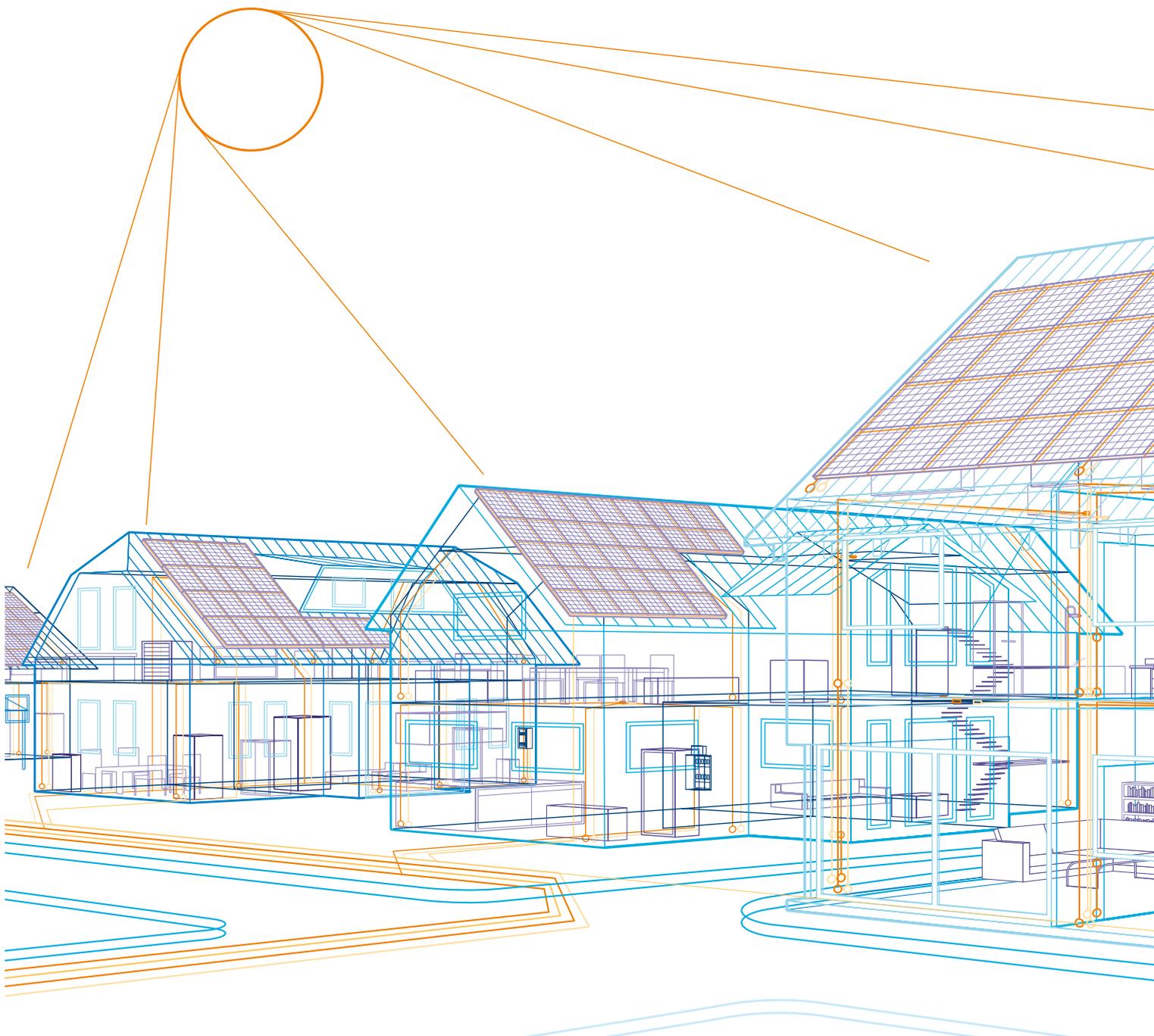
Mehr erneuerbare Energien für Texas

Texas baut die Windkraft schneller aus als jeder andere Bundesstaat in den USA. Die ständig wechselnde Verfügbarkeit von Windkraft kann jedoch zu Instabilitäten im Stromnetz führen. Oncor, der grösste Netzbetreiber in Texas, nutzt jetzt ABB-Technik, um weitere Windkraftanlagen zu integrieren und die Kapazität des Netzes zu steigern. Somit kann man alte ineffiziente Kraftwerke vom Netz nehmen.

nik, um weitere Windkraftanlagen zu integrieren und die Kapazität des Netzes zu steigern. Somit kann man alte ineffiziente Kraftwerke vom Netz nehmen.



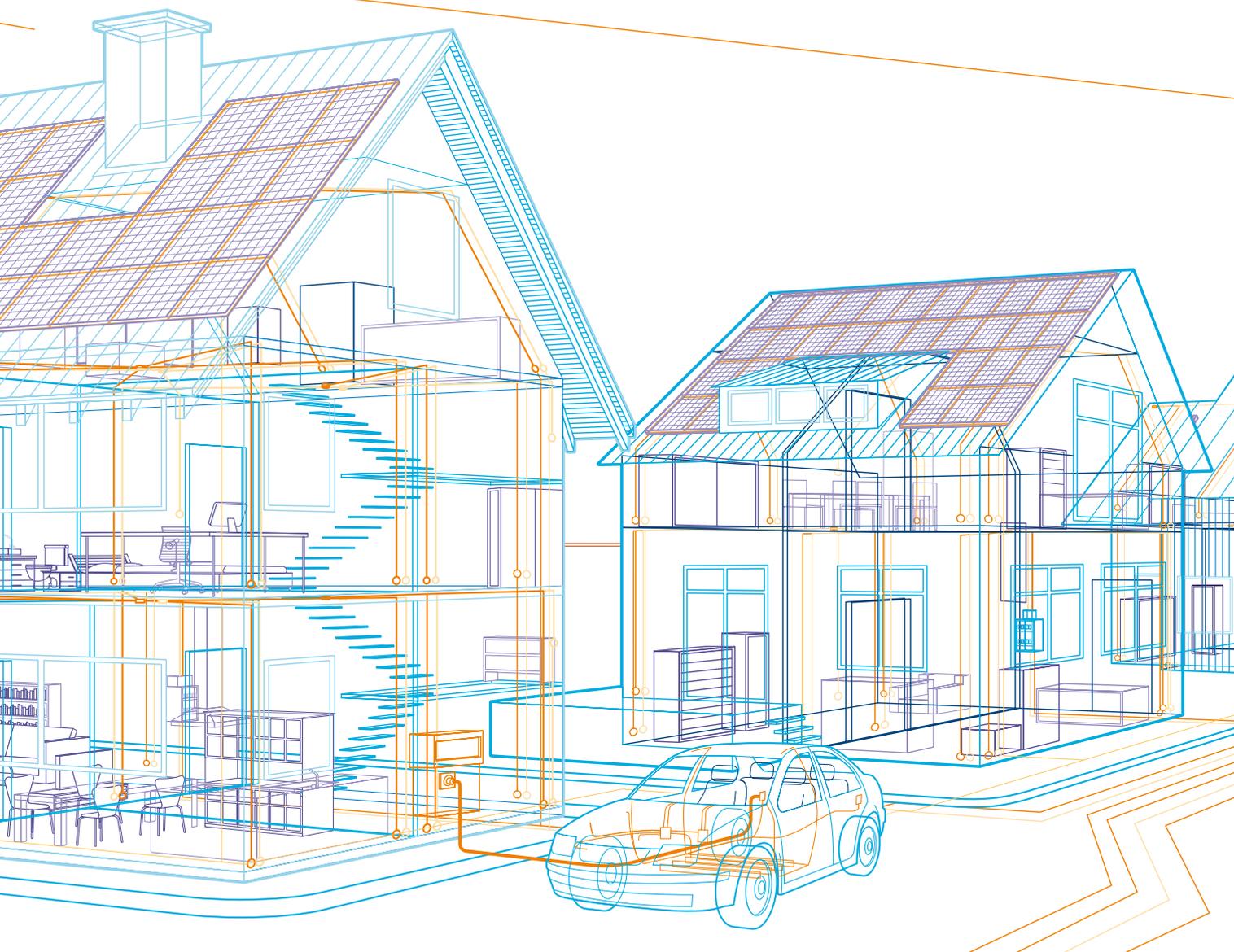
Wohnkomfort mit Sonnenkraft



Solarhaus gewinnt Preis mit Technik von ABB

Intelligente Gebäudesteuerung von ABB ermöglicht einen effizienten Energieeinsatz in Wohnhäusern, Büro- und Industriebauwerken. Die Technische Universität Darmstadt machte sich das zunutze und gewann im Jahr 2009 den Solar Decathlon. Bei diesem internationalen Wettbewerb wurde ein Haus ausgezeichnet, das seinen Energiebedarf vollständig mit selbst produziertem Solarstrom deckt.

Mit einer intelligenten Gebäudesteuerung kann der Energieverbrauch genau an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Das beinhaltet die Beleuchtung und die Funktion der Rolläden, aber auch Heizung und Lüftung. Ein solches Energiemanagement sorgt nicht nur für ein angenehmes Raumklima, sondern hilft auch den Versorgungsunternehmen, Angebot und Nachfrage nach Strom besser abzustimmen.

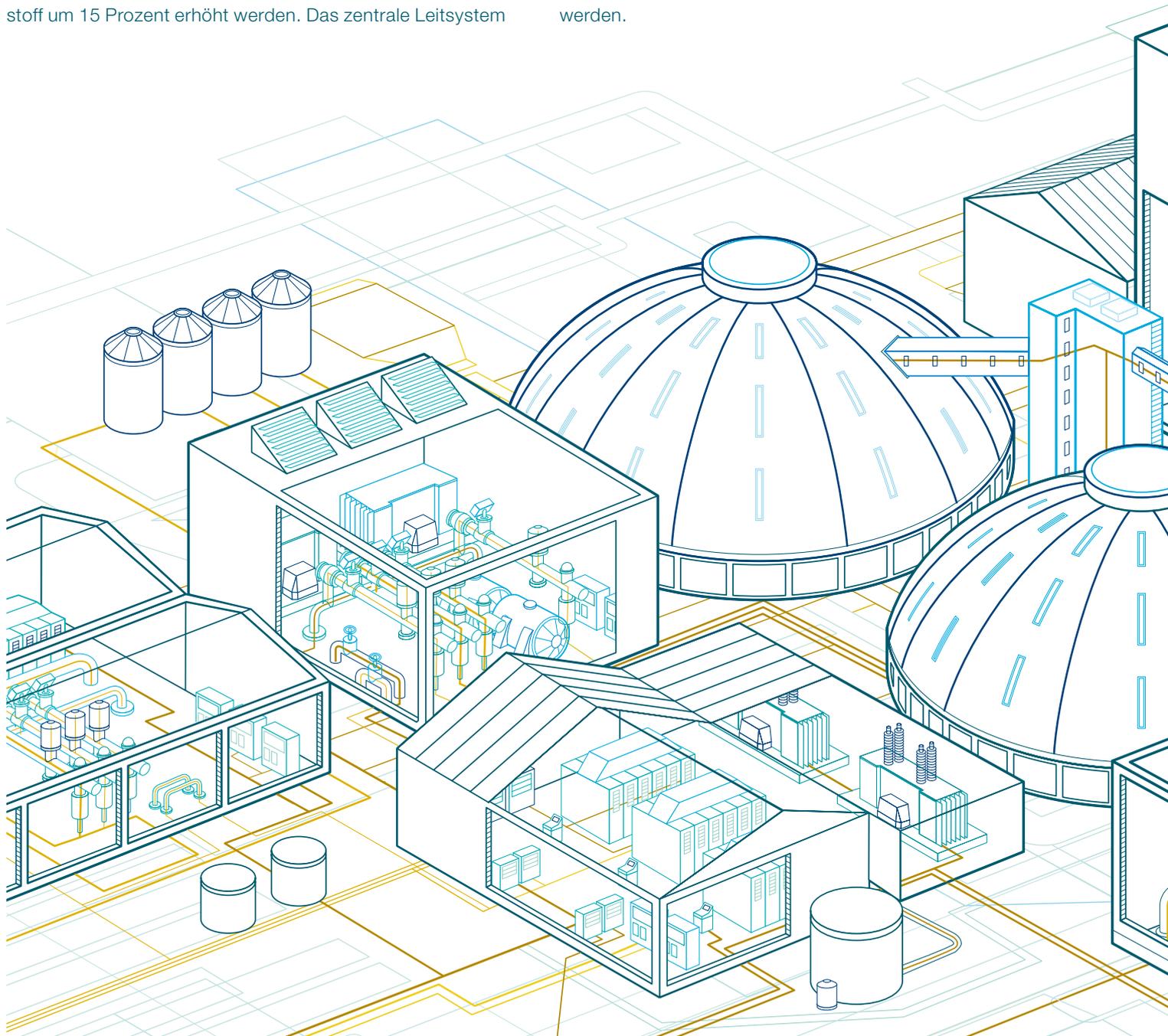


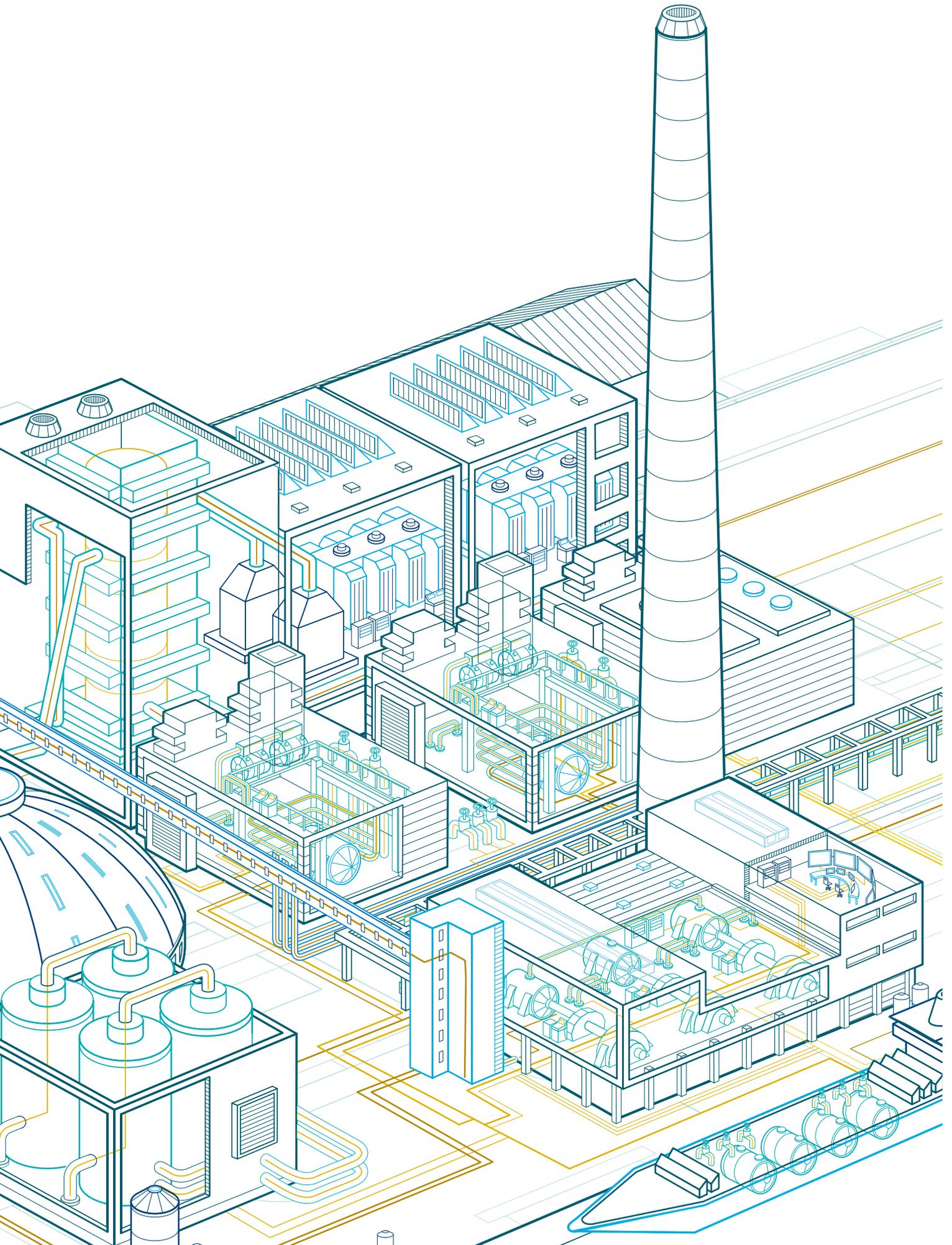
Ressourcen besser nutzen

Kohlekraftwerk in Italien reduziert Emissionen um über 50 Prozent

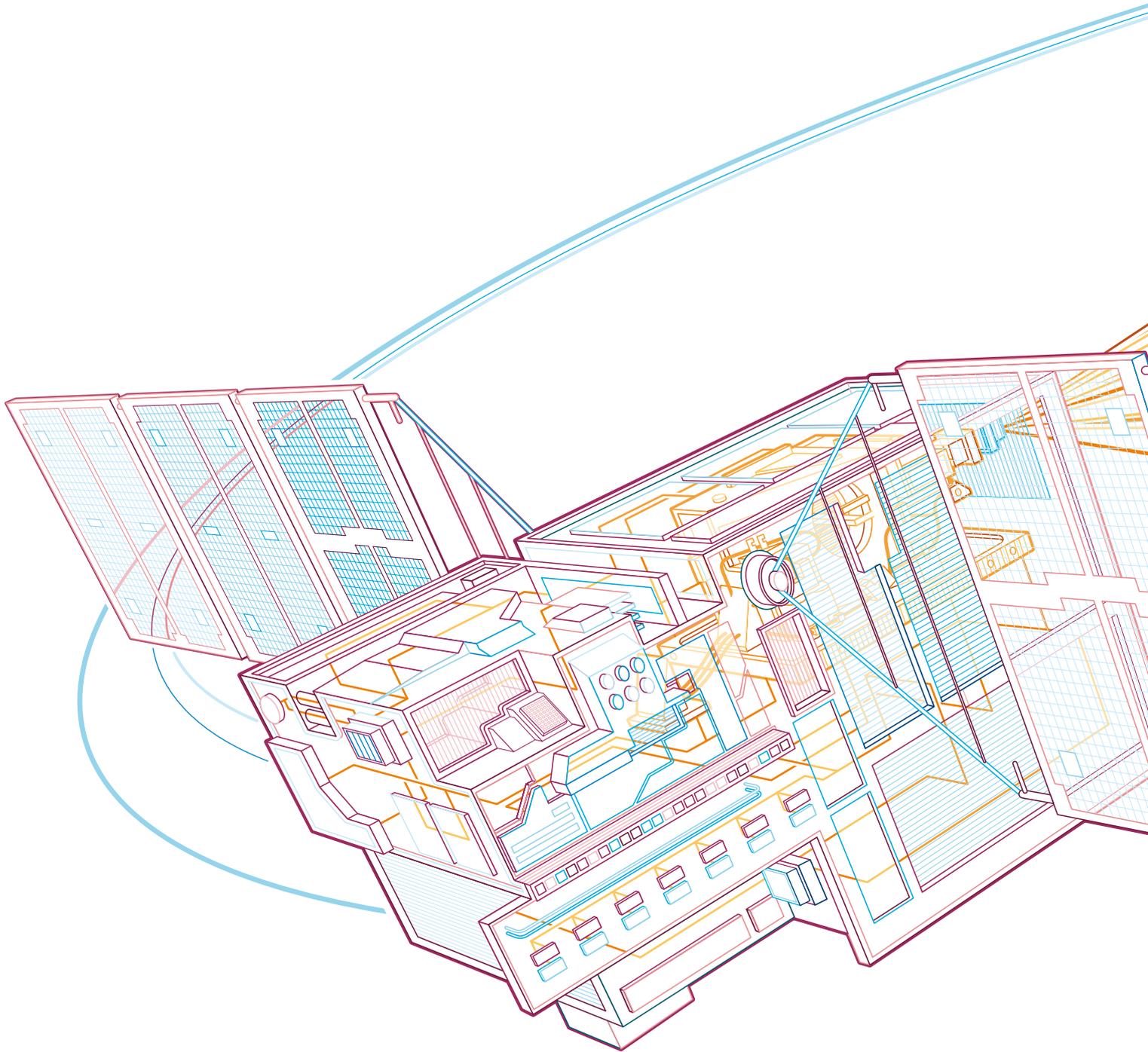
Der italienische Energieversorger Enel hat sein Wärmekraftwerk Torvaldaliga Nord mit Hilfe von Energie- und Automationstechnik von ABB von Heizöl auf Kohletechnologie umgestellt. Damit konnte die Stromerzeugungsleistung pro Tonne Brennstoff um 15 Prozent erhöht werden. Das zentrale Leitsystem

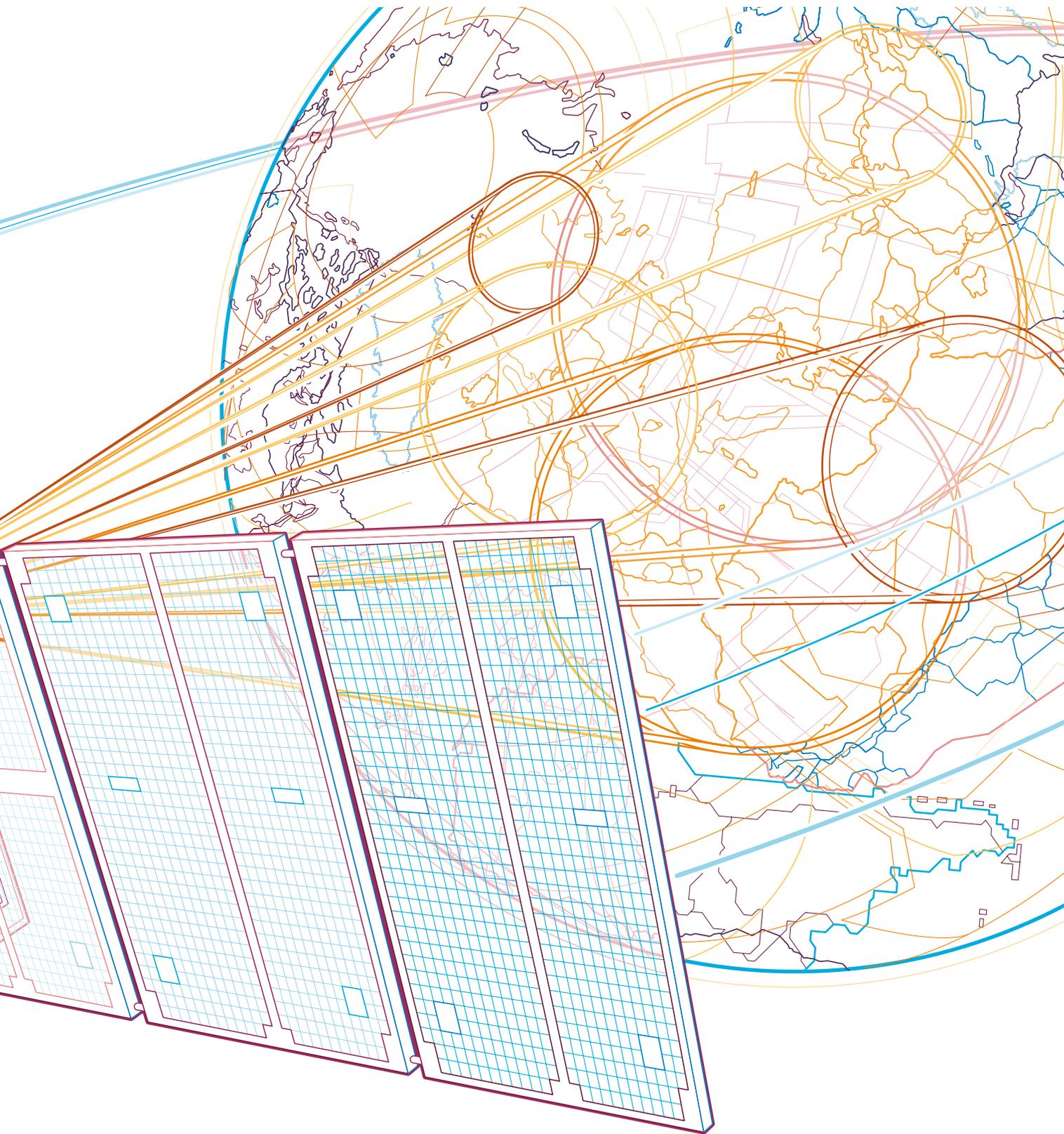
von ABB verbindet 3 500 Instrumente, die im gesamten Kraftwerk Daten sammeln und analysieren. So kann das Kraftwerk höchst effizient betrieben werden und die Stickoxid-, Schwefeloxid- und Staubemissionen um über 50 Prozent reduziert werden.





Den Planeten Erde besser verstehen





Der Satellit GOSAT misst Treibhausgase mit ABB-Sensoren

Messtechnik von ABB ist ein Herzstück des ersten Satelliten zur Überwachung von Treibhausgasen. Das ABB-Messgerät startete 2009 an Bord des japanischen GOSAT-Satelliten ins Weltall. Es wird präzise Daten von 56 000 Beobachtungspunkten rund um den Globus übermitteln und dabei helfen, den

Schadstoffausstoß wirksam zu verringern. Nach jahrzehntelanger Erfahrung mit Emissionsmessungen in der Industrie werden unsere Geräte nun auch im Weltall akkurate Messwerte liefern.

Konsequente Ausrichtung auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum

ABB betrachtet Wachstumschancen langfristig und richtet die Unternehmensstrategie entsprechend aus. Drei Trends sind dabei unabhängig von Konjunkturzyklen langfristige Wachstumstreiber für unser Geschäft:

Der Kampf gegen den Klimawandel wird auf lange Sicht eine bedeutende Rolle spielen. Initiativen zur Minderung von Treibhausgasemissionen, insbesondere durch die Steigerung der Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energien, gewinnen an Dynamik, und viele Staaten haben sich zur Einhaltung von Reduktionszielen verpflichtet.

Die Schwellenländer werden auch in absehbarer Zukunft schneller wachsen als die klassischen Industrieländer. Während die klassischen Märkte unverändert wichtig sind für ABB, werden wir die Kapazitäten bei Forschung und Entwicklung, Engineering und Service in den Schwellenländern verstärkt ausbauen. Nur so können wir den rasant wachsenden Anforderungen von Kunden auf diesen Märkten gerecht werden.

Industrieunternehmen verbessern fortlaufend ihre Energie- und Prozesseffizienz. Gründe hierfür sind der globale Wettbewerb sowie Bemühungen, die Energie- und Rohstoffkosten zu senken. Als Technologie- und Marktführer auf dem Feld der Energie- und Automationstechnik sind wir hervorragend positioniert, unsere Kunden hierbei zu unterstützen.



Klimawandel Die Welt macht mobil gegen die Erderwärmung

Klimaforscher und Regierungen sind sich einig, dass die Erderwärmung auf maximal 2 °C über dem vorindustriellen Niveau begrenzt werden muss. Wenn wir dieses Ziel erreichen wollen, müssen wir die Treibhausgasemissionen drastisch reduzieren.

Der Internationalen Energieagentur IEA zufolge kann mit einer verbesserten Energieeffizienz und dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in den nächsten beiden Jahrzehnten drei Viertel der notwendigen Emissionsreduktion erzielt werden.

Die Verbesserung der Energieeffizienz mit bereits verfügbarer Technologie ist dabei der schnellste und effektivste Weg zur Verringerung von Emissionen. ABB-Technologie erlaubt bereits heute in vielen Anwendungen, ob in der Stromerzeugung, der Stromübertragung und -verteilung oder in Haushalten, Büros und Fabriken eine wesentlich effizientere Energienutzung. Darüber hinaus ermöglicht ABB eine effektivere Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Unsere hocheffizienten Übertragungssysteme befördern erneuerbare Energie von weit entfernten Wasserkraftwerken, Wind- und Solarparks zum Verbraucher – manchmal über

Tausende von Kilometern bei gleichzeitig minimalen Leitungsverlusten. 2009 lieferte ABB Energie- und Automations-systeme für Erweiterungen der solarthermischen Kraftwerke Andasol und Extrasol in Spanien. Der grösste Auftrag aus dem letzten Jahr gilt einer Stromverbindung zwischen Irland und Grossbritannien, die Irland den Ausbau seiner Windkraftkapazitäten erlauben wird.

Unsere Technologien helfen beim Ausgleich von Stromschwankungen, die durch den volatilen Wind- und Solarstrom verursacht werden. Zudem ermöglichen sie, dass private Haushalte Strom ins Netz einspeisen können. Insgesamt geht es dabei um die schrittweise Verwandlung des klassischen Stromnetzes in ein intelligenteres Netz, mit dem eine zuverlässige und effiziente Energieversorgung auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Während immer mehr Staaten aktiv Klimaschutzmassnahmen umsetzen, arbeitet ABB an den notwendigen Technologien, die die Umweltbelastung reduzieren, ohne dabei die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einzuschränken.



Offshore-Windenergie für das Stromnetz

Die Anbindung von Offshore-Windparks ans Stromnetz erfordert Spitzentechnologie. Daher setzt das deutsche Energieunternehmen transpower auf «HVDC Light», eine von ABB entwickelte Technik zur besonders effizienten Hochspannungsübertragung.

Der Windpark liegt mehr als 120 Kilometer vor der deutschen Küste in der Nordsee und wird im Laufe dieses Jahres erstmals sauberen Strom zum Festland übertragen. Mit diesem Projekt erschließen sich der Stromerzeugung aus Windkraft neue Möglichkeiten. Kein Windpark ist derzeit weiter vom Festland entfernt.

Die von den Windkraftanlagen erzeugte Elektrizität wird auf dem offenen Meer in einer 3 300 Tonnen schweren Umrichterstation mittels Halbleitern in Gleich-

strom umgewandelt. Durch den Weitertransport in Form von Hochspannung, werden Übertragungsverluste auf ein Minimum reduziert.

Die Kabel sind ölfrei und auf Polymerbasis isoliert. Einmal verlegt sind sie unsichtbar und durch ihre Beschaffenheit bestens für die empfindliche Meeresumwelt oder für dicht besiedelte Gebiete geeignet, in denen keine Freileitungen errichtet werden können.

In den letzten zehn Jahren wurden von ABB weltweit HVDC-Unterseekabel mit einer Gesamtlänge von über 1 500 Kilometern und einer Leistung von 1 100 Megawatt verlegt. Dadurch bieten sich neue Möglichkeiten, Strom von weit entfernten erneuerbaren Energiequellen nutzbar zu machen.



Schwellenmärkte Motor der Weltwirtschaft

Die Schwellenmärkte wachsen seit Jahrzehnten wesentlich schneller als die entwickelten Märkte. Für 2010 erwartet der Internationale Währungsfonds für die aufstrebenden Volkswirtschaften Wachstumsraten, die über dem Vierfachen dessen der Industriestaaten liegen.

Die Entwicklung des ABB-Geschäfts spiegelt diesen Trend wider. In den letzten fünf Jahren entfiel das Auftragswachstum von ABB zu einem wesentlichen Teil auf die Märkte in Asien, dem Nahen Osten, in Afrika, Osteuropa und Südamerika. Im vergangenen Jahr machten die Aufträge aus den Schwellenländern zum ersten Mal mehr als die Hälfte des gesamten Auftragseingangs aus.

ABB hat in den letzten Jahren in den Schwellenländern stark expandiert, die Präsenz in vieler dieser Länder reicht jedoch sehr viel länger zurück. Unsere ersten Exporte nach China erfolgten 1907; im Jahr 1992 ging die erste chinesische Produktionsstätte in Betrieb. In Indien begann die Fertigung bereits im Jahr 1963.

2009 beteiligte sich ABB an zahlreichen wichtigen Infrastrukturprojekten in den Schwellenländern. Hierzu zählen Grossaufträge aus der Öl- und Gasindustrie in Algerien und bedeutende Projekte für den Stadtbahnausbau in Indien, Südafrika, Dubai und Brasilien. Auch die Nachfrage nach Projekten zum Ausbau einer belastbaren Stromversorgung bewegte sich weiter auf hohem Niveau. Allein in Katar liefert ABB Technik im Wert von über 1 Milliarde US-Dollar für die Erweiterung des staatlichen Stromnetzes. In Brasilien ging im Jahr 2009 ein Auftrag für die Lieferung von Schlüsseltechnologie für eine 2 500 Kilometer lange Stromleitung ein, die sauberen Wasserkraftstrom in die Wirtschaftsmetropole São Paulo übertragen wird.

Eine starke Präsenz auf diesen Märkten war für unseren Erfolg von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund investierte ABB weiter in Ländern wie Polen, Indien oder China in den Bau neuer Fabriken.



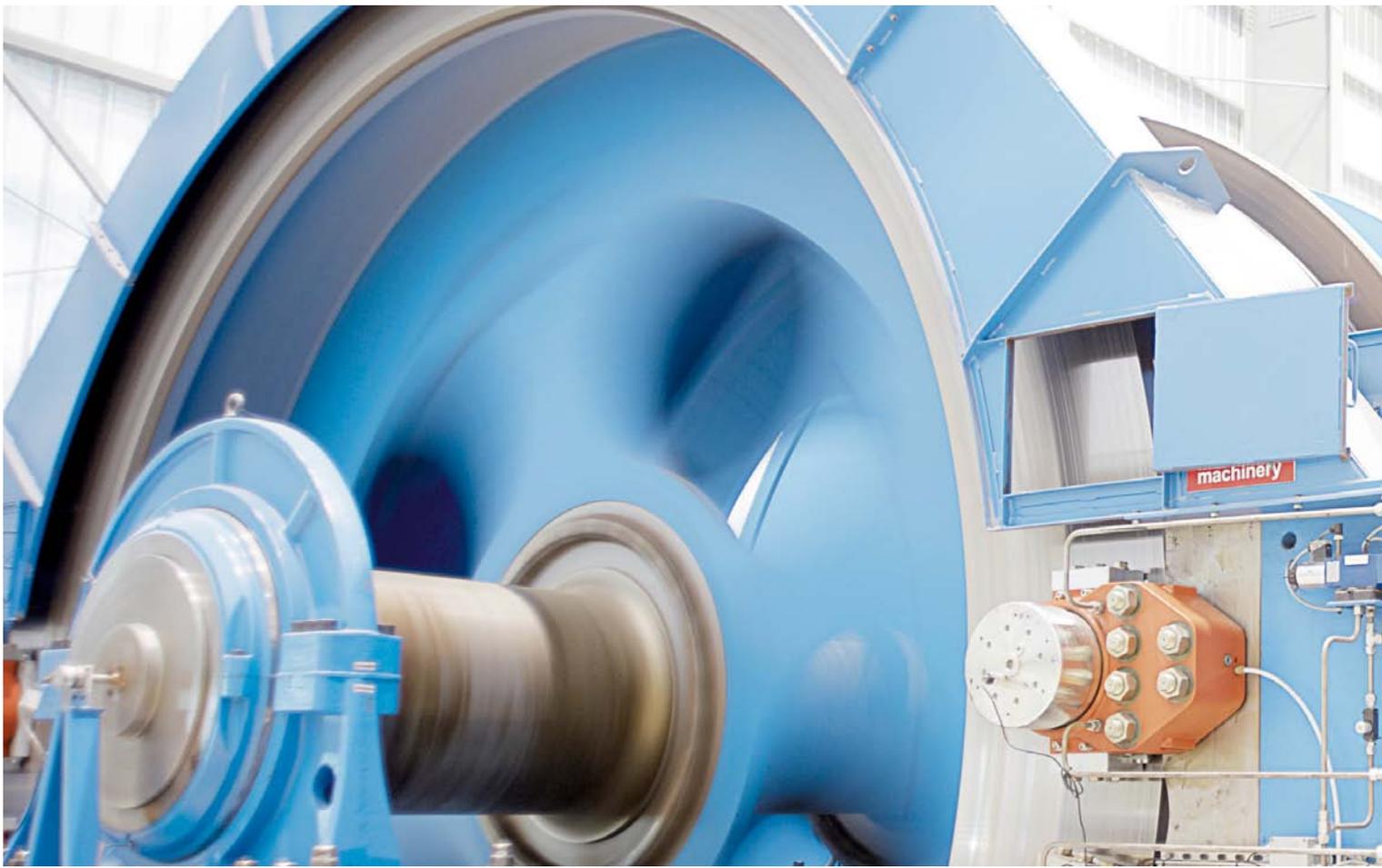
ABB-Technik hilft indischem Stromversorger beim Energiemanagement

Karnataka ist mit seiner pulsierenden Hauptstadt Bangalore einer der am schnellsten wachsenden Bundesstaaten Indiens und hat einen gewaltigen Hunger nach Energie. Selbst für gut organisierte Versorgungsunternehmen ist es eine echte Herausforderung, jederzeit eine zuverlässige Stromversorgung sicherzustellen.

Die Karnataka Power Transmission Corporation Limited, kurz KPTCL, stellt mit einem hoch entwickelten Netzmanagementsystem von ABB sicher, dass alle 16 Millionen Kunden den benötigten Strom erhalten. Diese Kunden verteilen sich über ein Gebiet von 192 000 Quadratkilometern – das ist mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands.

Mit Hilfe von Satellitenkommunikation werden Echtzeitdaten von Tausenden von Überwachungspunkten im Stromnetz gewonnen. So kann der Betreiber Stromausfälle minimieren und geplante Wartungsarbeiten ohne Unterbrechung der Energieversorgung durchführen.

Die hier eingesetzte Technologie wird bei der Entwicklung von Smart Grids eine wichtige Rolle spielen. Mit diesen hochautomatisierten Stromnetzen lässt sich der Anteil erneuerbarer Energien im Stromnetz deutlich steigern.



Energie- und Prozesseffizienz Weniger Kosten, mehr Wachstum

Das weltweite Wirtschaftswachstum, insbesondere in den bevölkerungsreichen Schwellenländern, und die zunehmende Verstädterung in vielen Teilen der Welt lassen den Energie- und Rohstoffbedarf kräftig steigen. Für Industrieunternehmen aller Art ist die Verbesserung ihrer Energie- und Prozesseffizienz der günstigste Weg, um die Produktion zu steigern und gleichzeitig den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

In China wurden im Rahmen einer strategischen Partnerschaft zwischen ABB und der Provinz Guangdong in über 1 000 Unternehmen Schulungen und Projekte zum Thema Energieeffizienz durchgeführt. Zu diesen Firmen zählt auch die Guangzhou Paper Group, einer der grössten Papierhersteller Chinas, bei dem ein Energieaudit von ABB Einsparungsmöglichkeiten in Höhe von mehreren Millionen US-Dollar aufgezeigt hat.

Automation steigert die Produktivität. Ein schwedischer Hersteller von Kunststofftrommeln konnte seinen Jahresumsatz 2009 mit sechs Roboterzellen von ABB ohne zusätzliches Personal verdoppeln. Ein einziger Verpackungsroboter von ABB erhöhte die Produktivität in einer Plastikflaschenfabrik in Australien um rund 40 Prozent und reduzierte die Zahl der Unfälle erheblich.

Drehzahlgeregelte Antriebe sparen Geld und Strom, indem sie die Drehzahl von Maschinen, Pumpen, Lüftern und Kompressoren in unterschiedlichsten Anwendungen regeln. Der Betreiber einer britischen Hotelanlage hat seine jährlichen Energiekosten mit ABB-Antrieben zur Steuerung der Filterpumpen in den Swimmingpools um über 100 000 US-Dollar gesenkt. Die Ausrüstung hat sich nach nur einem Jahr amortisiert.

Obwohl rund zwei Drittel des Stromverbrauchs in der Industrie und ein Viertel des gesamten weltweiten Stromverbrauchs auf Anwendungen mit Elektromotoren entfallen, wird bei weniger als 10 Prozent aller Motoren die Drehzahl über Antriebe geregelt. In vielen kleinen Anwendungen findet überhaupt keine Drehzahlregelung statt. Allein 2008 sparten die weltweit eingesetzten ABB-Antriebe schätzungsweise rund 140 Millionen Tonnen Kohlendioxid ein.



Produktivität und Effizienz von Erzbergwerk erhöht

Die Totten Mine von Vale Inco Ltd. in Kanada nimmt die Förderung wieder auf, nachdem sie vor 40 Jahren wegen niedriger Rohstoffpreise geschlossen worden war. Um den Standort wieder optimal in den Produktionsverbund zu integrieren, stellte ABB elektrische Systeme und Automationslösungen bereit.

Die Mine hat in Ontario 150 Arbeitsplätze geschaffen und wird täglich rund 2 200 Tonnen Nickelerz fördern, wenn sie ab 2012 mit voller Kapazität arbeitet. ABB lieferte die Ausrüstung für die Unterstation, Hochspannungsschalter, die elektrischen Geräte für die Fördertürme sowie Motoren, Antriebe und Messgeräte für das Bergwerksinnere.

Darüber hinaus half ABB bei der Einführung eines Bewetterungssystems, das die Luftverteilung unter Tage mit Hilfe eines modellgestützten Regelalgorithmus verbessert. Das intelligente System regelt die Luftqualität und versorgt Arbeiter und Ausrüstung mit Sauerstoff. Dabei wird der Standort der Arbeiter unter Tage mit Hilfe eines Trackingsystems ermittelt. Die Lüfter und Lüftungsclappen passen sich dann automatisch dem Sauerstoffbedarf an. Das ermöglicht Energieeinsparungen von rund 50 Prozent gegenüber der herkömmlichen Praxis.

Die gesamte Minenausrüstung wird über das Leitsystem 800xA von ABB integriert und gesteuert.



Gastinterview: Visionärer Blick in die Zukunft der Elektrizitätsversorgung

ABB: Wie sehen Sie persönlich die Zukunft unserer Elektrizitätsnetze?

O'Connor: Die Welt befindet sich in einem historischen Übergang zu nachhaltigen Energielösungen, der bis zum Jahr 2050 weitgehend abgeschlossen sein wird. Für Europa erwarte ich, dass 2050 die Hälfte des Stroms mit Windkraft erzeugt wird, 30 Prozent mit Sonnenenergie, 10 Prozent mit anderen erneuerbaren Energien und die restlichen 10 Prozent mit Kernenergie. Wir haben eine ziemlich klare Vorstellung davon, wo der Solarstrom herkommen wird, nämlich im Wesentlichen aus der Wüste. Die Zukunft der Windenergie liegt hauptsächlich im Offshore-Bereich, weil viele der guten Standorte an Land bis 2020 bebaut sein werden. Diese Wind-

Für Europa erwarte ich,
dass 2050 die Hälfte des Stroms
mit Windkraft erzeugt wird.

energie muss in eine Form gebracht werden, die in den Stromnetzen unmittelbar verwertet werden kann. Das heisst, dass wir zunächst ein grosses Netz brauchen, das sich über 5000 Kilometer erstreckt. Die Hochspannungs-Gleichstromübertragung wird hierbei die Schlüsseltechnologie sein. Wir werden auf See eine installierte Leistung von 1 bis 1,5 Millionen Megawatt brauchen – das wird den Anstoss geben zum Supernetz in Nordeuropa.

Van Son: Ich sehe das ähnlich, möchte jedoch eine andere Perspektive aufzeigen. Wenn wir die Geschichte der Elektrizitätsversorgung betrachten, so begann diese auf der lokalen Ebene. Wir haben erst Orte, dann Städte und Regionen und später Länder miteinander verbunden. Die Versorgungsquellen wurden in der Nähe der Bedarfszentren errichtet, und diese Struktur besteht im Grunde immer noch. Heute ist jedoch zu beobachten, dass die Energiequellen in immer grösserer Entfernung von den Verbrauchszentren entstehen und dass sich der Anteil des elektrischen Stroms am Energieverbrauch durch die Elektromobilität und andere Bedarfe erhöhen wird. Das wiederum heisst, dass wir Strom zukünftig in einem weit grösseren Massstab transportieren müssen.

Eddie O'Connor (Bild oben) ist CEO von Mainstream Renewable Power und Befürworter eines Supernetzes (Supergrid) von Windparks vor der europäischen Küste.

Paul van Son ist Geschäftsführer der Industrie-Initiative Desertec. Desertec wurde 2009 gegründet und verfolgt das Ziel, ein Netz aus Solarkraftanlagen für die Versorgung des Nahen Ostens, Nordafrikas und Europas zu errichten. Beide Interviewpartner sind der Ansicht, dass wir uns auf ein neues Zeitalter der Stromversorgung vorbereiten müssen.

ABB: Wie wichtig ist eine schnelle Umsetzung?

O'Connor: Die Zeit drängt. Die meisten Menschen denken jedoch nicht weit voraus, und viele Menschen leben sogar in der Vergangenheit. Leider bietet uns hier die Vergangenheit keine Orientierungshilfe für die Zukunft. Wir müssen uns also zusammensetzen und uns fragen: Wie organisieren wir unterschiedliche Stromnetze weitgehend in Gleichstromtechnik, etwas, was wir vorher noch nie getan haben? Wie schalten oder steuern wir Gleichstromnetze? Ein wichtiger Faktor ist die Zeit und die Bedeutung der Politik. Fossile Energieträger werden knapp, und die Welt muss handeln. Diese Dinge brauchen jedoch auch Zeit, müssen gründlich diskutiert und von unterschiedlichen Seiten befürwortet werden.

Van Son: Die meisten Menschen können sich in einen zeitlichen Horizont, der über ein paar Jahre hinausgeht, nur sehr schwer hineindenken. Das ist tatsächlich ein grosses Problem in dieser Debatte, weil wir eine echte Lösung nicht in 10 Jahren oder einem ähnlichen Zeitraum finden können. Wir werden 30, 40, 50 oder mehr Jahre brauchen, um die Stromerzeugung weitgehend auf erneuerbare und andere Energiequellen

umzustellen. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung des Stromnetzes und den Anteil des elektrischen Stroms am gesamten Energiemix, der steigen muss. Das ist das grosse Problem für Politiker und grosse Institutionen: Wenn sie an sehr langfristigen Plänen arbeiten, laufen sie Gefahr, den Kontakt zur Gesellschaft zu verlieren. Die Bekämpfung des Klimawandels hat kulturelle, politische und finanzielle Aspekte – das macht die Sache sehr schwierig.

ABB: Welche Rolle wird die Technik für die Verwirklichung Ihrer Visionen spielen?

O'Connor: Die Technik ist von grosser Bedeutung, was notwendig ist, steht jedoch schon jetzt nahezu komplett bereit. Jetzt kommt es auf die politischen Veränderungen an.

Van Son: Die Technik ist nicht das schwierigste Glied in dieser Kette. Wenn Gewinne locken, kommen die technischen Verbesserungen und Innovationen mit der Zeit von selbst.

ABB: Die gross angelegten Projekte, für die Sie werben, betreffen viele Länder und berühren viele unterschiedliche Interessen. Mit welchen Strategien können diese Interessen Ihrer Meinung nach in Einklang gebracht werden, damit es weitergehen kann?

O'Connor: In Europa ist das recht offensichtlich. Wir haben uns selbst ein Gesetz gegeben, mit dem wir den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 verdoppeln müssen. Die Technologie ist vorhanden. Das Problem sehe ich woanders: Wie bekommen wir Zugang zur Sahara?

Van Son: Das stimmt, das ist nicht einfach. Wäre es einfach, gäbe es wohl schon viel mehr Entwicklungen in diesem Bereich. Im Wesentlichen handelt es sich um eine kulturelle Frage. Rund um das Mittelmeer haben sich völlig unterschiedliche Kulturen entwickelt – mit vielen Reibungspunkten. Wir müssen einen Weg finden, diese Kulturen zusammenzubringen und zu Energieproduzenten zu machen. Das ist die grösste Herausforderung. Alle restlichen Fragen können viel leichter geklärt werden.

ABB: Ist es wichtig, dass auch der normale Konsument an solchen Projekten mitwirken kann?

O'Connor: Meiner Meinung nach nicht. Als die Öl- und Gasvorkommen in der Nordsee erschlossen wurden, wurde der Verbraucher auch nicht gefragt, oder?

Van Son: Die Sache hat zwei Seiten. An der dezentralen Energieerzeugung ist nichts auszusetzen. Sie sollte jedoch wirtschaftlich machbar sein, so dass ein Wettbewerb zwischen der zentralen und der lokalen Stromerzeugung entsteht. Das grosse Thema der Zukunft wird jedoch der Energiefluss zwischen den Kontinenten sein, der die Energiequellen mit den grossen Bedarfszentren verbindet. Das hat meines Erachtens nichts mit den erneuerbaren Energien an sich zu tun, sondern viel mehr mit der Verschiebung zwischen Energiequellen und Nachfrage. Wir können vielleicht erwarten oder hoffen, dass sich die erneuerbaren Quellen durchsetzen. Ein darwinistischer Prozess wird jedoch darüber entscheiden, welche Entwicklungen letztlich überleben werden. Wir können heute überhaupt noch nicht absehen, wie das Ergebnis in

Das grosse Thema der Zukunft wird jedoch der Energiefluss zwischen den Kontinenten sein, der die Energiequellen mit den grossen Bedarfszentren verbindet.

40 oder 50 Jahren aussehen wird. Der Klimaschutz hat meine volle Unterstützung, aber es gibt auch andere Argumente, die berücksichtigt werden müssen, z. B. die Versorgungssicherheit, die geopolitische Stabilität, die Kooperation unter den Kulturen und andere Aspekte.

O'Connor: Ich denke grün. Ich glaube nicht, dass wir ein Supernetz errichten werden, um fossile Energieträger zu befördern. Fossile Energieträger können transportiert werden, Wind oder Sonnenenergie nicht. Wenn es nur um fossile Brennstoffe ginge, bräuchten wir keine neuen Netze. Wir verladen Gas auf Schiffe, verladen Öl auf Schiffe, verladen Kohle auf Schiffe und verbrennen alles zu guter Letzt. Wir bauen das Supergrid, weil wir die Erde bis zum Jahr 2050 verändern müssen. Die treibende Kraft dahinter ist die Erderwärmung und die Notwendigkeit, den Temperaturanstieg auf 2°C zu beschränken.

Van Son: Ihre Anmerkung, dass das Supergrid primär für erneuerbare Energien errichtet werden soll, ist sehr interessant. Vor 40 Jahren gab es den Run auf die Atomenergie und die Idee, Kernkraftwerke über Supernetze zu verbinden. Es ist gefährlich, die Infrastruktur an eine bestimmte Technologie oder eine bestimmte Art der Energieerzeugung zu binden. Die Energiemärkte sollten durch starke Netze gestützt werden, denn schwache Netze führen zu Marktverwerfungen.

ABB: Wer bezahlt diese Projekte?

O'Connor: Ich denke, diese Überlegungen werden für gewöhnlich von Leuten vorgebracht, die keine Veränderungen wollen. Was ist die Alternative? Wer weiss, was Kohle in fünf Jahren kostet, und wie berechnen Sie dann die Kosten eines neuen fossil gefeuerten Kraftwerks? Ich setze da lieber auf eine Lösung, bei der die Investitionskosten bekannt und die Betriebskosten gering sind. Die Grenzkosten eines Windparks sind äusserst niedrig. Die Ausstattung ist low-tech, eine Druck- oder Temperaturregelung ist nicht erforderlich, und der Energieträger ist gratis.

Van Son: Schliesslich wird der Markt zeigen, was sinnvoll ist und was nicht.

Schliesslich wird der Markt zeigen, was sinnvoll ist und was nicht.

O'Connor: Einen Moment! Hat der Markt Desertec erfunden? Der Markt hat mit Desertec nichts zu tun und er hat mit dem Supergrid nichts zu tun.

Van Son: Der Markt wird heute von den Dingen dominiert, die wir aus der Vergangenheit kennen, also vor allem von Erdöl und Erdgas, Kernenergie und Wasserkraft. Auf diesem Markt sind die meisten erneuerbaren Energien nicht konkurrenzfähig.

O'Connor: Paul, ich habe in Irland ein Unternehmen aufgebaut. Ich habe grüne Energie mit Windkraft erzeugt und das Ganze um grünen Wasserkraftstrom aus Schottland ergänzt. Dieses Produkt habe ich zu einem Preis verkauft, der 10 Prozent unter dem Marktpreis lag – ohne die geringste staatliche Unterstützung. Damit habe ich bewiesen, dass erneuerbare Energien ohne staatliche Hilfe existieren können.

Ich habe bewiesen, dass erneuerbare Energien ohne staatliche Hilfen existieren können.

Van Son: In Ihrem Fall gab es einen Markt – die Märkte haben ihre erneuerbaren Energien unterstützt. Und Wasserkraftsysteme werfen hohe Gewinne ab. Regenerative Energien sind also an einigen Orten heute schon wirtschaftlich. Es gibt jedoch ein Problem mit dem Markt, und zwar dahingehend, dass nicht alle Kosten eingepreist werden. Die Energiepreise sind in den meisten Fällen viel zu niedrig. Die Rechnung kommt in der Zukunft, und das ist ein grundlegendes Problem mit diesen Märkten. Der CO₂-Handel würde Kosten aufzeigen, die wir jetzt noch in die Zukunft vertagen.

ABB: Sie plädieren also für einen faireren Wettbewerb unter den Energiearten?

O'Connor: Die Märkte im Energiebereich funktionieren nicht. Sie sind absolut verzerrt, weil fossile Energieträger nicht für den Schaden bezahlen müssen, den sie anrichten.

Van Son: Wichtig ist vor allem die Tatsache, dass viele der regenerativen Energiequellen zurzeit ohne Unterstützung noch nicht wirtschaftlich genutzt werden können. Um diesen Zustand zu überwinden, ist staatliche Unterstützung erforderlich – es gibt keine andere Lösung.

O'Connor: Da stimme ich Ihnen völlig zu.

ABB: Wenn Sie im Hinblick auf die Verwirklichung Ihrer Visionen für das Jahr 2015 einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?

O'Connor: Ich würde mir wünschen, dass wir bis dahin eine Art gedanklichen Überbau für das Supernetz geschaffen hätten. Ich wünsche mir eine europaweite Einigung darüber, wem das Netz gehört, wer dafür zahlt, welche Organisation es betreiben soll, wie der Verwaltungsrat aussieht und mit welchen Massnahmen die Unternehmen dazu ermuntert werden sollen, mit dem Bau zu beginnen. Und ich glaube daran, dass all das passieren wird.

Van Son: Ich meine auch, dass es Zeit ist, über die realen Gegebenheiten zu sprechen und sich ans Werk zu machen. Es ist Zeit für einen echten Entwicklungssprung. Wir müssen jetzt darüber nachdenken, wie wir die Fundamente unserer Stromversorgung neu errichten.

Spitzenleistungen auf allen Ebenen

Umweltschutz, die Dynamik der Schwellenmärkte und Produktivitätssteigerungen schaffen eine Vielzahl von Wachstumschancen im Bereich der Energie- und Automationstechnik.

Um diese Chancen optimal nutzen zu können, forciert ABB die eigenen Anstrengungen für mehr Qualität, Effizienz und Sicherheit auf allen Unternehmensebenen. Dabei werden die Prozesse im Finanz- und Personalwesen, im Beschaffungsmanagement und in der Informationstechnik kontinuierlich standardisiert.

Die operativen Abläufe in Fabriken und Engineeringzentren werden gestrafft, um Spitzenqualität und fristgerechte Lieferungen zu gewährleisten. Unsere Produkte sind darauf ausgelegt, höchste Ansprüche an Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Besonders solche Systeme, die ein rechtlich und ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ermöglichen, werden kontinuierlich verbessert.



Forschung und Entwicklung Innovationen: Voraussetzung für zukünftige Wettbewerbsfähigkeit

Wegweisende Produkte werden den zukünftigen Erfolg von ABB als High-Tech-Unternehmen sichern. Aus diesem Grund hat der Konzern seine Forschungs- und Entwicklungsausgaben 2009 um fünf Prozent auf 1,3 Milliarden US-Dollar erhöht.

Die Sorge über den Klimawandel und der zunehmende Strombedarf motivieren unsere F&E-Teams auf der ganzen Welt zu Höchstleistungen.

2009 gewann ABB den «Marcus Wallenberg Prize» für die Entwicklung eines getriebelosen Antriebsystems. Diese bahnbrechende Innovation hat die Zuverlässigkeit und Energieeffizienz in vielen Branchen gesteigert. Allein in der Papier- und Zellstoffindustrie entspricht das jährliche Energiesparpotenzial der neuen Technik der Jahresproduktion zweier Kohlekraftwerke.

ABB hat im Jahr 2009 den Testbetrieb von 800 000 Volt-Ausrüstung für die leistungsstärkste Stromleitung der Welt abgeschlossen und damit einen weiteren Meilenstein auf dem Gebiet der HGÜ-Technik (Hochspannungs-Gleichstromübertragung) erreicht. Die Leitung wird zurzeit in China fertiggestellt.

Zu den weiteren ABB-Innovationen des letzten Jahres zählen auch Produkte für die Erzeugung erneuerbarer Energie. Der Wechselrichter PVS800 ermöglicht die verlustarme Einspeisung von Elektrizität aus grossen Solarparks ins Stromnetz. Die kompakte Schaltanlage ist leicht zu installieren und auch für die rauen Bedingungen eines Windparks bestens geeignet. Dort regelt sie den Stromfluss, der vom Generator kommt.

Ökologische Erwägungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Produktentwicklung. So wird bei den eingesetzten Materialien die gesamte Lebensdauer des Produkts bis zur Entsorgung bedacht. Die neuen umweltfreundlichen Transformatoren von ABB können dank ihres amorphen Kerns und speziellem Öl 40 bis 50 Prozent Energie einsparen. Das Öl kann am Ende der Nutzung wiederverwendet werden, was sowohl die Kosten als auch die Umweltbelastung reduziert.



Unser Anspruch Exzellente Geschäftsprozesse

Nachhaltige Bemühungen zur Verbesserung der Geschäftsprozesse von ABB sorgen dafür, dass wir unsere führende Stellung auf den weltweiten Zielmärkten beibehalten.

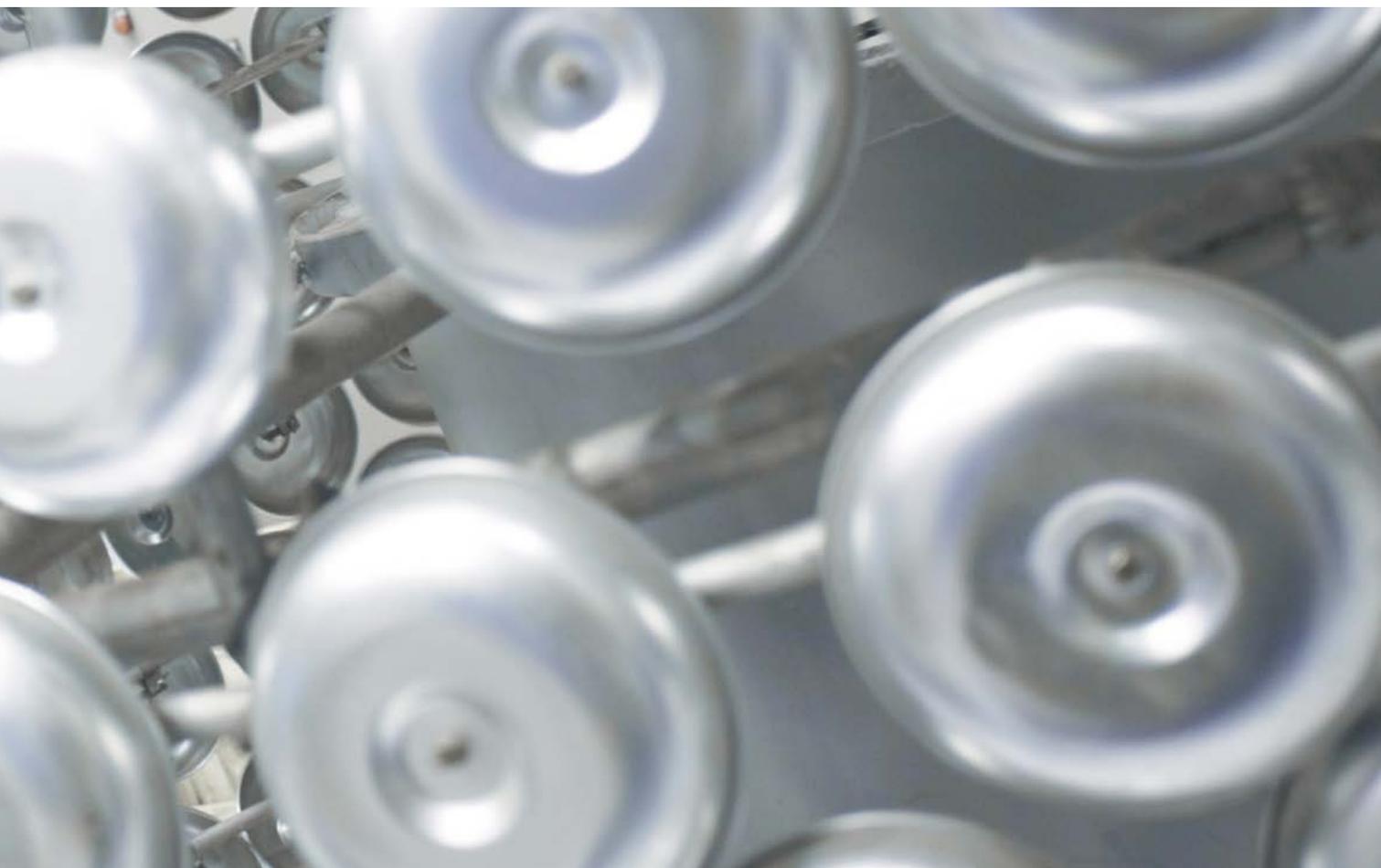
Die seit 2006 eingeführten Programme erhöhen die Effizienz von Verwaltungsprozessen im Personalwesen, Finanzwesen und der IT, indem sie Abläufe standardisieren und die Koordination verbessern. Bis 2009 konnten die Kosten durch diese Initiativen um rund 370 Millionen US-Dollar gesenkt werden.

Andere Programme verbessern Prozesse in unseren Produktionsstätten und reichen von der Beseitigung von Produktionsengpässen bis zur Entwicklung neuer Fertigungsprozesse. So hat ABB die Ursachen für Produktionsverzögerungen in einem Transformatorenwerk in Thailand beseitigt, auf diese Weise den Ausschuss reduziert und die Produktionskapazität um 30 Prozent gesteigert.

Mit dem Prinzip der schlanken Fertigung wird sichergestellt, dass hochwertige Rohstoffe und Komponenten in unseren Fabriken termingerecht und möglichst kostengünstig verarbeitet werden. Die Einkaufsprozesse werden kontinuierlich überwacht, um gemeinsam mit unseren bevorzugten Lieferanten ein optimales Ergebnis zu erzielen.

2009 hat ABB die Zielvorgabe erneuert, den Energieeinsatz pro Mitarbeiter um 2,5 Prozent im Jahr zu reduzieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Gebäude gelegt, die für die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs verantwortlich sind. Weiter entwickelt ABB technische Werkzeuge, um den Kohlendioxidausstoß durch den Warenverkehr und die Geschäftsflüge zu überwachen.

Das Projektmanagement wird weiter verbessert, wobei der Akzent auf der Risikobewertung liegt. Für die Rückmeldungen von Kunden und die Überwachung der Lieferanten wurden eigene Teams abgestellt.



Weltweite Präsenz Flexibilität steigern und Kosten senken

Ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist es, überall auf der Welt die besten Orte für die Ansiedlung von Fertigungsstätten und den Einkauf von Waren zu finden. Dank unserer globalen Präsenz können wir Kunden in allen Teilen der Welt effektiv betreuen und flexibel Chancen nutzen, wo immer sie sich bieten. Manchmal sind die Betriebskosten bei Entscheidungen der entscheidende Faktor, manchmal ist es das Know-how oder die Nähe zu den Kunden und den Lieferanten.

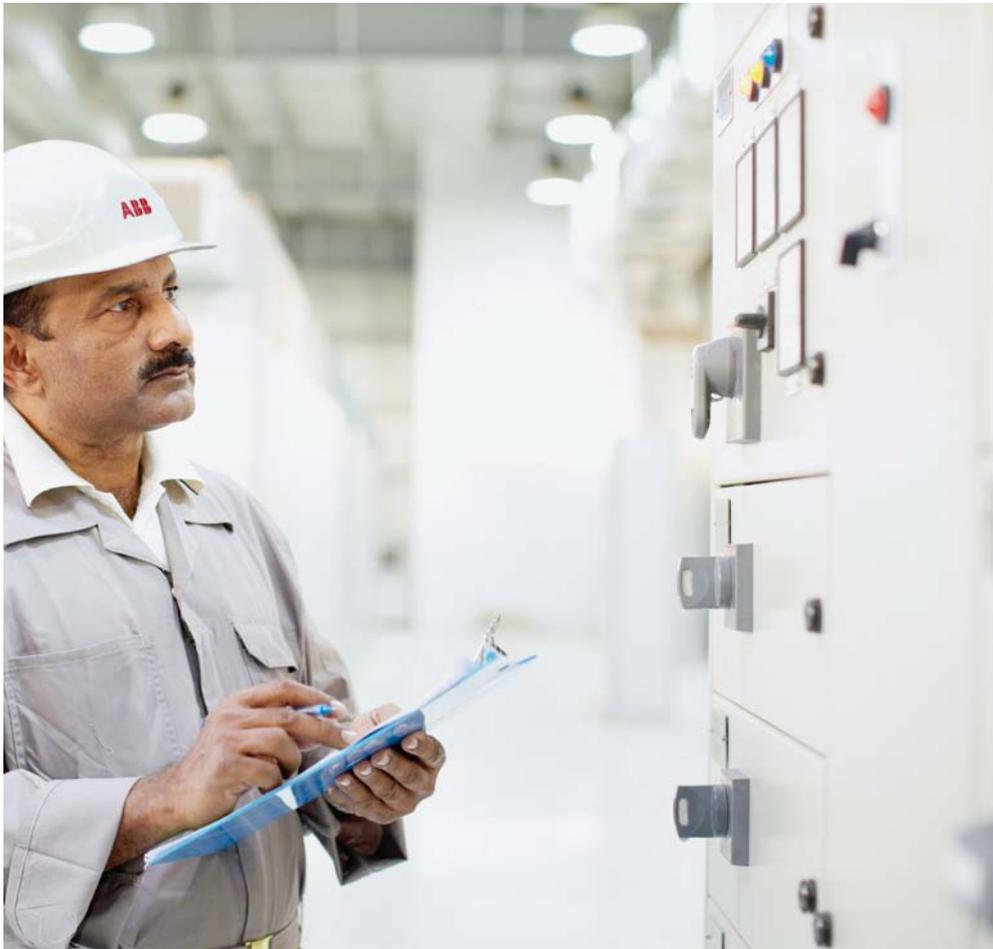
Die Schwellenmärkte sind zurzeit der Motor des weltweiten Wirtschaftswachstums. Daher hat ABB die Präsenz in diesen Regionen verstärkt. Ende 2009 waren über 48 Prozent unserer Mitarbeiter in Schwellenländern beschäftigt – gegenüber 26 Prozent im Jahr 2006.

Dazu zählen auch die Mitarbeiter in unseren lokalen Forschungs- und Engineeringzentren. Mit diesen Einrichtungen gelingt es, den Kundenbedürfnissen auf den unterschiedlichen Märkten noch besser nachzukommen. Ein neues Design-

zentrum im Transformatorenwerk in Chongqing konzentriert sich zum Beispiel vor allem auf massgeschneiderte Produkte für chinesische Kunden. Das Engineering und Operations Center im indischen Chennai wird erweitert, um sicherzustellen, dass wir die Wachstumschancen in der Region besser nutzen.

Auch auf den entwickelten Märkten bauen wir neue Kapazitäten auf. So investierte ABB von 2008 bis 2010 rund 150 Millionen US-Dollar in die Erweiterung der Halbleiterfertigung in der Schweiz.

Mit unserer globalen Aufstellung und der Nachfragekraft einer koordiniert auftretenden ABB konnten wir 2009 die Kosten in unserem Beschaffungswesen beträchtlich reduzieren. Zurzeit setzt sich ABB zudem intensiv dafür ein, dass die Lieferanten nationale und internationale Nachhaltigkeitsstandards einhalten.



Unternehmerische Verantwortung Höchste Standards bei Unternehmensethik und Corporate Governance

ABB hat sich im Blick auf die Unternehmensethik und die Corporate Governance verpflichtet. Das Gleiche gilt für die strenge Einhaltung von Umweltvorschriften sowie der Verwirklichung von sozialen Rechten und Menschenrechten. Diese Fragen werden bei ABB nicht abstrakt beantwortet, sondern in die tägliche operative Arbeit integriert.

2009 wurde die Corporate Governance durch Massnahmen, wie zum Beispiel die Einführung eines weltweiten Programms von Ombudspersonen, weiter verbessert. Eine Umfrage unter Mitarbeitern, die jetzt im zweiten Jahr durchgeführt wurde, hat Verbesserungsbedarf in verschiedenen Bereichen aufgezeigt. Als Folge wird das Thema Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) in den Führungskräfte trainings noch stärker berücksichtigt. Ausserdem wurde 2009 ein neues Schulungsmodul zu den Anforderungen in der Zusammenarbeit mit Exportkreditagenturen eingeführt.

Auch ausserhalb des eigenen Unternehmens unterstützt ABB Initiativen zur Förderung der Menschenrechte. Auf einer von der Global Business Initiative for Human Rights organisierten Veranstaltung 2009 in Delhi diskutierten ABB-Vertreter gemeinsam mit Kollegen von indischen Unternehmen über Wege, wie die Wahrung der Menschenrechte im Alltag am besten gewährleistet werden kann.

In den lokalen Projekten wird besonders deutlich, wie wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen. Viele dieser Projekte setzen den Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Ausbildung und unterstützen Schulen in China, Indien, Südafrika und anderen Ländern. Andere wiederum helfen sozial benachteiligten Menschen in Europa, den USA und Südamerika.



Kultur der Vielfalt und Integration Talente finden und fördern

ABB ist für Internationalität und eine Kultur der Offenheit bekannt. Diese wichtigen Aktivposten helfen uns, rasch eine starke lokale Präsenz aufzubauen und kompetente Mitarbeiter anzuziehen.

Das Talentmanagement ist ein zentraler Stützpfeiler unserer Personalstrategie. Wir bieten unseren Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten für die berufliche Entwicklung und betreiben Programme zum Ausbau der Fähigkeiten und Kompetenzen. 2009 führte ABB Verfahren ein, um Talente schon früh auf ihrem Berufsweg zu erkennen und die langfristige strategische Nachfolgeplanung zu verbessern.

Im Hinblick auf ein effizienteres Personalmanagement wurde 2009 ein einheitliches Talentmanagementsystem eingeführt. Dieses System integriert die Personalbeschaffungs-, Bewertungs- und Nachfolgeplanung in einer Anwendung.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt bei ABB ist der Gesundheits- und Arbeitsschutz. Wir setzen unsere Kampagne zur Unfallverhütung fort, die präzise Vorschriften für Arbeitsabläufe und unterstützende Schulungsprogramme enthält. 2009 wurden zudem spezielle Arbeitssicherheitsprojekte für Unterstationen und für Transformatorenwerke eingeleitet.



ABB-Konzernleitung

Februar 2010

Region und Country Managers

1. März 2010

Nordamerika	Enrique Santacana
Kanada	Sandy Taylor
Mexico	Daniel Galicia
Panama/El Salvador	Guillermo Rodriguez
USA	Enrique Santacana
Südamerika	Sérgio Gomes
Argentinien, Bolivien, Uruguay	Mauricio Rossi
Brasilien	Sérgio Gomes
Chile	José Paiva
Kolumbien, Ecuador, Venezuela,	Ramón Monrás
Aruba (NL)	
Peru	Enrique Rohde
Nordeuropa	Sten Jakobsson
Aserbaidshjan	Celal Sendil
Baltikum	Bo Henriksson
Dänemark	Claus Madsen
Finnland	Mikko Niinivaara
Grossbritannien, Irland	Trevor Gregory
Kasachstan	Altay Toyganbaev
Norwegen	Steffen Waal

Russland	Anatoly Popov
Schweden	Sten Jakobsson
Zentraleuropa	Peter Smits
Belgien, Holland	Alfons Goos
Deutschland	Peter Smits
Österreich	Franz Chaluppecky
Polen	Miroslaw Gryszka
Rumänien, Bulgarien	Peter Simon
Schweiz	Jasmin Staiblin
Slowakische Republik	Andrej Tóth
Slowenien	Matjaz Mancek
Tschechische Republik	Barbara Frei
Ukraine	Jaroslav Vesely
Ungarn	Rikard Jonsson
Mittelmeerraum	Hanspeter Fässler
Algerien	Luigi Valfre
Frankreich	Pierre St-Arnaud
Griechenland	Apostolos Petropoulos
Israel	Ronen Aharon
Italien	Hanspeter Fässler
Kroatien	Darko Eisenhuth



Gary Steel Personalchef

Ulrich Spiesshofer Leiter der Division Industrieautomation und Antriebe

Diane de Saint Victor Chefjuristin

Tom Sjökvist Leiter der Division Niederspannungsprodukte

Michel Demaré Finanzchef und Leiter Globale Märkte

Veli-Matti Reinikkala Leiter der Division Prozessautomation

Bernhard Jucker Leiter der Division Energietechnik-Produkte

Joe Hogan CEO

Peter Leupp Leiter der Division Energietechnik-Systeme

Brice Koch Leiter Marketing und Customer Solutions

Anders Jonsson Leiter Kostensenkungsprogramm und Global Footprint Initiative

(Fotografiert in der Fabrik für gasisolierte Schaltanlagen in Zürich, Schweiz)

Marokko, Tunesien	Maroun Zakhour
Portugal	João Gomes
Serbien	Aleksandar Cosic
Spanien	Carlos Marcos
Türkei	Burhan Gundem
Naher und Mittlerer Osten und Afrika	Frank Duggan
Ägypten	Bassim Youssef
Angola	José Coelho
Botswana	Gift Nkwe
Elfenbeinküste	Magloire Elogne
Indien	Biplab Majumder
Jordanien, Bahrain, Saudi-Arabien	Mahmoud Shaban
Kamerun, Senegal	Pierre Njigui
Katar	Johan de Villiers
Kenia, Tansania, Uganda	Martin De Grijp
Kuwait	Stewart Brown
Mauritius	Ajay Vij
Namibia	Hagen Seiler
Nigeria	Matti Pekkanen
Oman	Saeed Fahim

Pakistan	Waseem Ahmed
Sambia	Russell Harawa
Simbabwe	Charles Shamu
Südafrika	Carlos Pone
Vereinigte Arabische Emirate	Frank Duggan
Nordasien	Claudio Facchin
China	Claudio Facchin
Hongkong	Daniel Assandri
Japan	Tony Zeitoun
Korea	Yun-Sok Han
Taiwan	Kayee Ding
Südasien	BoonKiat Sim
Australien, Papua Neu-Guinea,	John Gaskell
Neukaledonien	
Indonesien	Hemant Sharma
Malaysia	BoonKiat Sim
Neuseeland	Grant Gillard
Philippinen	Nitin Desai
Singapur	James Foo
Thailand	Chaiyot Piyawannarat
Vietnam	Gary Marler

Corporate Governance

Inhalt

- 39 Grundsätze
- 40 Konzernstruktur und Aktionariat
- 42 Kapitalstruktur
- 43 Beteiligung der Aktionäre
- 44 Verwaltungsrat
- 46 Konzernleitung
- 48 Beteiligungsprogramm für Mitarbeitende
- 48 Angebotspflicht
- 48 Revisionsstelle
- 49 Informationspolitik
- 49 Weitere Informationen zur Corporate Governance

1. Grundsätze

1.1 Allgemeine Grundsätze

ABB hält sich an die höchsten internationalen Standards der Corporate Governance, an die Richtlinien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance sowie an die entsprechenden Regularien der Börsen, an denen das Unternehmen kotiert ist.

Zusätzlich zu den Auflagen des Schweizerischen Obligationenrechts sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance von ABB in folgenden Dokumenten enthalten: in den Statuten des Unternehmens, im Verwaltungsratsreglement und den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd (inkl. Reglemente der Ausschüsse des Verwaltungsrats von ABB und der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd), im Verhaltenskodex von ABB und im Zusatz zum Verhaltenskodex für Verwaltungsratsmitglieder und die Konzernleitung. Der Verwaltungsrat von ABB (Verwaltungsrat) hat die Pflicht, die genannten Dokumente von Zeit zu Zeit zu überprüfen, zu ändern oder zu ergänzen oder Änderungen oder Ergänzungen vorzuschlagen, um sowohl den jüngsten Entwicklungen und Geschäftspraktiken Rechnung zu tragen als auch um die Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen.

Dieser Teil des Geschäftsberichts beruht auf der von der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange veröffentlichten Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG). Wird ein in dieser Richtlinie aufgeführter Punkt hier nicht berücksichtigt, so ist er für ABB entweder nicht zutreffend oder irrelevant.

Gemäss den Auflagen der New York Stock Exchange (NYSE) kann ein Vergleich, inwiefern die Corporate-Governance-Massnahmen von ABB von den Vorschriften der NYSE-Kotierungsregelungen abweichen, auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden.

1.2 Aufgaben von Verwaltungsratsmitgliedern und leitenden Angestellten

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andere mit der Geschäftsführung betraute Personen einer Schweizer Gesellschaft müssen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht ihre Aufgaben mit aller gebotenen Sorgfalt erfüllen, die Interessen der Gesellschaft in guten Treuen wahren und die Aktionäre unter gleichen Voraussetzungen gleich behandeln.

Das Schweizerische Obligationenrecht erläutert nicht im Einzelnen, welches Mass an Sorgfalt von den Mitgliedern eines Verwaltungsrats gefordert wird. Der Schweizer Rechtslehre und Rechtsprechung nach gilt jedoch im Allgemeinen, dass Verwaltungsratsmitglieder über die zur Ausübung ihrer Funktionen erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten verfügen müssen und dass sie der Erfüllung ihrer Aufgaben hinreichend Zeit widmen müssen. Ausserdem müssen Verwaltungsratsmitglieder die Sorgfalt aufwenden, die vorsichtige, sorgfältige Verwaltungsratsmitglieder in vergleichbaren Umständen an-

wenden. Ferner haben Verwaltungsratsmitglieder im Interesse des Unternehmens zu handeln und dürfen keine Handlungen vornehmen, die dem Unternehmen schaden können.

Ausübung von Befugnissen

Verwaltungsratsmitglieder sowie andere mit der Vertretung einer Schweizer Gesellschaft betraute Personen können im Namen der Gesellschaft alle Rechtshandlungen vornehmen, die der in den Statuten dargelegte Zweck der Gesellschaft mit sich bringen kann. Der Praxis der Gerichte entsprechend können Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen alle Handlungen vornehmen, die durch den Zweck der Gesellschaft nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind. Dabei müssen sie jedoch den vorgenannten Sorgfalts- und Treuepflichten nachkommen und die Aktionäre der Gesellschaft unter gleichen Voraussetzungen gleich behandeln. Die Statuten von ABB enthalten keine Bestimmungen zu einer Befugnis eines Verwaltungsratsmitglieds, bei Fehlen einer unabhängigen beschlussfähigen Anzahl über ihre eigene Entschädigung oder die Entschädigung anderer Verwaltungsratsmitglieder abzustimmen.

Interessenkonflikte

Das schweizerische Recht enthält keine Bestimmungen zum Interessenkonflikt, und die Statuten von ABB beschränken die Befugnis unserer Verwaltungsratsmitglieder nicht, über einen Vorschlag, eine Vereinbarung oder einen Vertrag abzustimmen, an dem Verwaltungsratsmitglieder oder andere mit der Geschäftsführung betraute Personen ein wesentliches Interesse haben. Das Schweizerische Obligationenrecht verlangt jedoch von Verwaltungsratsmitgliedern und anderen mit der Geschäftsführung betrauten Personen die Wahrung der Interessen der Gesellschaft und auferlegt ihnen in diesem Zusammenhang eine Sorgfalts- und Treuepflicht. Diese Vorschrift wird im Allgemeinen und in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance dahingehend ausgelegt, dass Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen nicht an Entscheidungen teilnehmen sollen, die sie direkt betreffen, ausgenommen an der Generalversammlung.

Vertraulichkeit

Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen einer Schweizer Gesellschaft müssen vertrauliche Informationen, die sie in ihrer Funktion erhalten, während und nach ihrer Amtszeit vertraulich behandeln.

Sanktionen

Nehmen Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen im Namen der Gesellschaft Transaktionen mit gutgläubigen Dritten vor und verletzen sie dabei ihre gesetzlichen Pflichten, so sind die Transaktionen trotzdem rechtswirksam, solange sie von dem in den Statuten genannten Zweck der Gesellschaft nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind. Verwaltungsratsmitglieder und andere mit der Geschäftsführung betraute Personen, die ihre gesetzlichen Pflichten verletzen – unabhängig davon, ob sie Transaktionen mit gutgläubigen Dritten durchführen oder sonstige Handlungen im Namen des Unternehmens vornehmen – können der Gesellschaft, ihren Aktionären und Gläubigern gegenüber jedoch schadenersatzpflichtig werden. Diese Haftung ist solida-

risch, die Gerichte können die Haftung jedoch unter den Verwaltungsratsmitgliedern entsprechend ihrem Verschulden aufteilen.

Darüber hinaus enthält das Schweizerische Recht eine Bestimmung, gemäss welcher Zahlungen an einen Aktionär, ein Verwaltungsratsmitglied oder ihnen nahe stehende Personen, die nicht zu Drittbedingungen erfolgen, an das Unternehmen zurückerstattet werden müssen, falls der Aktionär oder das Verwaltungsratsmitglied oder die ihnen nahe stehende Person bösgläubig gehandelt hat.

Falls der Verwaltungsrat die Führung des Tagesgeschäfts rechtmässig einem anderen Gesellschaftsorgan übertragen hat, z.B. der Konzernleitung, haftet er nicht für die Handlungen der Mitglieder dieses Organs. Die Verwaltungsratsmitglieder können jedoch dafür haftbar gemacht werden, dass sie die Mitglieder dieses anderen Gesellschaftsorgans nicht angemessen ausgewählt, instruiert und überwacht haben.

2. Konzernstruktur und Aktionariat

2.1 Konzernstruktur

ABB Ltd, Schweiz, ist die oberste Muttergesellschaft des ABB-Konzerns, der im Wesentlichen aus über 263 konsolidierten Tochtergesellschaften – Betriebs- und Holdinggesellschaften – in aller Welt besteht. ABB Ltd ist an der SIX Swiss Exchange, an der Nasdaq OMX Stockholm Exchange und an der NYSE kotiert (wobei bei Letzterer die Aktien in Form von American Depositary Shares (ADS) gehandelt werden und jede ADS einer Namenaktie von ABB entspricht). Am 31. Dezember 2009 belief sich die Marktkapitalisierung von ABB Ltd auf CHF 45,7 Mrd.

Die einzige andere börsenkotierte Gesellschaft des Konzerns neben ABB Ltd ist ABB Limited, Bangalore, Indien, die an der National Stock Exchange of India sowie an der Bombay Stock Exchange kotiert ist. Am 31. Dezember 2009 hielt ABB Ltd, Schweiz, direkt oder indirekt 52,11 Prozent der Anteile von ABB Limited, Bangalore, Indien, die zu dem Zeitpunkt eine Marktkapitalisierung von INR 163 Mrd. aufwies.

Börsenkotierung

Börse	Wertpapier	Tickersymbol	Valorenummer	ISIN-Code
SIX Swiss Exchange	ABB Ltd, Zürich, Aktie	ABBN	1222171	CH0012221716
NASDAQ OMX Stockholm Exchange	ABB Ltd, Zürich, Aktie	ABB	–	CH0012221716
New York Stock Exchange	ABB Ltd, Zürich, ADS	ABB	000375204	US0003752047
Bombay Stock Exchange	ABB Limited, Bangalore, Aktie	ABB	500002	INE117A01022
National Stock Exchange of India	ABB Limited, Bangalore, Aktie	ABBEQ	–	INE117A01022

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2009.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über Namen, Land des Firmensitzes, Beteiligung und Aktienkapital der wichtigen Tochtergesellschaften von ABB Ltd, Schweiz, per 31. Dezember 2009:

Wichtige Tochtergesellschaften von ABB Ltd

Name der Gesellschaft/Standort	Land	ABB-Beteiligung	Aktienkapital	Währung
		in %	in 1 000	
Asea Brown Boveri S.A.E., Kairo	Ägypten	100,00	16 000	USD
ABB S.A., Buenos Aires	Argentinien	100,00	56 772	ARS
ABB Australia Pty Limited, Sydney	Australien	100,00	122 436	AUD
ABB N.V., Zaventem	Belgien	100,00	13 290	EUR
ABB Ltda., Osasco	Brasilien	100,00	94 396	BRL
ABB Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00	3 010	BGN
ABB (China) Ltd., Peking	China	100,00	120 000	USD
ABB A/S, Skovlunde	Dänemark	100,00	100 000	DKK
ABB AG, Mannheim	Deutschland	100,00	167 500	EUR
ABB Automation GmbH, Mannheim	Deutschland	100,00	15 000	EUR
ABB Automation Products GmbH, Ladenburg	Deutschland	100,00	10 620	EUR
ABB Beteiligungs- und Verwaltungsges. mbH, Mannheim	Deutschland	100,00	120 000	DEM
ABB Stotz-Kontakt GmbH, Heidelberg	Deutschland	100,00	7 500	EUR
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Mannheim/Lüdenscheid	Deutschland	100,00	3 000	DEM
ABB Equador S.A., Quito	Ecuador	96,87	315	USD
ABB Technology SA, Abidjan	Elfenbeinküste	99,00	500 000	XOF
ABB AS, Tallinn	Estland	100,00	25 985	EEK
ABB Oy, Helsinki	Finnland	100,00	10 003	EUR
ABB S.A., Rueil-Malmaison	Frankreich	100,00	38 921	EUR
Asea Brown Boveri S.A., Metamorphosis Attica	Griechenland	100,00	1 182	EUR
ABB (Hong Kong) Ltd., Hong Kong	Hongkong	100,00	20 000	HKD
ABB Limited, Bangalore	Indien	52,11	423 817	INR
ABB Ltd, Dublin	Irland	100,00	635	EUR

Wichtige Tochtergesellschaften von ABB Ltd (Fortsetzung)

Name der Gesellschaft/Standort	ABB-Beteiligung		Aktienkapital	Währung
	Land	in %	in 1000	
ABB Technologies Ltd., Tirat Carmel	Israel	99,99	420	ILS
ABB S.p.A., Mailand	Italien	100,00	107 000	EUR
ABB K.K., Tokio	Japan	100,00	1 000 000	JPY
ABB Inc., St. Laurent, Quebec	Kanada	100,00	351 905	CAD
Asea Brown Boveri Ltda, Bogotá	Kolumbien	99,99	486 440	COP
ABB Ltd., Seoul	Korea, Republik	100,00	18 670 000	KRW
ABB Ltd., Zagreb	Kroatien	100,00	2 730	HRK
ABB Holdings Sdn. Bhd., Subang Jaya	Malaysia	100,00	4 490	MYR
Asea Brown Boveri S.A. de C.V., Tlalneapantla	Mexiko	100,00	419 096	MXN
ABB Limited, Auckland	Neuseeland	100,00	34 000	NZD
ABB BV, Rotterdam	Niederlande	100,00	9 076	EUR
ABB Finance B.V., Amsterdam	Niederlande	100,00	18	EUR
ABB Holdings BV, Amsterdam	Niederlande	100,00	119	EUR
ABB Investments B.V.	Niederlande	100,00	100	EUR
ABB Holding AS, Billingstad	Norwegen	100,00	800 000	NOK
ABB AG, Wien	Österreich	100,00	15 000	EUR
ABB S.A., Lima	Peru	80,60	35 469	PEN
ABB Inc., Paranaque, Metro Manila	Philippinen	100,00	123 180	PHP
ABB Sp. z o.o., Warschau	Polen	99,88	260 644	PLN
ABB (Asea Brown Boveri), S.A., Paco de Arcos	Portugal	100,00	4 117	EUR
Asea Brown Boveri Ltd., Moskau	Russland	100,00	332	USD
ABB Contracting Company Ltd., Riyadh	Saudi-Arabien	65,00	40 000	SAR
ABB AB, Västerås	Schweden	100,00	400 000	SEK
ABB Norden Holding AB, Västerås	Schweden	100,00	2 344 783	SEK
ABB Asea Brown Boveri Ltd, Zürich	Schweiz	100,00	2 768 000	CHF
ABB Schweiz AG, Baden	Schweiz	100,00	55 000	CHF
ABB Holdings Pte. Ltd., Singapur	Singapur	100,00	25 597	SGD
Asea Brown Boveri S.A., Madrid	Spanien	100,00	33 318	EUR
ABB Holdings (Pty) Ltd., Sunninghill	Südafrika	80,00	4 050	ZAR
ABB LIMITED, Bangkok	Thailand	100,00	1 034 000	THB
ABB s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	400 000	CZK
ABB Holding A.S., Istanbul	Türkei	99,95	12 844	USD
ABB Ltd., Kiew	Ukraine	100,00	85 400	UAH
ABB Engineering Trading and Service Ltd., Budapest	Ungarn	100,00	444 090	HUF
ABB Industries (L.L.C.), Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	49,00	5 000	AED
Asea Brown Boveri S.A., Caracas	Venezuela	100,00	48 110	VEF
ABB Holdings Inc., Norwalk, CT	Vereingte Staaten	100,00	2	USD
ABB Inc., Norwalk, CT	Vereingte Staaten	100,00	1	USD
Kuhlman Electric Corporation, Crystal Springs, MS	Vereingte Staaten	100,00	3 463 000	USD
ABB Holdings Ltd., Warrington	Vereinigtes Königreich	100,00	203 014	GBP
ABB Limited, Warrington	Vereinigtes Königreich	100,00	140 000	GBP

Auf die operative Konzernstruktur wird im Finanzteil dieses Geschäftsberichts eingegangen.

2.2 Bedeutende Aktionäre

Investor AB, Schweden, hielt per 31. Dezember 2009, 166 330 142 ABB-Aktien. Diese Beteiligung hat sich im Jahresverlauf 2009 nicht geändert und entsprach rund 7,1 Prozent des zu dem genannten Datum im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB. In der von Investor AB gehaltenen Anzahl von Aktien sind die Aktien, die Herr Jacob Wallenberg, Verwaltungsratspräsident von Investor AB, persönlich hält, nicht enthalten.

Nach bestem Wissen von ABB hielt kein anderer Aktionär per 31. Dezember 2009 3 Prozent oder mehr des zu dem genannten Datum im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB.

Gemäss Mitteilung von BlackRock Inc., USA, wurde offengelegt, dass diese Gesellschaft per 25. Februar 2010, zusammen mit deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, 70 418 405 ABB-Aktien halte, was 3,0 Prozent des gesamten, zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapital und der Stimmrechte von ABB entspricht.

Gemäss den Statuten von ABB berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Bedeutende Aktionäre haben keine besonderen Stimmrechte.

Nach unserem Wissen stehen wir weder direkt noch indirekt im Besitz oder unter der Kontrolle einer Regierung, eines anderen Unternehmens oder einer Person.

3. Kapitalstruktur

3.1 Ordentliches Aktienkapital

Am 31. Dezember 2009 belief sich das ordentliche Aktienkapital von ABB (einschliesslich durch ABB selbst gehaltene Aktien), wie im auf CHF 3 587 160 187.38 und setzte sich aus 2 329 324 797 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.54 je Aktie zusammen.

3.2 Kapitalveränderungen

Im Jahr 2009 gab ABB im Zusammenhang mit dem ABB-Mitarbeitenden-Aktienbeteiligungsprogramm (Employee Share Acquisition Plan, ESAP) und dem Management Bonus Programm (Management Incentive Plan, MIP) Aktien aus ihrem bedingten Kapital aus. Für nähere Einzelheiten über ESAP siehe unter Abschnitt 7.2 und für Einzelheiten über den MIP unter Abschnitt 7.3. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 10 059 221.48, das sich aus 6 531 962 voll einbezahlten Aktien zusammensetzte, wurde am 14. Dezember 2009 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2009 richtete ABB ihre Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Form einer Reduktion des Nennwerts ihrer Aktien von CHF 2.02 auf CHF 1.54 aus. Am Nennwert des bedingten und genehmigten Aktienkapitals von ABB wurden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 3 577 100 965.90, das sich aus 2 322 792 835 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 5. Mai 2009 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2008 gab ABB im Zusammenhang mit dem MIP 6 777 733 Aktien aus ihrem bedingten Kapital aus. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 4 692 041 526.70, das sich aus 2 322 792 835 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 24. November 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2008 richtete ABB ihre Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Form einer Reduktion des Nennwerts ihrer Aktien von CHF 2.50 auf CHF 2.02 aus. Am Nennwert des bedingten und genehmigten Aktienkapitals von ABB wurden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 4 678 350 506.04, das sich aus 2 316 015 102 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 8. Mai 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Im Jahr 2007 gab ABB im Zusammenhang mit dem ESAP und MIP 23 327 183 Aktien aus ihrem bedingten Kapital aus. Im Jahr 2007 gab ABB ausserdem 104 931 602 Aktien aus ihrem bedingten Aktienkapital an Inhaber der damals ausstehenden CHF-Wandelanleihen aus. Das daraus resultierende Aktienkapital von CHF 5 790 037 755, das sich aus 2 316 015 102 voll einbezahlten Namenaktien zusammensetzte, wurde am 10. Januar 2008 in den Statuten von ABB eingetragen.

Abgesehen von den in diesem Abschnitt 3.2. erwähnten Fällen gab es keine Veränderungen im Aktienkapital von ABB während der Jahre 2009, 2008 und 2007.

3.3 Bedingtes Aktienkapital

Mit Stand 31. Dezember 2009 kann das Aktienkapital von ABB bis zu einem Betrag von CHF 308 000 000 auf folgende Weise erhöht werden: durch die Ausgabe von bis zu 200 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.54 je Aktie durch die Ausübung von Wandelrechten und/oder Optionsrechten, die den Aktionären im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer oder bereits ausgegebener Anleihen oder anderer Finanzmarktinstrumente auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten gewährt wurden.

Mit Stand 31. Dezember 2009 kann das Aktienkapital von ABB bis zu einem Betrag von CHF 15 400 000 auf folgende Weise erhöht werden: durch die Ausgabe von bis zu 10 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.54 je Aktie durch die Ausübung von den Aktionären gewährten Optionsrechten. Optionsrechte, die von den Aktionären nicht beansprucht wurden, kann der Verwaltungsrat für andere Zwecke im Interesse des Unternehmens einsetzen.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe von Wandelanleihen, von mit Optionen ausgestatteten Anleihen oder von anderen Finanzmarktinstrumenten ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die dannzumaligen Inhaber von Optionsrechten haben das Recht zur Zeichnung der neuen Aktien. Die für die Wandelrechte und/oder Optionsrechte geltenden Bedingungen werden vom Verwaltungsrat festgelegt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Optionsrechten sowie jede weitere Übertragung von Aktien unterstehen den Bestimmungen der ABB-Statuten (siehe unter Abschnitt 4.2).

Im Zusammenhang mit der Ausgabe von Wandelanleihen, von mit Optionsrechten ausgestatteten Anleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre einzuschränken oder aufzuheben, wenn solche Anleihen oder anderen Finanzmarktinstrumente zur Finanzierung oder Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, von Neuinvestitionen oder Emissionen auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten vorgesehen sind. Falls der Verwaltungsrat Vorwegzeichnungsrechte aufhebt, werden die betreffenden Wandelanleihen, mit Optionsrechten ausgestatteten Anleihen oder anderen Finanzmarktinstrumente zu den geltenden Marktkonditionen ausgegeben, und die neuen Aktien werden gemäss den relevanten Marktkonditionen ausgegeben, unter Berücksichtigung der Aktienkurse und/oder anderer vergleichbarer Instrumente mit einem Marktpreis. Wandelrechte können über einen maximalen Zeitraum von zehn Jahren ausgeübt werden, und Optionsrechte können über einen maximalen Zeitraum von sieben Jahren ausgeübt werden, wobei als Anfangsdatum jeweils das Emissionsdatum gilt. Die Vorwegzeichnungsrechte von Aktionären können indirekt gewährt werden.

Ausserdem kann das Aktienkapital von ABB mit Stand 31. Januar 2009 durch die Ausgabe von bis zu 30 989 958 voll einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 1.54 je Aktie an Mitarbeitende um einen Betrag von maximal CHF 47 724 535.32 erhöht werden. Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der ABB-Aktionäre sind in diesem Zusammenhang aufgehoben. Die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten an Mitarbeitende unterliegt den vom Verwaltungsrat erlassenen Bestimmungen und erfolgt unter Berücksichtigung von Kriterien wie Leistung, Funktion, Verantwortung und Rentabilität. ABB kann Mitarbeitenden Aktien oder Bezugsrechte zu einem Preis abgeben, der unter dem Börsenkurs liegt. Der Erwerb von Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen für Mitarbeitende sowie jede weitere Übertragung von Aktien unterstehen den Bestimmungen der ABB-Statuten (siehe unter Abschnitt 4.2).

3.4 Genehmigtes Aktienkapital

Mit Stand 31. Dezember 2009 verfügte ABB über ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 308 000 000 durch die Ausgabe von bis zu 200 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.54 je Aktie, das bis zum 5. Mai 2011 gültig ist. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, den Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung festzulegen. Der Verwaltungsrat kann von Aktionären nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen lassen, oder er kann diese Rechte und/oder Aktien, für welche Bezugsrechte gewährt, aber nicht ausgeübt wurden, zu Marktkonditionen platzieren oder sie anderweitig im Interesse des Unternehmens einsetzen. Der Verwaltungsrat ist ferner berechtigt, die Bezugsrechte von Aktionären einzuschränken oder aufzuheben und diese Rechte Dritten zuzuteilen, wenn solche Aktien 1. für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, für Neuinvestitionen oder im Falle von Emissionen für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen vorgesehen sind, oder 2. zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises im Zusammenhang mit der Kotierung von Aktien an inländischen und ausländischen Börsen.

3.5 Wandelanleihen und Optionen

ABB hat keine Anleihen ausstehend, die in ABB-Aktien gewandelt werden können. Angaben über Optionen auf ABB-Aktien sind Anmerkung 19 zur konsolidierten Jahresrechnung im Finanzteil dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

4. Beteiligung der Aktionäre

4.1 Stimmberechtigung der Aktionäre

ABB hat nur eine Aktiegattung, und jede Namenaktie hat eine Stimme an der Generalversammlung. Dieses Stimmrecht kann jedoch erst ausgeübt werden, nachdem der Aktionär als Aktionär mit Stimmrecht im ABB-Aktienregister eingetragen ist oder dies bei Euroclear Sweden AB (vormals VPC), das ein Unterregister führt, registriert wurde.

Ein Aktionär kann sich an der jährlichen ordentlichen Generalversammlung durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär, seinen Rechtsvertreter, einen Organvertreter, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Ein Aktionär kann sich nur von einer einzigen bevollmächtigten Person vertreten lassen.

Der Eintrag ins Aktienregister muss aus praktischen Gründen spätestens zehn Tage vor der Generalversammlung erfolgt sein, damit der Aktionär sein Stimmrecht ausüben kann. Mit Ausnahme der in Abschnitt 4.2 beschriebenen Fälle bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen, welche die Rechte der ABB-Aktionäre einschränken.

4.2 Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen

ABB kann den Eintrag einer stimmberechtigten Aktie verweigern, wenn ein Aktionär die Erklärung, dass er die Aktie im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat, verweigert. Sollte der Aktionär sich weigern, eine solche Erklärung abzugeben, so erfolgt ein Eintrag ohne Stimmrecht.

Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (nachstehend «Nominees» genannt), werden ins Aktienregister als stimmberechtigt eingetragen, sofern solche Nominees mit dem Verwaltungsrat in Bezug auf deren Status eine Einigung erzielt haben und sofern sie des Weiteren unter Aufsicht einer anerkannten Bank oder des Finanzmarkts stehen. Der Verwaltungsrat kann in Sonderfällen eine Ausnahme gewähren. Im Jahr 2009 wurden keine Ausnahmen gewährt.

4.3 Dividendenberechtigung der Aktionäre

ABB Ltd kann nur eine Dividende zahlen, wenn sie von einem Aktionär oder dem Verwaltungsrat vorgeschlagen wurde, wenn sie an einer Generalversammlung genehmigt wurde und wenn die Revisionsstelle bestätigt, dass die Dividende dem Gesetz und den Statuten von ABB entspricht. Eine Dividende ist in der Regel zwei Handelstage nach der Billigung durch die Aktionäre in Schweizer Franken zahlbar.

Für in Schweden wohnhafte Aktionäre hat ABB zu Steuerzwecken einen Dividendenplan eingerichtet. Wenn diese Aktionäre ihre Aktien bei Euroclear Sweden AB (vormals VPC) eintragen lassen, können sie sich ihre Dividenden in Schwedischen Kronen von ABB Norden Holding AB auszahlen lassen, ohne dass Schweizer Quellensteuer abgezogen wird. Weitere Angaben zum Dividendenplan sind den Statuten von ABB zu entnehmen, die Sie auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations einsehen können.

4.4 Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen; davon ausgenommen sind jedoch die in Art. 704 des Schweizerischen Obligationenrechts beschriebenen Umstände sowie Beschlüsse, die eine Stimmrechtsbeschränkung oder die Aufhebung einer solchen Beschränkung beinhalten, welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen müssen.

Per 31. Dezember 2009 können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 616 000 vertreten, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Jede Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge veranlasst werden.

Die Statuten von ABB enthalten keine Regelungen über die Einberufung der Generalversammlung, die von den gesetzlichen Vorschriften abweichen.

5. Verwaltungsrat

5.1 Befugnisse und Organisation

Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der Geschäftsführung von ABB fest und erteilt die erforderlichen Anweisungen. Er bestimmt die Organisation des ABB-Konzerns und ernennt, entlässt und überwacht die mit der Geschäftsführung und der Vertretung von ABB betrauten Personen.

Die interne Organisation und die Kompetenz- und Aufgabenzuordnung des Verwaltungsrats sowie die Informations- und Kontrollaufgaben gegenüber der Konzernleitung sind im Verwaltungsratsreglement und in den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) geregelt; diese Dokumente können auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden.

Der Verwaltungsrat tritt in der erforderlichen Frequenz zusammen, mindestens jedoch viermal pro jährlicher Verwaltungsratsperiode. Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten oder auf Antrag eines Mitglieds oder des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) zusammengerufen. Eine schriftliche Übersicht über die verschiedenen Tagesordnungspunkte der jeweiligen Sitzung wird allen Mitgliedern vorab zugeschickt, damit sie sich vor der Sitzung mit den zu behandelnden Angelegenheiten befassen können. In Verwaltungsratssitzungen gefasste Beschlüsse werden im Sitzungsprotokoll schriftlich festgehalten.

Der Vorsitzende der Konzernleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig – oder wenn aussergewöhnliche Umstände dies erfordern – über den Geschäftsgang und die Angelegenheiten von ABB. Ausserdem haben Verwaltungsratsmitglieder Anspruch darauf, über den Geschäftsgang und die Angelegenheiten von ABB informiert zu werden. Nähere Details finden Sie im Verwaltungsratsreglement und in den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd.

5.2 Amtsdauer und Mitglieder

Die Verwaltungsratsmitglieder werden von der ordentlichen Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, Wiederwahl ist möglich. Unsere Statuten, die auf der Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden können, sehen kein altersbedingtes Ausscheiden von Verwaltungsratsmitgliedern vor. Im Verwaltungsratsreglement und in den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd, die im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen

werden können, wird für Verwaltungsratsmitglieder jedoch eine Altersgrenze vorgegeben (obwohl Abweichungen möglich sind und Entscheidungen des Verwaltungsrats unterliegen).

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen (Amtsperiode Mai 2009 bis April 2010):

Hubertus von Grünberg ist seit dem 3. Mai 2007 Mitglied und Präsident des ABB-Verwaltungsrats. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz Versicherungs AG und Deutsche Telekom AG (beide Deutschland). Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Schindler Holding AG (Schweiz). Herr von Grünberg wurde 1942 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Roger Agnelli ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung von Vale S.A. (Brasilien). Herr Agnelli wurde 1959 geboren und ist brasilianischer Staatsbürger.

Louis R. Hughes ist seit dem 16. Mai 2003 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Herr Hughes ist Verwaltungsratspräsident und CEO von GBS Laboratories LLC (USA). Ausserdem ist er Verwaltungsratsmitglied von Akzo Nobel (Niederlande) und Alcatel Lucent (Frankreich). Herr Hughes wurde 1949 geboren und ist US-amerikanischer Staatsbürger.

Hans Ulrich Märki ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist ehemaliger Verwaltungsratspräsident von IBM Europa, Mittlerer Osten und Afrika (Frankreich) und Verwaltungsratsmitglied von Mettler-Toledo International (USA), der SwissRe und des Menuhin Festival Gstaad AG (beide Schweiz). Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Schulthess Klinik, Zürich (Schweiz) und des Kuratoriums des Hermitage Museums, St. Petersburg (Russland). Herr Märki wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Michel de Rosen ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsmitglied von Eutelsat Communications (Frankreich). Herr de Rosen wurde 1951 geboren und ist französischer Staatsbürger.

Michael Treschow ist seit dem 16. Mai 2003 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Verwaltungsratspräsident von Ericsson (Schweden), Unilever NV (Niederlande) und Unilever PLC (GB). Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Knut and Alice Wallenberg Foundation (Schweden). Herr Treschow wurde 1943 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Bernd W. Voss ist seit dem 12. März 2002 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats von Continental AG und Wacker Chemie (beide Deutschland). Herr Voss wurde 1939 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Jacob Wallenberg ist seit dem 26. Juni 1999 ABB-Verwaltungsratsmitglied. Von März 1999 bis Juni 1999 war er Mitglied des Verwaltungsrats von ABB Asea Brown Boveri Ltd, der vormaligen Muttergesellschaft der ABB-Gruppe. Er ist Verwaltungsratspräsident von Investor AB (Schweden) und Vizepräsident von SEB Skandinaviska Enskilda Banken,

Atlas Copco AB und SAS AB (alle Schweden). Ausserdem ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Knut and Alice Wallenberg Foundation, der Stockholm School of Economics (beide Schweden) sowie der The Coca-Cola Company (USA). Herr Wallenberg wurde 1956 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Per 31. Dezember 2009 waren alle Mitglieder des Verwaltungsrats nicht am Management beteiligte, unabhängige Mitglieder (siehe auch unter Abschnitt 5.3), und kein Mitglied des ABB-Verwaltungsrats hatte eine offizielle Funktion oder ein politisches Amt inne. Weitere Informationen über die Mitglieder des ABB-Verwaltungsrats sind auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zu finden.

5.3 Geschäftliche Beziehungen

In diesem Abschnitt werden wichtige geschäftliche Beziehungen zwischen ABB und den Verwaltungsratsmitgliedern oder von ihnen vertretenen Unternehmen oder Organisationen dargestellt. Diese Feststellungen wurden auf der Grundlage der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd getroffen. Diese Leitlinie ist im Verwaltungsratsreglement und in den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd enthalten, die auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zu finden sind.

ABB schloss mit Vale S.A. und ihren Tochtergesellschaften (Vale) einen Rahmenvertrag ab, der die allgemeinen Lieferbedingungen für Produkte, Systeme und Dienstleistungen unter den jeweiligen Tochtergesellschaften der Konzerne festlegt. ABB liefert Vale hauptsächlich Prozessautomationsprodukte für Bergbausysteme. 2009 erzielte ABB aus ihren Verträgen mit Vale einen Umsatz von rund USD 130 Mio. Roger Agnelli ist Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung von Vale.

Am 7. Oktober 2009 schloss ABB einen ungesicherten, dreijährigen revolving Kredit für eine Kreditlinie bis USD 2 Mrd. ab. Per 31. Dezember 2009 beteiligte sich SEB Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) (SEB) mit USD 69 Mio. am Gesamtkredit von USD 2 Mrd. Jacob Wallenberg ist Vizepräsident von SEB.

Im Jahr 2003 traf ABB mit IBM eine 10-Jahres-Vereinbarung, die IBM den Betrieb und den Support der IT-Infrastruktur von ABB übertrug. Im Jahr 2009 wurde der Vertrag erweitert und bis 2016 verlängert. Das Gesamtvolumen der Infrastruktur und der zugehörigen Dienstleistungen, die im Rahmen der Verlängerung erbracht werden sollen, wird sich voraussichtlich auf rund USD 1,4 Mrd. belaufen. Hans Ulrich Märki ist ehemaliger Verwaltungsratspräsident von IBM Europa, Mittlerer Osten und Afrika.

Der Verwaltungsrat hat die Umsätze, die mit den Geschäften von ABB mit Vale erzielt wurden, mit den Jahresumsätzen von ABB und dem genannten Unternehmen verglichen, und er hat die Infrastruktur- und Dienstleistungsvereinbarung mit IBM und das Engagement von SEB geprüft. Dabei hat der Verwaltungsrat festgestellt, dass diese Geschäftsbeziehungen nicht wesentlich sind, und er betrachtet sämtliche Verwaltungsratsmitglieder als unabhängige Mitglieder. Dieser Entscheidung wurde im Einklang mit der Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen) von ABB Ltd getroffen, die basierend auf dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» und den Unabhängigkeitskriterien der Corporate-Governance-Regelungen der New Yorker Börse erstellt wurde.

Ausserdem unterhält ABB wichtige Bankbeziehungen zu UBS AG (UBS), in deren Rahmen UBS sich mit USD 69 Mio. an dem oben genannten dreijährigen revolving Gesamtkredit von USD 2 Mrd. beteiligt hat. Michel Demaré, Chief Financial Officer von ABB, ist auch Verwaltungsratsmitglied von UBS. Ausserdem hat ABB Ortec Finance B.V. (Ortec) beauftragt, Dienstleistungen im Bereich der Pensionsmodellierung zu erbringen. Die Ehefrau von Michel Demaré ist Geschäftsführerin und Inhaberin von 49% der Anteile der Schweizer Tochtergesellschaft von Ortec. Der Verwaltungsrat hat festgestellt, dass die Geschäftsbeziehungen von ABB zu UBS und Ortec für ABB und die genannten Unternehmen nicht wesentlich sind und dass die Art oder Bedingungen dieser Geschäftsbeziehungen nicht unüblich sind.

5.4 Verwaltungsausschüsse

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei Verwaltungsausschüsse bestellt: den Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss (GNCC) und den Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss (FACC). Die Aufgaben und Zielsetzungen dieser Verwaltungsausschüsse sind im Verwaltungsratsreglement und in den Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd festgehalten, die auf der ABB-Internetseite im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations abgerufen werden können. Diese Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat bei seiner Arbeit und legen ihm regelmässig Rechenschaft ab. Die Mitglieder der Verwaltungsausschüsse müssen unabhängig sein.

5.4.1 Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss ist dafür verantwortlich, 1. die Corporate-Governance-Aktivitäten von ABB zu überwachen, 2. Kandidaten für den Verwaltungsrat, den Vorsitzenden der Konzernleitung und andere Positionen in der Konzernleitung zu ernennen und 3. ihre Nachfolge und Beschäftigung zu planen und Entschädigungsfragen im Zusammenhang mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zu regeln. Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss hat ausserdem die Aufgabe, ein Orientierungsprogramm für neue Verwaltungsratsmitglieder und ein fortlaufendes Weiterbildungsprogramm für bestehende Verwaltungsratsmitglieder durchzuführen.

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss muss sich aus drei oder mehr unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammensetzen. Der Verwaltungsratspräsident und auf Einladung des Vorsitzenden des Ausschusses der Vorsitzende der Konzernleitung oder andere Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen teilnehmen, sofern ein potenzieller Interessenkonflikt ausgeschlossen und die Geheimhaltung der Gespräche gewährleistet ist.

Die Mitglieder des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses waren per 31. Dezember 2009:

Hans Ulrich Märki (Vorsitzender)

Michel de Rosen

Roger Agnelli

5.4.2 Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss überwacht 1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der Finanzberichterstattung von ABB, 2. die Einhaltung der geltenden Gesetze, Steuervorschriften und regulatorischen Vorschriften durch ABB, 3. die Qualifikationen und Unabhängigkeit der unabhängigen Revisoren, 4. die Leistung der internen Revisionsstelle von ABB und der externen Revisoren und 5. die Kapitalstruktur, den Finanzierungsbedarf und die Leitlinien hinsichtlich Finanzrisiken von ABB.

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss muss sich aus drei oder mehr unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammensetzen, die ein fundiertes Wissen in

Finanz- und Rechnungslegungsbelangen haben. Der Verwaltungsratspräsident und auf Einladung des Vorsitzenden des Ausschusses der Vorsitzende der Konzernleitung oder andere Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen teilnehmen, sofern ein potenzieller Interessenkonflikt ausgeschlossen und die Geheimhaltung der Gespräche gewährleistet ist. Ferner nehmen gegebenenfalls der Chief Compliance Officer, der Leiter der internen Revisionsstelle und die externen Revisoren an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat hat gemäss den Auflagen der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC, US-Börsenaufsichtsbehörde) Bernd W. Voss zum Finanzexperten des Finanz-, Revisions- und Compliance- Ausschusses bestimmt.

Die Mitglieder des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses waren per 31. Dezember 2009:

Bernd W. Voss (Vorsitzender)

Jacob Wallenberg

Louis R. Hughes

5.5 Sitzungen und Teilnahme

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl der 2009 abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, die durchschnittliche Sitzungsdauer und die Teilnahme der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder. Zusätzlich nahmen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an einer zweitägigen strategischen Klausurtagung teil.

5.6 Sekretär/Sekretärin des Verwaltungsrats

Diane de Saint Victor ist Sekretärin des Verwaltungsrats.

Sitzungen und Teilnahme

	Verwaltungsrat	Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss	Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss
Durchschnittliche Dauer (Stunden)	7,6	3,5	3,7
Anzahl Sitzungen	5	7	7
Besuchte Sitzungen:			
Hubertus von Grünberg	5	–	–
Roger Agnelli	4	5	–
Louis R. Hughes	5	–	7
Hans Ulrich Märki	5	7	–
Michel de Rosen	3	7	–
Michael Treschow	5	–	–
Bernd W. Voss	5	–	7
Jacob Wallenberg	5	–	7

6. Konzernleitung

6.1 Befugnisse und Organisation

Der Verwaltungsrat hat den Vorsitzenden und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung mit der Geschäftsführung von ABB betraut. Der Vorsitzende und unter dessen Führung die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind für die Leitung der Geschäftstätigkeit und der Angelegenheiten von ABB sowie für die Abwicklung des Tagesgeschäfts verantwortlich.

Der Vorsitzende der Konzernleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig – oder wann immer aussergewöhnliche Umstände dies erfordern – über den Geschäftsgang und die finanzielle Performance von ABB sowie über alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten, Transaktionen oder Fragen, die für den Konzern von Bedeutung sind.

Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt und abberufen.

6.2 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich am 31. Dezember 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Joe Hogan kam im September 2008 als Vorsitzender der Konzernleitung (Chief Executive Officer) zu ABB. Zuvor war er von 2000 bis 2008 als CEO und President der GE Healthcare Unit von General Electric tätig. Von 1985 bis 2000 hatte Herr Hogan verschiedene Positionen bei General Electric inne. Herr Hogan wurde 1957 geboren und ist US-amerikanischer Staatsbürger.

Michel Demaré trat der Konzernleitung von ABB im Januar 2005 als Finanzchef (Chief Financial Officer) bei und übernahm im Oktober 2008 die Aufgabe als Leiter Globale Märkte. Im Februar 2008 wurde er zusätzlich zu seinen Aufgaben als Finanzchef zum Interimsvorsitzenden der Konzernleitung ernannt und übte diese Funktion bis August 2008 aus. Ausserdem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der UBS AG und IMD Foundation (beide Schweiz). Von 2002 bis 2004 war Herr Demaré Vice President und Chief Financial Officer von Baxter Europe. Von 1984 bis 2002 übte er verschiedene Funktionen bei Dow Chemical (USA) aus. Herr Demaré wurde 1956 geboren und ist belgischer Staatsbürger.

Ulrich Spiesshofer trat der Konzernleitung von ABB im November 2005 als Leiter der Konzernentwicklung bei. Diese Funktion übte er bis zum 1. Januar 2010 aus, als er zum Leiter der neuen Division Industrieautomation und Antriebe ernannt wurde. Von 2002 bis zum Eintritt in die ABB war er Senior Partner und Leiter Global Operations Practice bei der Roland Berger AG. Vor dieser Zeit hatte er verschiedene Positionen bei A.T. Kearney Pty. Ltd. und ihren Partnerunternehmen inne. Herr Spiesshofer wurde 1964 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Gary Steel trat der Konzernleitung von ABB im Januar 2003 als Personalchef bei. Herr Steel ist Mitglied des Verwaltungsrats von Harman International Industries Inc. (USA). 2002 bekleidete er die Position des Human Resources Director, Group Finance, bei Royal Dutch Shell (Niederlande). Zwischen 1976 und 2002 übte er verschiedene Funktionen im Bereich Personalwesen und Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen bei Royal Dutch Shell aus. Herr Steel wurde 1952 geboren und ist britischer Staatsbürger.

Diane de Saint Victor trat der Konzernleitung von ABB im Januar 2007 als Chefjuristin (General Counsel) bei. Von 2004 bis 2006 war sie Chefjuristin von European Aeronautic Defence and Space (EADS) (Frankreich/Deutschland). Von 2003 bis 2004 arbeitete sie als Chefjuristin bei SCA Hygiene Products (Deutschland). Von 1993 bis 2003 hatte sie verschiedene juristische Positionen bei Honeywell International (Frankreich/Belgien) inne. Von 1988 bis 1993 bekleidete sie verschiedene juristische Positionen bei General Electric (USA). Frau de Saint Victor wurde 1955 geboren und ist französische Staatsbürgerin.

Bernhard Jucker wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Energietechnikprodukte ernannt. Von 2003 bis 2005 bekleidete er bei ABB die Position des Länderchefs Deutschland. Von 1980 bis 2003 hatte er bei ABB verschiedene Positionen inne. Herr Jucker wurde 1954 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Peter Leupp wurde im Januar 2007 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Energietechniksysteme ernannt. Von 2005 bis 2006 übte er bei ABB die Position des Regional Manager Nordasien aus, und von 2001 bis 2006 war er Länderchef von ABB China. Von 1989 bis 2001 hatte er bei ABB verschiedene Positionen inne. Herr Leupp wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger.

Tom Sjökvist wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Automationsprodukte ernannt. Diese Position bekleidete er bis zum 1. Januar 2010, als er zum Leiter der neuen Division Niederspannungsprodukte ernannt wurde. Von 2003 bis 2005 leitete er den ABB-Geschäftsbereich Automationsprodukte. Von 1972 bis 2003 hatte er verschiedene Positionen bei ABB inne. Herr Sjökvist wurde 1947 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Veli-Matti Reinikkala wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Prozessautomation ernannt. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von UPM-Kymmene (Finnland). 2005 fungierte er als Leiter des ABB-Geschäftsbereichs Prozessautomation. Von 1993 bis 2005 hatte er verschiedene Positionen bei ABB inne. Herr Reinikkala wurde 1957 geboren und ist finnischer Staatsbürger.

Anders Jonsson wurde im Januar 2006 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Division Robotik ernannt. Diese Position übte er bis zum 1. Januar 2010 aus, als er zum Leiter der Global-Footprint-Initiative und des Kostensenkungsprogramms von ABB ernannt wurde. 2005 leitete er die ehemalige ABB-Division Automationstechnik in China. Von 1976 bis 2004 hatte er verschiedene Positionen bei ABB inne. Herr Jonsson wurde 1950 geboren und ist schwedischer Staatsbürger.

Zusätzlich wurde **Brice Koch** zum 1. Januar 2010 zum Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Organisation Marketing and Customer Solutions ernannt. Von 2007 bis 2009 war er Länderchef von ABB China und Regional Manager Nordasien. Zwischen 1994 und 2006 hatte er verschiedene Positionen im Management von ABB inne. Herr Koch wurde 1964 geboren und ist französischer Staatsbürger.

Weitere Informationen über die Mitglieder der ABB-Konzernleitung sind auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Governance» unter www.abb.com/investorrelations zu finden.

6.3 Managementverträge

Zwischen ABB und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des ABB-Konzerns bestehen keine Managementverträge.

7. Beteiligungsprogramme für Mitarbeitende

7.1 An ABB-Aktien gebundene Incentive-Pläne

ABB hat mehrere an ABB-Aktien gebundene Incentive-Pläne eingeführt, um die Identifikation der Mitarbeitenden mit den Geschäftszielen und das Interesse an den Finanzergebnissen des Unternehmens zu fördern; diese Pläne sind nachstehend zusammengefasst (für eine detailliertere Beschreibung der einzelnen Incentive-Pläne sehen Sie bitte Anmerkung 18 zur konsolidierten Jahresrechnung von ABB im *Finanzteil* dieses Geschäftsberichts).

7.2 ESAP

Beim Employee Share Acquisition Programm (ESAP) handelt es sich um einen Aktienerwerbsplan, bei dem die Mitarbeitenden während zwölf Monaten über Lohnabzüge Kapital ansparen. Der maximal zulässige monatliche Sparbetrag darf höchstens 10 Prozent des Bruttosalariums ausmachen und den Betrag von umgerechnet CHF 750 nicht übersteigen. Am Ende der Ansparzeit haben die Mitarbeitenden die Wahl, entweder ABB-Aktien (ADS im Falle von Mitarbeitenden in den USA) zum am Zuteilungstag festgelegten Ausübungspreis zu erwerben oder sich den angesparten Betrag plus Zinsen zurückerzahlen zu lassen. Diese Sparguthaben werden im Namen der Teilnehmer von einem externen Treuhänder auf einem Bankkonto verwaltet und verzinst.

Die maximale Aktienzahl, die jeder Mitarbeitende erwerben kann, wurde auf der Basis des Ausübungspreises und des gesamten angesparten Guthabens während der zwölf Monate festgesetzt; dieser Betrag wurde zur Berichtigung von Währungsschwankungen um 10 Prozent aufgestockt. Sollte zum Ausübungsdatum das Sparguthaben plus Zinsen den maximal erforderlichen Barbetrag für die volle Geltendmachung der Aktienoptionen übersteigen, so werden die überschüssigen Mittel dem Mitarbeitenden zurückerstattet. Reicht indessen das Sparguthaben samt Zinsen für eine volle Ausübung der Aktienoptionen nicht aus, so hat der Mitarbeitende die Wahl, nicht aber die Pflicht, zusätzliche Zahlungen zu leisten, damit er die maximale Anzahl Aktien erwerben kann.

Scheidet der Mitarbeitende aus dem Unternehmen aus, wird ihm das angesparte Guthaben am Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückbezahlt, und das Recht des Mitarbeitenden auf die Ausübung der Aktienoptionen verfällt. Die Mitarbeitenden können während der Ansparzeit jederzeit vom ESAP zurücktreten und haben Anrecht auf eine Rückzahlung des angesparten Guthabens.

Der Ausübungspreis pro Aktie und pro ADS von CHF 19.36 bzw. USD 18.75 wurde für 2009 aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der ABB-Aktie an der SIX Swiss Exchange und der ADS an der New York Stock Exchange am Datum der Zuteilung festgesetzt.

7.3 MIP

ABB unterhält einen Management Incentive Plan (MIP), unter dem das Unternehmen Mitarbeitenden in Führungspositionen kostenlos Bezugsrechte, Optionen und Warrant Appreciation Rights (WARs) anbietet.

Diese Bezugsrechte und Optionen berechtigen Teilnehmer zum Kauf von ABB-Aktien zu bestimmten Preisen. Die Bezugsrechte und Optionen können in Aktien umgewandelt oder verkauft werden. Äquivalente Bezugsrechte werden von einer externen Bank an der SIX Swiss Exchange gehandelt, was die Preisbildung und Übertragbarkeit von Bezugsrechten aus dem MIP erleichtert. Inhaber von Optionen können eine externe Bank auffordern, diese Optionen zum Marktpreis äquivalenter Bezugsrechte zu kaufen, die von der externen Bank im Zusammenhang mit dieser MIP-Tranche gehandelt werden. Falls der Teilnehmer sich für den Verkauf der Bezugsrechte oder Optionen entscheidet, werden die Instrumente dann von einem Dritten gehalten, und ABB hat die Aktien entsprechend an diese dritte Partei auszuliefern. Jedes Warrant Appreciation Right berechtigt den Inhaber zum Erhalt eines Barwerts, der dem Marktpreis des gehandelten äquivalenten Bezugsrechts zum Datum der Ausübung des Warrant Appreciation Right entspricht. Die Warrant Appreciation Rights sind nicht übertragbar.

Nach der Halteperiode können Teilnehmer Bezugsrechte und Optionen umwandeln oder verkaufen und Warrant Appreciation Rights ausüben; diese Haltedauer beträgt ab der Zuteilung drei Jahre. Auf Einschränkungen im Zusammenhang mit der Halteperiode kann in bestimmten Umständen wie Todesfall oder Invalidität verzichtet werden. Alle Bezugsrechte, Optionen und Warrant Appreciation Rights erlöschen sechs Jahre nach der Zuteilung.

7.4 LTIP

ABB hält für die Mitglieder der Konzernleitung und bestimmte andere Führungskräfte einen Long-Term Incentive Plan (LTIP) bereit. 2009 sah der LTIP bedingte Zuteilungen von ABB-Aktien vor und enthielt einen Co-Investment-Bestandteil. Der Plan wird im *Vergütungsbericht* beschrieben.

8. Angebotspflicht

Die Statuten von ABB enthalten keine Regelungen, die bei Übernahmeangeboten eine Anhebung der Schwelle («opting-up») oder den Verzicht auf eine Angebotspflicht («opting-out») gemäss Art. 32 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vorsehen.

9. Revisionsstelle

9.1 Revisionsstelle

Ernst & Young prüft als Revisionsstelle die statuarischen Jahresrechnungen und die konsolidierte Jahresrechnung von ABB.

9.2 Dauer des Mandats und Amtsdauer der Revisionsstelle

Ernst & Young hat das bestehende Revisionsmandat für den ABB-Konzern im Jahr 1994 übernommen. Der leitende Revisor, der für das Revisionsmandat zuständig ist, heisst Nigel Jones und hat dieses Amt im Zusammenhang mit dem

am 31. Dezember 2008 abgelaufenen Geschäftsjahr ange-treten.

9.3 Revisionshonorar und zusätzliches Honorar von Ernst & Young

Ernst & Young stellte im Jahr 2009 für die gesetzlich vorge-schriebenen Revisionen Honorare in Höhe von rund USD 27 Mio. in Rechnung. Die Revisionsaufwendungen beinhalten die üblichen Revisionsarbeiten für jedes Geschäftsjahr, die erforderlich sind, um es der Revisionsstelle zu ermöglichen, die konsolidierte Jahresrechnung von ABB und die lokalen statutarischen Jahresrechnungen zu beurteilen.

Ebenfalls im Honorar inbegriffen sind Dienstleistungen, die ausschliesslich von der Revisionsstelle wahrgenommen werden können, wie die Unterstützung bei der Anwendung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, bei der Überprüfung der Quartalsergebnisse vor deren Veröffentlichung sowie bei der Ausgestaltung von Comfort Letters im Rahmen von Kapitalmarkttransaktionen.

Ernst & Young stellte im Jahr 2009 zudem die Summe von rund USD 4 Mio. für andere Leistungen in Rechnung. Dazu gehörten Rechnungslegungsberatung und Revisionen im Zusammenhang mit Veräusserungen, Revisionen von Pensi-ons- und Zuwendungsplänen, Beratungsdienstleistungen zur Rechnungslegung, zu Steuer- und Compliance-Angelegen-heiten und weitere Steuerberatungsdienstleistungen. In Über-einstimmung mit den Vorschriften des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley-Gesetzes von 2002 und den Bestimmungen der SEC hat ABB einen globalen Prozess für die Überprüfung und provisorische Genehmigung von revisionsnahen und revisionsfremden Dienstleistungen durch Ernst & Young fest-gelegt.

9.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss unter-breitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle. Ausserdem ist der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss für die Kontrolle der Revisionsstelle verantwortlich, um ihre Qualifikationen, Unabhängigkeit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Er trifft sich in regelmässigen Abständen mit den Revisoren zur Besprechung der Ergebnisse aus dem Konzernprüfungsver-fahren. Der Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschuss berichtet dem Verwaltungsrat über die wesentlichen Elemente seiner Kontrolle der Revisionsstelle.

10. Informationspolitik

Als Publikumsgesellschaft ist ABB zur fristgerechten und voll-ständigen Information von Aktionären, potenziellen Investoren, Finanzanalysten, Kunden, Lieferanten, Medien und anderen interessierten Kreisen verpflichtet. ABB hat wesentliche Infor-mationen im Zusammenhang mit den ABB-Geschäftsberei-chen unter Einhaltung der Vorschriften und Bestimmungen der Börsen, an denen ABB kotiert ist, zu veröffentlichen.

ABB veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht, der die geprüfte konsolidierte Jahresrechnung sowie Angaben über Geschäftsergebnisse, Strategie, Corporate Governance, Mit-arbeitende, Nachhaltigkeit (inklusive Arbeits- und Gesund-heitsschutz) und Technologien enthält. Zusätzlich unterbreitet ABB der SEC einen Geschäftsbericht mit dem Formular 20-F. Darüber hinaus werden die ABB-Ergebnisse jedes Quartal in Form einer Pressemitteilung gemäss den Vorschriften der Börsen, an denen die ABB-Aktien kotiert sind, veröffentlicht. Pressemitteilungen über Finanzergebnisse und wesentliche Ereignisse werden zudem mit dem Formular 6-K der SEC vor-gelegt. Ein Archiv mit den Geschäftsberichten, den Geschäfts-berichten mit Formular 20-F, den Quartalsberichten sowie den entsprechenden Präsentationen kann auf der ABB-Inter-netseite unter www.abb.com/investorrelations eingesehen werden. Die Quartalsberichte enthalten ungeprüfte Finanz-ergebnisse in Übereinstimmung mit US-GAAP.

Das «Schweizerische Handelsamtsblatt» (www.shab.ch) ist das offizielle Publikationsorgan von ABB. Die registrierten Aktionäre erhalten die Einladung zur ABB-Generalversamm-lung per Post.

Anfragen können auch direkt an ABB Investor Relations ge-richtet werden:

Telefon: +41 (0)43 317 7111

Fax: +41 (0)44 311 9817

Die offizielle Internetseite von ABB ist: www.abb.com

11. Weitere Informationen zur Corporate Governance

Die nachstehenden Dokumente enthalten zusätzliche Infor-mationen über die Corporate Governance von ABB und werden auf der Internetseite von ABB im Abschnitt «Corporate Gover-nance» unter www.abb.com/investorrelations zur Verfügung gestellt.

- Statuten
- Verwaltungsratsreglement und Corporate-Governance-Richtlinien (Corporate Governance Guidelines) von ABB Ltd
 - Reglement des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses
 - Reglement des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses
 - Related Party Transaction Policy (Leitlinie zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Personen und/oder Unternehmen)
- Verhaltenskodex von ABB
- Zusatz zum Verhaltenskodex von ABB für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Vergleich der Corporate-Governance-Regeln von ABB und der Bestimmungen der New York Stock Exchange
- Lebensläufe der Verwaltungsratsmitglieder
- Lebensläufe der Mitglieder der Konzernleitung

Vergütungsbericht

Inhalt

- 51 Grundsätze und Kontrolle der Entschädigung
- 51 Bestandteile der Entschädigung des Verwaltungsrats
- 52 Entschädigung des Verwaltungsrats im Jahr 2009
- 53 Bestandteile der Entschädigung der Konzernleitung
- 54 Entschädigung der Konzernleitung im Jahr 2009
- 55 Zusätzliche Honorare und Entschädigungen
- 56 Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung
- 56 Kontrollwechselklauseln
- 56 ABB-Anteile im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Erfolg von ABB hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, Mitarbeitende einzustellen und zu halten, die dem Unternehmen langfristig zu einer überdurchschnittlichen Performance verhelfen. Diese Überlegung spielt eine bedeutende Rolle bei der Festlegung der Vergütungspolitik, die in diesem Abschnitt des Geschäftsberichts vorgestellt wird. Ausserdem finden Sie in diesem Abschnitt Einzelheiten der Entschädigung von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahr 2009. Angaben zur Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahr 2008 sind im Anhang zur Jahresrechnung von ABB Ltd im Finanzteil der englischen Ausgabe dieses Geschäftsberichts enthalten (Anmerkungen 11 und 12).

1. Grundsätze und Kontrolle der Entschädigung

Der Verwaltungsrat und sein Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss sind für die Gestaltung der Vergütungspolitik von ABB zuständig. Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss trägt die primäre Verantwortung für die Ausarbeitung der allgemeinen Entschädigungsgrundsätze und Entschädigungspraxis der ABB-Gruppe, während der Verwaltungsrat als Ganzes die endgültigen Entscheidungen trifft.

1.1 Allgemeine Grundsätze der Entschädigung

Der Verwaltungsrat und der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss beteiligen sich aktiv an der Entwicklung des Vergütungssystems für Führungskräfte von ABB. Dieses System wird seit 2004 stetig weiterentwickelt, um eine Vergütungsphilosophie widerzuspiegeln, die auf den drei Grundsätzen Marktorientierung, Performance-Orientierung und Shareholder Value beruht.

Marktorientierung

Alle leitenden Positionen von ABB wurden mit Hilfe eines einheitlichen Verfahrens bewertet. Dieses Verfahren wurde von der Hay Group entwickelt, deren Stellenbewertungssystem von über 10 000 Unternehmen weltweit angewendet wird. Die Hay-Methode geht bei der Bewertung von Positionen über reine Stellenbezeichnungen und die Unternehmensgrösse hinaus. Sie berücksichtigt das für die Ausübung der Funktion benötigte Know-how, die Komplexität der geforderten Problemlösungen sowie die Ergebnisverantwortung und den Handlungsspielraum im Hinblick auf die Erzielung von Ergebnissen.

Dieser Ansatz stellt einen aussagekräftigen, transparenten und einheitlichen Bezugsrahmen für den Vergleich des Entschädigungsniveaus von ABB mit dem Vergütungsniveau von gleichwertigen Stellen in anderen Unternehmen bereit, die anhand derselben Kriterien bewertet wurden. Der Verwaltungsrat zieht für Positionen mit Arbeitsort in der Schweiz Daten des europäischen Marktes heran, für Positionen mit Arbeitsort in den USA Daten des nordamerikanischen Marktes. Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung von ABB liegt ungefähr auf dem Niveau der Mittelwerte des Arbeitsmarktes der verschiedenen Regionen oder leicht darüber. Hier kommt zum Ausdruck, dass ABB in den letzten Jahren eine bessere Performance erzielt hat als eine Gruppe von Referenzunternehmen.

Performance-Orientierung

Die verschiedenen Bestandteile der Entschädigung von Führungskräften beinhalten angemessene Performance-Kriterien, um sowohl die individuelle Leistung als auch die kurz- und langfristige Erfüllung von Unternehmenszielen zu entlohnen.

Shareholder Value

Darüber hinaus gilt bei der Entschädigung von Führungskräften von ABB der Grundsatz, dass die Entschädigung zur Schaffung von Shareholder Value anregen und Mitarbeitende befähigen soll, am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

1.2 Kontrolle der Entschädigung

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss überprüft im Namen des Verwaltungsrats regelmässig die Vergütungsphilosophie und Vergütungsstruktur von ABB. Darüber hinaus prüft und genehmigt er Vorschläge zur Entschädigung von Führungskräften, um sicherzustellen, dass sie den Grundsätzen der Entschädigung des Konzerns entsprechen.

Der Verwaltungsrat prüft jährlich die Leistung und Entschädigung des Vorsitzenden der Konzernleitung, während der Vorsitzende der Konzernleitung eine Prüfung für die anderen Mitglieder der Konzernleitung vornimmt und dem Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss Empfehlungen zur Entschädigung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung unterbreitet. Ferner empfiehlt der Vorsitzende der Konzernleitung Performance-Ziele für die ABB-Gruppe, die für die Zahlung von kurzfristigen Incentive-Leistungen an Manager des Unternehmens massgeblich sind.

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss prüft die Empfehlungen des Vorsitzenden der Konzernleitung und kann Änderungen vornehmen oder verlangen, bevor er dem Verwaltungsrat eine entsprechende Empfehlung unterbreitet. Die endgültige Entscheidung liegt beim Verwaltungsrat.

Der Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss wirkt auch bei der Festlegung der Entschädigung von Verwaltungsratsmitgliedern mit, indem er dem gesamten Verwaltungsrat Empfehlungen unterbreitet.

2. Bestandteile der Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Grundsätze der Marktorientierung und des Shareholder Value bestimmen die Vergütungspolitik für Mitglieder des Verwaltungsrats.

Um Verwaltungsratsmitglieder mit der erforderlichen Erfahrung und Kompetenz ins Unternehmen holen zu können, strebt ABB für Verwaltungsratsmitglieder ein Entschädigungsniveau an, das mit dem entsprechender Führungskräfte in ähnlichen europäischen Unternehmen vergleichbar ist.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ihre Entschädigung jeweils für eine Amtsperiode von zwölf Monaten, die mit ihrer Ernennung an der Generalversammlung beginnt. Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird in zwei Raten entrichtet. Die erste Zahlung erfolgt nach den ersten sechs Monaten der entsprechenden Amtsperiode, die zweite Zahlung zum Ende der Amtsperiode. Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Pensionsleistungen und haben kein Anrecht auf eine Beteiligung an einem der Mitarbeitenden-Beteiligungsprogramme von ABB.

Die Verwaltungsratsmitglieder können wählen, entweder 50 Prozent oder 100 Prozent ihrer Entschädigung in ABB-Aktien zu erhalten. Die Anzahl der abzugebenden Aktien wird vor der jeweiligen halbjährlichen Zahlung berechnet, indem der Betrag, auf den die Verwaltungsratsmitglieder Anspruch haben, durch den durchschnittlichen Schlusskurs der ABB-Aktie während einer festgelegten dreissigtägigen Periode dividiert wird.

Die Aktien werden für drei Jahre auf einem Sperrkonto gehalten, um die Interessen der Verwaltungsratsmitglieder auf die Interessen der Aktionäre von ABB abzustimmen. Verwaltungsratsmitglieder, die das Unternehmen verlassen, haben bei ihrem Ausscheiden Anspruch auf Erhalt der Aktien, sofern nicht etwas anderes vereinbart wurde.

3. Entschädigung des Verwaltungsrats im Jahr 2009

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder hat sich in der Amtsperiode 2009/2010 gegenüber der zwölfmonatigen Vorperiode nicht geändert und geht aus der nachstehenden Tabelle hervor. Es wurden keine Darlehen oder andere Garantien an Verwaltungsratsmitglieder vergeben.

Beträge in CHF	Amtsperiode	Amtsperiode
	2009/2010	2008/2009
Verwaltungsratspräsident	1 200 000	1 200 000
Verwaltungsratsmitglied und		
Vorsitzender eines Ausschusses	400 000	400 000
Verwaltungsratsmitglied	300 000	300 000

Die Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder gehen aus der nachstehenden Tabelle hervor:

Name	Funktion	Zahlungen 2009				Gesamt- entschädigung 2009 ⁽³⁾⁽⁴⁾ (CHF)
		November		Mai		
		Amtsperiode 2009/2010		Amtsperiode 2008/2009		
		Zahlung in Aktien –		Zahlung in Aktien –		
		Barauszahlung ⁽¹⁾	Anzahl erhaltener Aktien ⁽²⁾	Barauszahlung ⁽¹⁾	Anzahl erhaltener Aktien ⁽²⁾	
		(CHF)		(CHF)		(CHF)
Hubertus von Grünberg	Verwaltungsratspräsident	300 000	9 985	300 000	12 948	1 200 000
Roger Agnelli ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 475	75 000	3 218	300 000
Louis R. Hughes ⁽⁶⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 475	75 000	3 218	300 000
Hans Ulrich Märki	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Governance-, Ernennungs- und Vergütungsausschusses	–	9 064	–	11 770	400 000
Michel de Rosen ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied	–	4 951	75 000	3 218	300 000
Michael Treschow	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 505	75 000	3 245	300 000
Bernd W. Voss	Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses	100 000	3 336	100 000	4 323	400 000
Jacob Wallenberg ⁽⁶⁾	Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 475	75 000	3 218	300 000
Total		700 000	37 266	775 000	45 158	3 500 000

⁽¹⁾ Bruttobeträge, d. h. vor Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuer usw.

⁽²⁾ Die Anzahl Aktien pro Verwaltungsratsmitglied wird auf der Grundlage der fälligen Nettoentschädigung nach Abzug von Sozialabgaben, Quellensteuern usw. berechnet.

⁽³⁾ Über die in der obigen Tabelle genannten Entschädigungen für Verwaltungsratsmitglieder hinaus zahlte das Unternehmen im Jahr 2009 CHF 219 102 an Arbeitnehmer-Sozialabgaben. Für die Amtsperiode 2009–2010 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki und Michel de Rosen, die 100 Prozent in ABB-Aktien erhielten.

⁽⁴⁾ In der Verwaltungsratsperiode 2008–2009 haben alle Mitglieder dafür optiert, 50 Prozent ihrer Bruttoentschädigung in ABB-Aktien zu erhalten, ausgenommen Hans Ulrich Märki, der 100 Prozent in ABB-Aktien erhielt.

⁽⁵⁾ Mitglied des Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses.

⁽⁶⁾ Mitglied des Finanz-, Revisions- und Compliance-Ausschusses.

4. Bestandteile der Entschädigung der Konzernleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung ist darauf ausgerichtet, die Grundsätze der Marktorientierung, Performance-Orientierung und des Shareholder Value zu unterstützen. Sie besteht zurzeit aus drei Komponenten, die diese Grundsätze widerspiegeln: aus einem Grundgehalt und den üblichen Zusatzleistungen, aus einer kurzfristigen Incentive-Komponente und aus einer langfristigen Incentive-Komponente. Die Zahlung der kurz- und langfristigen Incentive-Leistungen ist leistungsorientiert und hängt von der Erfüllung festgelegter Ziele ab.

Die wesentlichen Komponenten werden in der folgenden Abbildung dargestellt und unten näher erläutert:

Grundgehalt	Bar	Monatliche Zahlung Wettbewerbsfähig am Arbeitsmarkt	
Kurzfristige Incentive-Leistung	Bar	Bedingte jährliche Zahlung Auszahlung hängt von der Leistung im Vorjahr im Hinblick auf festgelegte Planziele ab	
Langfristige Incentive-Leistung (LTIP)	Aktien (30 Prozent können bar ausgezahlt werden, um Erfüllung von Einkommenssteuerpflichten zu erleichtern)	Jährliche bedingte Zuteilung Auszahlung hängt von ABB-Performance (Aktien) in Dreijahresperiode im Vergleich zu den Aktienkursen von Peer-Unternehmen ab	Optionales jährliches Co-Investment Auszahlung erfolgt nur, wenn deponierte Aktien über gesamte Dreijahresperiode gehalten werden

4.1 Jährliches Grundgehalt und Zusatzleistungen

Das Grundgehalt der Mitglieder der Konzernleitung wird unter Bezugnahme auf ähnliche Positionen ausserhalb von ABB festgesetzt, die mit der Hay-Methode bewertet wurden. Das Grundgehalt wird auf der Basis der aktuellen Marktbedingungen und Wirtschaftslage sowie der Leistung des Konzernleitungsmitglieds im vorhergehenden Geschäftsjahr jährlich überprüft.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pensionsleistungen, die in die Schweizer ABB-Pensionskasse und den ABB-Ergänzungsversicherungsplan eingezahlt werden (die Reglemente sind unter www.abbvorsorge.ch einsehbar), mit Ausnahme von Veli-Matti Reinikkala, der über vergleichbare Pläne in den USA versichert ist, wo sich sein Arbeitsort befindet.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten darüber hinaus die üblichen Zusatzleistungen wie Firmenwagen, Krankenversicherung und Sozialversicherung. In einigen Fällen erhalten Mitglieder auch Beiträge zur Ausbildung der Kinder.

4.2 Kurzfristige Incentive-Leistungen

Die Zahlung der kurzfristigen Incentive-Leistungen hängt von der Erfüllung vorgegebener Jahresziele ab, die konkret, quantifizierbar und herausfordernd sind. Die von den Mitgliedern der Konzernleitung in einem Jahr erhaltenen kurzfristigen Incentive-Zahlungen spiegeln somit die Performance des Unternehmens im Hinblick auf bestimmte Planziele für das vorherige Geschäftsjahr wider.

2009 handelte es sich dabei um Konzernziele, die sich auf kommunizierte finanzielle Kennzahlen bezogen, z. B. Auftrags-

eingang, Umsatz, Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT), Cashflow aus Geschäftstätigkeit und Kosteneinsparungen.

Der Vorsitzende der Konzernleitung erhält bei vollständiger Erfüllung der Planziele eine kurzfristige Incentive-Zahlung von 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine kurzfristige Incentive-Leistung von 100 Prozent ihres Grundgehalts. Wurden die Planziele nicht vollständig erfüllt, führt dies zu einer geringeren Auszahlung. Liegt die Performance unter einer bestimmten Schwelle, erfolgt keine Auszahlung. Der Verwaltungsrat kann eine höhere Auszahlung genehmigen, wenn die Planziele übertroffen werden.

4.3 Langfristige Incentive-Leistungen

Die langfristigen Incentive-Pläne (Long-Term Incentive Plans, LTIPs) von ABB sind darauf ausgerichtet, Mitglieder der Konzernleitung und einige andere Führungskräfte für einen Wertzuwachs im Unternehmen zu entlohnen, der über dem Zuwachs in einer Gruppe von Referenzunternehmen in ähnlichen Branchen liegt. Die Referenzgruppe wird vom Governance-, Ernennungs- und Entschädigungsausschuss auf Empfehlung eines unabhängigen Dritten (weltweite Investmentbank) ausgewählt und jährlich überprüft. Zurzeit besteht diese Gruppe aus folgenden Unternehmen: Alfa Laval, Alstom, Aspen, Atlas Copco, Cooper, Emerson, GE, Honeywell, Invensys, Legrand, MAN, Rockwell, Sandvik, Schneider, SKF, Siemens, Smiths Group, Yaskawa und Yokogawa.

Die Performance wird auf der Grundlage des Total Shareholder Return (TSR) berechnet. Der TSR ist die Prozentuale Gesamtverzinsung aus Kursentwicklung der Aktie plus Dividenden in der Bewertungsperiode.

Während das Grundgehalt und die kurzfristigen Incentive-Leistungen bar gezahlt werden, werden die langfristigen Incentive-Leistungen im Wesentlichen in ABB-Aktien entrichtet. Im Rahmen eines jeweils dreijährigen Plans wird den Mitgliedern der Konzernleitung eine Anzahl von Aktien bedingt zugeteilt, deren Wert bei Beginn des Plans einem bestimmten Prozentsatz ihres Grundgehalts entspricht. Dieser Prozentsatz liegt im Jahr 2009 bei 200 Prozent für den Vorsitzenden der Konzernleitung, bei 150 Prozent für den Chief Financial Officer und Leiter Globale Märkte und bei 125 Prozent für die anderen Mitglieder der Konzernleitung.

Die Aktien werden nach drei Jahren zugeteilt, wenn der Total Shareholder Return von ABB bestimmte Kriterien erfüllt. Zum Beispiel erfolgt keine Zuteilung, wenn die Performance von ABB schlechter ist als die der Hälfte der Referenzunternehmen. 33 Prozent der bedingten Zuteilung werden freigegeben, wenn die Performance von ABB in der Bewertungsperiode positiv und gleich gut ausfällt wie die des Durchschnitts der Referenzgruppe. Die Freigabe steigt gestaffelt auf 100 Prozent, wenn die Performance von ABB mindestens gleich gut ist wie die von drei Vierteln der Referenzunternehmen.

Ist die Performance von ABB negativ, aber besser als die der Hälfte der Referenzunternehmen, wird die Anzahl der unter der Tranche 2009 des LTIP zugeteilten Aktien reduziert.

Seit dem Plan 2009 erfolgt zudem keine Freigabe der bedingten Zuteilung, wenn ABB in dem Kalenderjahr vor dem Ende eines dreijährigen LTIP nicht rentabel ist. Die zu diesem Zweck genutzte Kennzahl für die Rentabilität ist der Konzerngewinn von ABB bereinigt um den finanziellen Effekt von Positionen, die der Verwaltungsrat für aussergewöhnlich hält (z. B. Veräusserungen, Übernahmen usw.).

Die Bewertung der Performance von ABB im Vergleich zu den Referenzunternehmen für die jeweilige Dreijahresperiode wird von einem unabhängigen Dritten durchgeführt.

Der Long-Term Incentive Plan enthält auch einen Co-Investment-Bestandteil. Dieser Bestandteil soll die Führungskräfte anregen, ihren persönlichen Bestand an ABB-Aktien aufzubauen und ihre Interessen noch stärker mit denen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Zu Beginn einer jeden Dreijahresperiode können die Teilnehmer Aktien aus ihrem persönlichen Bestand im Wert von 33 Prozent der in dem Jahr erhaltenen kurzfristigen Incentive-Leistung in ein Depot nehmen. Wenn die betreffenden Personen zum Ende der Dreijahresperiode noch immer Inhaber dieser Aktien sind, gibt ABB den Teilnehmern eine entsprechende Anzahl von Aktien dazu.

Auszahlungen aus dem Long-Term Incentive Plan werden in Aktien entrichtet. Die Führungskräfte können jedoch dafür optieren, 30 Prozent einer Auszahlung bar zu erhalten, womit es ihnen vor allem erleichtert werden soll, ihren Steuerpflichten nachzukommen.

4.4 Abfindungsbestimmungen

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung sehen Kündigungsfristen von 12 Monaten oder weniger vor, während der die Mitglieder Anspruch auf weiterlaufende Gehalts- und Bonuszahlungen haben. Falls das Unternehmen das Arbeitsverhältnis eines Mitglieds der Konzernleitung beendet und dieses Mitglied innerhalb der Kündigungsfrist keine andere Beschäftigung findet, bei der es mindestens 70 Prozent seiner Jahresentschädigung erhält, zahlt das Unternehmen dem Mitglied die Entschädigung für maximal 12 weitere Monate fort.

5. Entschädigung der Konzernleitung im Jahr 2009

ABB legt die Entschädigungsbestandteile der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung offen und geht damit über die Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts hinaus.

Vor 2009 ging ABB bei der Bewertung der Long-Term Incentive Pläne in ihrer Jahresrechnung von einer 100-prozentigen Zuteilung der Aktien aus und legte bei der Berechnung des Gesamtwerts der Zuteilung den Aktienkurs am Datum der Zuteilung zugrunde. Da eine 100-prozentige Zuteilung der Aktien nur erfolgt, wenn die Performance von ABB besser ist als die von drei Vierteln der Peer-Unternehmen und da Aktienkurse steigen oder fallen können, spiegelt dieser Wert sehr wahrscheinlich nicht den Betrag wider, den die LTIP-Teilnehmer zum Ende der Periode erhalten. Zum Beispiel wurde keine der performance-orientierten bedingten Aktienzuteilungen aus dem Long-Term Incentive Plan von 2006 freigegeben, als dieser Plan im März 2009 endete.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, ab der Tranche 2009 des LTIP die gängige Monte-Carlo-Simulation für die Bewertung von Aktienzuteilungen im Rahmen von Plänen dieser Art anzuwenden. Dieses Simulationsverfahren wird von Rechnungslegungsstandard US-GAAP (dem von ABB angewendeten Rechnungslegungsstandard) anerkannt. Die Monte-Carlo-Simulation bewertet die Wahrscheinlichkeit verschiedener Auszahlungsniveaus und ermöglicht somit eine realistischere Schätzung des Werts der Auszahlungen. Auch wenn die tatsächlichen Auszahlungen von LTIP-Zuteilungen in den jeweiligen Jahren voraussichtlich weiterhin von den ursprünglich genannten Beträgen abweichen werden, geht der Verwaltungsrat davon aus, dass diese Auszahlungen stärker den im Geschäftsbericht genannten Beträgen entsprechen werden, wenn die Zahlen über mehrere Jahre gemittelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2009. Diese Entschädigung umfasst eine Barentschädigung und den geschätzten Wert der Aktien, die im Rahmen des bis 2012 laufenden dreijährigen Incentive-Plans bedingt zugeteilt wurden. Die Barentschädigung beinhaltet das Grundgehalt, die kurzfristige Incentive-Leistung für 2008, Vorsorgeleistungen sowie andere Zusatzleistungen, die hauptsächlich aus Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsbeiträgen bestehen. Die Tabelle gibt Auskunft über die Bruttozahlungen (d. h. Entschädigung vor Abzug der Sozialversicherungsabgaben und Vorsorgeleistungen des Mitarbeiters).

Name	Grund- gehalt (CHF)	Kurzfristige	Vorsorge- leistungen (CHF)	Andere	Schätzwert der	Total 2009 (CHF)
		Incentive- Leistungen ⁽¹⁾ (CHF)		Zusatz- leistungen ⁽²⁾ (CHF)	aktienbasierten Zuteilungen im Jahr 2009 ⁽³⁾ (CHF)	
Joe Hogan ⁽⁴⁾	1 900 004	905 350	265 924	273 112	2 642 394	5 986 784
Michel Demaré	1 200 006	1 461 206	252 901	267 141	1 516 616	4 697 870
Gary Steel	770 005	725 956	267 786	396 000	784 133	2 943 880
Ulrich Spiesshofer	730 004	692 843	214 134	373 189	745 622	2 755 792
Diane de Saint Victor	730 004	697 771	251 297	344 501	748 014	2 771 587
Bernhard Jucker	919 999	797 640	261 653	471 235	903 084	3 353 611
Peter Leupp	770 005	597 135	272 136	377 905	721 692	2 738 873
Tom Sjökvist ⁽⁵⁾	770 005	696 080	282 498	518 149	769 656	3 036 388
Veli-Matti Reinikkala ⁽⁶⁾	648 995	627 902	219 994	444 715	739 043	2 680 649
Anders Jonsson	619 998	394 320	259 415	301 956	539 167	2 114 856
Total aktuelle Mitglieder der Konzernleitung	9 059 025	7 596 203	2 547 738	3 767 903	10 109 421	33 080 290
Fred Kindle ⁽⁷⁾	–	–	–	5 814	–	5 814
Total ehemalige Mitglieder der Konzernleitung	–	–	–	5 814	–	5 814
Total	9 059 025	7 596 203	2 547 738	3 773 717	10 109 421	33 086 104

⁽¹⁾ Die obige Tabelle zeigt die Barentschädigung im Jahr 2009. Darin enthalten sind folglich kurzfristige Incentive-Leistungen für 2008, die 2009 ausgezahlt wurden. Diese Leistungen sind an die Group Scorecard und darin definierte Zielpunkte gekoppelt. Bei voller Erfüllung der definierten Ziele erhält der Vorsitzende der Konzernleitung eine kurzfristige Incentive-Leistung von 150 Prozent seines Grundgehalts. Alle anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Bonus von maximal 100 Prozent ihres Grundgehalts. Es liegt im Ermessen des Verwaltungsrats, eine höhere Auszahlung zu bewilligen, falls die Ziele übertroffen wurden. Per 31. Dezember 2009 waren kurzfristige Incentive-Leistungen von insgesamt CHF 12 010 793 abgegrenzt. Die kurzfristigen Incentive-Leistungen werden im März 2010 nach Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2009 gezahlt.

⁽²⁾ Andere Zusatzleistungen umfassen Sozialversicherungsabgaben, Krankenkassenbeiträge, Zahlungen für die Ausbildung der Kinder, Reisekosten, Steuerberatung und Sonderpositionen wie eine einmalige Barzahlung, die im April 2008 gewährt und 2009 geleistet wurde.

⁽³⁾ Der Schätzwert der aktienbasierten Zuteilungen hängt von der Performance und anderen Parametern ab (z. B. der Kursentwicklung), und der Wert kann daher am Datum der Freigabe, dem 15. März 2012, von den obigen Beträgen abweichen. Die obigen Beträge wurden anhand des Marktpreises der ABB-Aktie am Datum der Zuteilung errechnet, wobei diese Beträge im Falle der performance-orientierten Komponente gemäss den in der Monte-Carlo-Simulation berücksichtigten Parametern angepasst wurden.

⁽⁴⁾ Die kurzfristige Incentive-Leistung von Joe Hogan im Jahr 2008 wurde für seine Tätigkeit von September bis Dezember 2008 anteilig berechnet.

⁽⁵⁾ Tom Sjökvist erhielt eine Barentschädigung von CHF 93 024 für entgangene Pensionsleistungen, weil er nach Vollendung des 60. Lebensjahres noch für das Unternehmen arbeitet. Dieser Betrag ist in den anderen Zusatzleistungen enthalten.

⁽⁶⁾ Veli-Matti Reinikkala erhielt 50 Prozent seines Grundgehalts in USD und 50 Prozent in EUR, wobei ein fester Wechselkurs zugrunde gelegt wurde. Der USD-Anteil des Gehalts wurde zum Kurs von 1.03 in CHF umgerechnet. Die anderen Zusatzleistungen enthalten einen Wechselkursausgleich von CHF 124 603 für den EUR-Anteil des Gehalts für 15 Monate.

⁽⁷⁾ Im Februar 2008 verliess Fred Kindle das Unternehmen. Die Zahlung des PKW-Leasing war vertraglich bis zum 28. Februar 2009 garantiert worden.

Einzelheiten der aktienbasierten Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2009 werden in einer Tabelle zu ihrem Aktienbesitz auf Seite 57 gezeigt. ABB gewährte keinem Mitglied der Konzernleitung im Jahr 2009 Darlehen oder Garantien.

Die Mitglieder der Konzernleitung können am Mitarbeitenden-Aktien-Beteiligungsplan (Employee Share Acquisition Plan, ESAP) teilnehmen, einem Aktienerwerbsplan mit jährlichen Lancierungen, der den Mitarbeitenden weltweit zur Teilnahme offensteht. Zusätzlich zu den obigen Zuteilungen nahmen acht Mitglieder der Konzernleitung sowie die Ehefrau eines Mitglieds, die Mitarbeitende bei ABB ist, an der sechsten Lancierung des ESAP teil. Der ESAP wird im Abschnitt Corporate Governance näher beschrieben.

Die Mitglieder der Konzernleitung können nicht am Management Bonus Programm (Management Incentive Plan, MIP) teilnehmen, das ebenfalls im Abschnitt Corporate Governance erläutert wird. Von Mitgliedern der Konzernleitung gehaltene Bezugsrechte, Optionen oder Warrant Appreciation Rights (offengelegt in der Tabelle auf Seite 57) wurden ihnen im Rahmen der Entschädigung für frühere Positionen bei ABB zugeteilt oder wurden im Falle von Anders Jonsson seiner Ehefrau in ihrer Funktion als Mitarbeitende von ABB zugeteilt.

6. Zusätzliche Honorare und Entschädigungen

Ausser den hier offengelegten Beträgen hat kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung im Jahr 2009 zusätzliche Honorare oder Entschädigungen für Dienstleistungen, die ABB erbracht wurden, erhalten. Ebenso hat keine einem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung nahe stehende Person⁽¹⁾ 2009 zusätzliche Honorare oder Entschädigungen – ausgenommen zu Marktbedingungen – für Dienstleistungen erhalten, die ABB erbracht wurden.

⁽¹⁾ «Nahe stehende Personen» sind in diesem Kontext: 1. Ehepartner des Mitglieds, 2. Kinder unter 18 Jahren des Mitglieds, 3. Personen, die in den vergangenen 12 Monaten in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Mitglied gelebt haben, 4. juristische Personen, die vom Mitglied oder einer unter 1. bis 3. genannten Person kontrolliert werden, 5. juristische oder natürliche Personen, die als Treuhänder des Mitglieds oder einer unter 1. bis 4. genannten Person fungieren.

7. Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung

Ausser den hier offengelegten Beträgen wurden von ABB an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung 2009 keine Entschädigungen ausgerichtet.

8. Kontrollwechselklauseln

Im Einklang mit ihrer Vergütungsphilosophie bietet ABB Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder des oberen Managements keine so genannten «Golden Parachutes» (aussergewöhnlich hohe Abgangsentschädigungen im Falle eines Stellenwechsels) oder sonstige Sonderleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

9. ABB-Anteile im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

9.1 Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen im Verwaltungsrat

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl ABB-Aktien, die von den Verwaltungsratsmitgliedern gehalten wurden:

	Gesamtzahl der gehaltenen Aktien	
	31. Dez. 2009 ⁽¹⁾	31. Dez. 2008 ⁽¹⁾
Hubertus von Grünberg	52 970	30 037
Roger Agnelli	144 657	138 964
Louis R. Hughes	69 926	64 233
Hans Ulrich Märki	351 288	330 454
Michel de Rosen	104 317	96 148
Michael Treschow	81 271	75 521
Bernd W. Voss	151 497	143 838
Jacob Wallenberg ⁽²⁾	158 867	153 174
Total	1 114 793	1 032 369

⁽¹⁾ Enthält per 31. Dezember 2009 insgesamt 961 983 Aktien und per 31. Dezember 2008 insgesamt 879 559 Aktien, die im laufenden Jahr und in Vorjahren als Entschädigung an Verwaltungsratsmitglieder gezahlt wurden und gemäss den Bestimmungen zur Entschädigung des Verwaltungsrats zurzeit gesperrt sind.

⁽²⁾ Die in der Tabelle genannte Aktienzahl enthält nicht die im wirtschaftlichen Eigentum von Investor AB stehenden Aktien.

Herr Wallenberg ist Verwaltungsratspräsident von Investor AB.

Soweit in diesem Abschnitt nicht anders aufgeführt, war kein Verwaltungsratsmitglied und keine einem Verwaltungsratsmitglied nahe stehende Person im Besitz von ABB-Aktien oder Optionen auf ABB-Aktien.

9.2 Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen in der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl Aktien (oder diesen Aktien entsprechende ADS), hatten das folgende bedingte Recht auf Bezug von ABB-Aktien im Rahmen des LTIP, hatten folgende Bezugsrechte oder Optionen (freigegeben oder nicht freigegeben, wie angegeben) im Rahmen des MIP und folgende nicht freigegebene Aktien aus kurzfristigen Incentive-Vereinbarungen und/oder Pensionsvereinbarungen. Seit dem Geschäftsjahr 2009 können die Führungskräfte zum Zeitpunkt der Auszahlung der einzelnen Aktienzuteilungen – soweit diese nicht mit dem MIP oder ESAP zusammenhängen – dafür optieren, 30 Prozent in bar zu erhalten. Damit soll es ihnen hauptsächlich erleichtert werden, ihren Steuerpflichten nachzukommen.

		Nicht freigegeben am 31. Dezember 2009										
	Gesamtzahl gehaltener Aktien ⁽¹⁾⁽⁴⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2007 des LTIP ⁽⁴⁾	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2007 des LTIP auszuliefern ist ⁽⁴⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2008 des LTIP ⁽⁴⁾	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2008 des LTIP auszuliefern ist ⁽⁴⁾	Anzahl bedingt zugeteilter Aktien unter der Tranche 2009 des LTIP ⁽⁴⁾	Entsprechende Anzahl Aktien, die unter der Co-Investment-Komponente 2009 des LTIP auszuliefern ist ⁽⁴⁾	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾	Unter dem MIP gehaltene Anzahl Bezugsrechte ⁽²⁾	Aktien als Sonderbonus 2008 ⁽⁴⁾	«Aktien anstelle von Pensionsleistungen» ⁽⁴⁾	Anzahl als Antrittsprämie zugeteilter Aktien ⁽³⁾⁽⁴⁾
		(Freigabe 2010)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2011)	(Freigabe 2011)	(Freigabe 2012)	(Freigabe 2012)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2011)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2010)	(Freigabe 2011 and 2013)
Joe Hogan	71 923	-	-	145 039	26 923	268 362	45 000	-	-	-	-	379 364
Michel												
Demaré ⁽⁵⁾	239 968	41 746	11 843	71 880	10 490	127 119	34 054	-	-	44 643	80 840	-
Gary Steel	111 390	35 105	10 243	29 390	8 634	67 974	16 919	-	-	29 570	55 703	-
Ulrich												
Spiesshofer	96 657	32 733	9 650	27 863	8 309	64 443	16 147	-	-	28 034	-	-
Diane de												
Saint Victor	91 739	33 207	8 219	27 863	8 178	64 443	16 262	-	-	28 034	-	-
Bernhard												
Jucker	40 620	39 374	11 295	35 115	9 739	81 215	18 590	-	-	35 331	-	-
Peter Leupp	49 377	33 207	8 219	29 390	8 597	67 974	13 917	-	-	29 570	-	-
Tom Sjökvist ⁽⁶⁾	67 897	34 156	10 789	29 390	8 842	67 974	16 223	-	-	14 785	-	-
Veli-Matti												
Reinikkala	46 618	33 022	9 414	23 902	6 866	63 320	16 174	-	-	26 792	-	-
Anders												
Jonsson ⁽⁷⁾	78 408	26 092	5 007	23 665	6 214	54 732	9 190	96 300	138 000	23 810	-	-
Total	894 597	308 642	84 679	443 497	102 792	927 556	202 476	96 300	138 000	260 569	136 543	379 364

⁽¹⁾ Enthält Aktien, die für die Co-Investment-Komponente des LTIP deponiert wurden. Diese Aktien können verkauft/übertragen werden, woraufhin jedoch der Anspruch auf die entsprechende Zahl von Co-Investment-Aktien erlischt.

⁽²⁾ Bezugsrechte/Optionen können zum Verhältnis 5 Bezugsrechte/Optionen für 1 Aktie verkauft oder ausgeübt/umgewandelt werden.

⁽³⁾ 2011 und 2013 werden jeweils 189 682 Aktien freigegeben.

⁽⁴⁾ Die Teilnehmer haben die Wahlmöglichkeit, 30% des Wertes der übertragenen Aktien in bar zu beziehen.

⁽⁵⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 4 500 Aktien im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau.

⁽⁶⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 7 560 Aktien im Besitz der Ehefrau oder des Kindes.

⁽⁷⁾ Die Gesamtzahl an Aktien umfasst 54 195 Aktien im Besitz der Ehefrau oder im gemeinsamen Besitz mit der Ehefrau. Die 2010 und 2011 freizugebenden Bezugsrechte erhielt die Ehefrau von Anders Jonsson im Zusammenhang mit ihrer Rolle als ABB-Mitarbeitende.

Darüber hinaus hielten am 31. Dezember 2009 die folgenden Mitglieder der Konzernleitung Warrant Appreciation Rights (WARs), deren Ausübung den Inhaber zum Erhalt eines Barwerts in Höhe des Marktpreises des gehandelten äquivalenten Bezugsrechts zum Datum der Ausübung berechtigt.

	Anzahl vollständig freigegebener WARs unter dem MIP	Anzahl nicht freigegebener WARs unter dem MIP
Bernhard Jucker	185 000	-
Peter Leupp	375 000	-
Tom Sjökvist	375 000	-
Veli-Matti Reinikkala	575 000	-
Anders Jonsson ⁽¹⁾	375 000	138 000
Total	1 885 000	138 000

⁽¹⁾ Die Ehefrau von Anders Jonsson erhielt im Zusammenhang mit ihrer Rolle als ABB-Mitarbeitende 138 000 WARs, die 2012 freigegeben werden.

Soweit in diesem Abschnitt nicht anders aufgeführt, war kein Mitglied der Konzernleitung und keine einem Mitglied der Konzernleitung nahe stehende Person per 31. Dezember 2009 im Besitz von ABB-Aktien oder Optionen auf ABB-Aktien. Für einen Vergleich mit den Besitzverhältnissen an ABB-Aktien und ABB-Optionen in der Konzernleitung im Jahr 2008 siehe die Angaben unter Anmerkung 13 im Anhang zur statuarischen Jahresrechnung von ABB Ltd in der englischen Ausgabe dieses Geschäftsberichts.

9.3 Gesamthafte Besitzverhältnisse an ABB-Aktien und ABB-Optionen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von ABB hielten per 31. Dezember 2009 weniger als 1 Prozent der gesamten ausstehenden Aktien von ABB.

Finanzbericht

Inhalt

- 59 Konsolidierte Jahresrechnung
- 64 Jahresrechnung ABB Ltd, Zürich
- 66 Informationen für Anleger

Konsolidierte Jahresrechnung

ABB Ltd Konsolidierte Erfolgsrechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (USD-Angaben in Millionen, ausser Angaben je Aktie in USD)	2009	2008	2007
Umsatz aus Produkten	26 820	29 705	24 816
Umsatz aus Dienstleistungen	4 975	5 207	4 367
Total Umsatz	31 795	34 912	29 183
Umsatzkosten für Produkte	(19 057)	(20 506)	(17 292)
Umsatzkosten für Dienstleistungen	(3 413)	(3 466)	(2 923)
Total Umsatzkosten	(22 470)	(23 972)	(20 215)
Bruttogewinn	9 325	10 940	8 968
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(5 528)	(5 822)	(4 975)
Übriger Ertrag (Aufwand), netto	329	(566)	30
Ertrag vor Zinsen und Steuern	4 126	4 552	4 023
Zins- und Beteiligungsertrag	121	315	273
Zins- und übriger Finanzaufwand	(127)	(349)	(383)
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung	4 120	4 518	3 913
Steueraufwand	(1 001)	(1 119)	(595)
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	3 119	3 399	3 318
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	17	(21)	586
Gewinn vor kumulierten Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	3 136	3 378	3 904
Kumulierte Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	–	–	(49)
Konzerngewinn	3 136	3 378	3 855
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Konzerngewinn	(235)	(260)	(244)
ABB zuzurechnender Konzerngewinn	2 901	3 118	3 611
Aktionären von ABB zuzurechnende Beträge:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	2 884	3 142	3 083
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	17	(24)	577
Kumulierte Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	–	–	(49)
ABB zuzurechnender Konzerngewinn	2 901	3 118	3 611
Unverwässerter den Aktionären von ABB zuzurechnender Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumuliertem Effekt der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	1.26	1.37	1.37
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	0.01	(0.01)	0.25
Kumulierte Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	–	–	(0.02)
ABB zuzurechnender Konzerngewinn	1.27	1.36	1.60
Verwässerter den Aktionären von ABB zuzurechnender Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumuliertem Effekt der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	1.26	1.37	1.34
Gewinn (Verlust) aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern	0.01	(0.01)	0.25
Kumulierte Auswirkungen der geänderten Rechnungslegung, nach Steuern	–	–	(0.02)
ABB zuzurechnender Konzerngewinn	1.27	1.36	1.57
Zur Berechnung verwendete durchschnittliche Anzahl Aktien (in Mio.)			
Unverwässerter den Aktionären von ABB zuzurechnender Konzerngewinn (-verlust):	2 284	2 287	2 258
Verwässerter den Aktionären von ABB zuzurechnender Konzerngewinn (-verlust):	2 288	2 296	2 308

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (Angaben in USD-Millionen, ausser Angaben zu den Aktien)	2009	2008
Flüssige Mittel	7 119	6 399
Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	2 433	1 354
Forderungen, netto	9 451	9 245
Vorräte, netto	4 550	5 306
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	236	237
Aktive latente Steuern	900	920
Übriges Umlaufvermögen	540	776
Total Umlaufvermögen	25 229	24 237
Forderungen aus Finanzgeschäften, netto	452	445
Sachanlagen, netto	4 072	3 562
Goodwill	3 026	2 817
Übrige immaterielle Werte, netto	443	411
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge und ähnliche Guthaben	112	73
Beteiligungen an Equity-Gesellschaften	49	68
Aktive latente Steuern	1 052	1 120
Übriges langfristiges Anlagevermögen	293	278
Total Aktiven	34 728	33 011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 853	4 451
Den Umsatz übersteigende Rechnungsstellung	1 623	1 224
Übrige Verbindlichkeiten	1 326	1 292
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	161	354
Vorauszahlungen von Kunden	1 806	2 014
Passive latente Steuern	327	428
Rückstellungen für Gewährleistungen	1 280	1 105
Rückstellungen und Übriges	2 603	3 467
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 600	1 569
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	14 579	15 904
Langfristige Finanzschulden	2 172	2 009
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 179	1 071
Passive latente Steuern	328	355
Übrige Verbindlichkeiten	1 997	1 902
Total Verbindlichkeiten	20 255	21 241
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
Eigenkapital:		
Grundkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital (2 329 324 797 und 2 322 792 835 ausgegebene Aktien per 31. Dezember 2009 bzw. 2008)	3 943	4 841
Gewinnvortrag	12 828	9 927
Kumulierter übriger Comprehensive Loss	(2 084)	(2 710)
Eigene Aktien zu Anschaffungskosten (39 901 593 und 40 108 014 Aktien per 31. Dezember 2009 bzw. 2008)	(897)	(900)
Total Eigenkapital ABB	13 790	11 158
Nicht beherrschende Anteile	683	612
Total Eigenkapital	14 473	11 770
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	34 728	33 011

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Cashflow-Rechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (Angaben in USD-Millionen)	2009	2008	2007
Geschäftstätigkeit:			
Konzerngewinn	3 136	3 378	3 855
<i>Anpassungen zur Überleitung des Konzerngewinns zum Cashflow aus Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibung und Amortisation	655	661	602
Pensionen und andere Vorsorgepläne	(28)	43	(61)
Latente Steuern	(56)	(199)	(351)
Nettoerlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	(15)	(49)	(46)
Erlös (Verlust) aus Equity-Gesellschaften	2	(15)	(55)
Gewinn aus dem Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	–	–	(541)
Übrige	(6)	233	280
<i>Veränderungen operativer Aktiven und Verbindlichkeiten:</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	256	(1 266)	(1 323)
Vorräte, netto	1 130	(800)	(551)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(718)	522	530
Den Umsatz übersteigende Rechnungsstellung	295	539	374
Rückstellungen, netto	(241)	677	(362)
Vorauszahlungen von Kunden	(316)	130	411
Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten, netto	(67)	104	292
Cashflow aus Geschäftstätigkeit, netto	4 027	3 958	3 054
Investitionstätigkeit:			
Veränderungen bei Forderungen aus Finanzgeschäften, netto	(7)	7	56
Kauf marktgängiger Wertpapiere (zu Handelszwecken gehalten)	(243)	(1 081)	(6 428)
Kauf marktgängiger Wertpapiere (bis zur Endfälligkeit gehalten)	(918)	–	–
Kauf kurzfristiger Finanzanlagen	(3 824)	(2 512)	(3 679)
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Werten	(967)	(1 171)	(756)
Akquisitionen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	(209)	(653)	(54)
Erlös aus dem Verkauf marktgängiger Wertpapiere (zu Handelszwecken gehalten)	79	110	6 492
Erlös aus Fälligkeit marktgängiger Wertpapiere (zu Handelszwecken gehalten)	855	–	–
Erlös aus Fälligkeit marktgängiger Wertpapiere (bis zur Endfälligkeit gehalten)	730	–	–
Erlös aus dem Verkauf kurzfristiger Finanzanlagen	2 253	5 305	868
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	36	94	75
Erlös aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Equity-Gesellschaften (abzüglich veräußerte flüssige Mittel)	16	46	1 142
Übrige	(21)	(31)	(7)
Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit, netto	(2 220)	114	(2 291)
Finanzierungstätigkeit:			
Veränderungen von Finanzschulden mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen, netto	(59)	(10)	(19)
Zunahme von Finanzschulden	586	458	210
Rückzahlung von Finanzschulden	(705)	(786)	(247)
Emission von Aktien	89	49	241
Kauf von eigenen Aktien	–	(621)	(199)
Nennwertreduktion / ausbezahlte Dividende	(1 027)	(1 060)	(449)
Ausbezahlte Dividende an nicht beherrschende Aktionäre	(193)	(152)	(117)
Übrige	8	3	(45)
Cashflow für Finanzierungstätigkeit, netto	(1 301)	(2 119)	(625)
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf flüssige Mittel, netto	214	(230)	275
Korrekturen aus Nettoveränderungen der flüssigen Mittel in Vermögenswerten, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	–	26	39
Nettoveränderungen der flüssigen Mittel – weitergeführte Aktivitäten	720	1 749	452
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	6 399	4 650	4 198
Flüssige Mittel zum Jahresende	7 119	6 399	4 650
Zusätzliche Offenlegung von Cashflow-Informationen:			
Bezahlte Zinsen	156	244	246
Bezahlte Steuern	1 090	1 065	780
Buchwert von Finanzschulden und aufgelaufenen Zinsen in Aktienkapital umgewandelt	–	–	843

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Geschäftsjahre per 31. Dezember 2009, 2008 und 2007 (USD-Angaben in Millionen)	Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital	Gewinn- vortrag
Stand per 1. Januar 2007	4 514	3 647
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn		3 611
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen		
Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen		
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern USD 0)		
Nicht realisierte Gewinne aus Pensionen und sonstigen Vorsorgeplänen (nach Steuern (USD 5))		
Anpassungen im Zusammenhang mit Pensions- und anderen Vorsorgeplänen, den Desinvestitionen zugeordnet (nach Steuern USD 0)		
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cashflow-Hedges) (nach Steuern USD 4)		
Total Comprehensive Income		
Änderung nicht beherrschender Anteile		
Ausbezahlte Dividende an nicht beherrschende Aktionäre		
Dividendenzahlungen		(449)
Auswirkung der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards für Wandelanleihen	146	
Umwandlung von Wandelanleihen	830	
Transaktionen mit eigenen Aktien	(1)	
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	45	
Emission von Aktien	241	
Call-Optionen	5	
Stand per 31. Dezember 2007	5 780	6 809
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn		3 118
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen		
Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen		
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern (USD 26))		
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Pensionen und sonstigen Vorsorgeplänen (nach Steuern USD 212)		
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cashflow-Hedges) (nach Steuern USD 53)		
Total Comprehensive Income		
Änderung nicht beherrschender Anteile		
Ausbezahlte Dividende an nicht beherrschende Aktionäre		
Dividendenzahlungen in Form von Nennwertreduktion	(1 060)	
Im Rahmen des Rückkaufprogramms zurückerworbene Aktien		
Transaktionen mit eigenen Aktien	(21)	
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	63	
Emission von Aktien	49	
Call-Optionen	30	
Stand per 31. Dezember 2008	4 841	9 927
Comprehensive Income:		
Konzerngewinn		2 901
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen		
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern USD 26)		
Nicht realisierter Aufwand aus Pensionen und sonstigen Vorsorgeplänen (nach Steuern USD 3)		
Veränderung von Derivaten (klassifiziert als Cashflow-Hedges) (nach Steuern (USD 54))		
Total Comprehensive Income		
Änderung nicht beherrschender Anteile	(49)	
Ausbezahlte Dividende an nicht beherrschende Aktionäre		
Dividendenzahlungen in Form von Nennwertreduktion	(1 024)	
Transaktionen mit eigenen Aktien	(3)	
Mitarbeiter-Beteiligungspläne	66	
Emission von Aktien	90	
Call-Optionen	22	
Stand per 31. Dezember 2009	3 943	12 828

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Kumulierter übriger Comprehensive Loss									
	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Fremdwährungs-umrechnungen		Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Cashflow-bezogenen Absicherungen		Total kumulierter übriger Comprehensive Loss	Eigene Aktien	Total Eigenkapital ABB	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
	(1 462)	(2)	(629)	74	(2 019)	(104)	6 038	451	6 489
							3 611	244	3 855
	505				505		505	34	539
	51				51		51		51
		9			9		9	1	10
			59		59		59		59
			84		84		84		84
				(19)	(19)		(19)		(19)
							4 300	279	4 579
								(18)	(18)
								(120)	(120)
							(449)		(449)
							146		146
							830		830
						(198)	(199)		(199)
							45		45
							241		241
							5		5
	(906)	7	(486)	55	(1 330)	(302)	10 957	592	11 549
							3 118	260	3 378
	(754)				(754)		(754)	(41)	(795)
	6				6		6		6
		76			76		76	(1)	75
			(492)		(492)		(492)	1	(491)
				(216)	(216)		(216)		(216)
							1 738	219	1 957
								(45)	(45)
								(154)	(154)
							(1 060)		(1 060)
						(619)	(619)		(619)
						21	-		-
							63		63
							49		49
							30		30
	(1 654)	83	(978)	(161)	(2 710)	(900)	11 158	612	11 770
							2 901	235	3 136
	598				598		598	12	610
		(63)			(63)		(63)		(63)
			(90)		(90)		(90)	(2)	(92)
				181	181		181		181
							3 527	245	3 772
							(49)	20	(29)
								(194)	(194)
							(1 024)		(1 024)
						3	-		-
							66		66
							90		90
							22		22
	(1 056)	20	(1 068)	20	(2 084)	(897)	13 790	683	14 473

Jahresrechnung ABB Ltd, Zürich

Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2009	2008
Dividendenertrag	1 200 000	1 200 000
Finanzertrag	43 109	110 416
Übriger Ertrag	17 712	22 704
Finanzaufwand	(25 326)	(26 823)
Personalaufwand	(42 148)	(82 621)
Übriger Aufwand	(26 097)	(32 547)
Gewinn (Verlust) aus der Neubewertung eigener Aktien	175 260	(407 211)
Reingewinn vor Steuern	1 342 510	783 918
Ertragssteuern	(4 127)	(703)
Reingewinn	1 338 383	783 215

Bilanz

Per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2009	2008
Flüssige Mittel	471	369
Kurzfristige Finanzanlagen bei ABB Group Treasury Operations	2 097 781	1 394 643
Forderungen	3 375	5 851
Kurzfristige Darlehen von Konzerngesellschaften	292 412	84 964
Total Umlaufvermögen	2 394 039	1 485 827
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	974 847	1 880 893
Beteiligung	8 973 229	8 999 388
Eigene Aktien	795 638	624 883
Total Anlagevermögen	10 743 714	11 505 164
Total Aktiven	13 137 753	12 990 991
Kurzfristige Verbindlichkeiten	64 575	53 198
Kurzfristige Darlehen von Konzerngesellschaften	82 412	84 964
Langfristige Darlehen von Konzerngesellschaften	89 847	177 593
Anleihen	–	108 300
Total Verbindlichkeiten	236 834	424 055
Aktienkapital	3 587 160	4 692 042
Gesetzliche Reserve	1 064 014	1 632 704
Reserve für eigene Aktien	1 027 589	1 032 094
Freie Reserven	3 328 294	2 654 617
Gewinnvortrag	2 555 479	1 772 264
Reingewinn	1 338 383	783 215
Total Eigenkapital	12 900 919	12 566 936
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	13 137 753	12 990 991

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(in Tausend CHF)	2009	2008
Reingewinn für das Jahr	1 338 383	783 215
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2 555 479	1 772 264
Der Generalversammlung zur Verfügung stehender Bilanzgewinn	3 893 862	2 555 479
Dividende	-	-
Gewinnvortrag	3 893 862	2 555 479

Der Verwaltungsrat beantragt, einen Betrag von CHF 340 000 000 von der gesetzlichen Reserve in die freien Reserven zu übertragen und den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von CHF 3 893 862 000 auf neue Rechnung vorzutragen.

Informationen für Anleger

Preistrend für Aktien von ABB Ltd im Jahr 2009

Im Berichtsjahr 2009 stieg der Kurs der an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelten Aktien von ABB Ltd um 28%, während der Swiss Performance Index um 23% stieg. Der Kurs der an der Stockholmer Börse NASDAQ OMX gehandelten Aktien von ABB Ltd erhöhte sich um 19%, während der OMX 30 Index um 44% zulegte. Der Kurs der am New York Stock Exchange gehandelten American Depositary Shares von ABB Ltd stieg um 27%; demgegenüber legte der Dow Jones Industrial Index um 19% zu.

Quelle: SIX Swiss Exchange, NASDAQ OMX Stockholm, New York Stock Exchange

Börsenkurse (Schlusskurse)

	SIX Swiss Exchange (CHF)	NASDAQ OMX Stockholm (SEK)	New York Stock Exchange (US\$)
Hoch	22.20	151.50	21.90
Tief	13.16	98.50	10.97
Jahresende	19.94	138	19.10
Durchschnittlich gehandelte Anzahl Aktien pro Tag	10 660 000	3 180 000	4 030 000

Marktkapitalisierung

Am 31. Dezember 2009 belief sich die Marktkapitalisierung von ABB Ltd auf der Grundlage der ausstehenden Aktien (Total der ausstehenden Aktien: 2 289 423 204) auf ca. USD 43,7 Mrd. (CHF 45,7 Mrd., SEK 315,9 Mrd.).

Aktionäre

Per 31. Dezember 2009 belief sich die Anzahl der direkt eingetragenen Aktionäre von ABB Ltd auf ca. 184 000. Weitere 310 000 Aktionäre halten Aktien indirekt über Nominees. Dies entspricht einer Gesamtzahl von rund 494 000 Aktionären.

Wichtigste Aktionäre

Per 31. Dezember 2009 hielt Investor AB, Stockholm, Schweden, 166 330 142 Aktien von ABB Ltd. Dies entspricht 7,1% des Gesamtkapitals und aller Stimmrechte.

Nach bestem Wissen des Unternehmens hält kein weiterer Aktionär 3% oder mehr aller Stimmrechte per 31. Dezember 2009.

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat von ABB hat eine Dividende in Form einer Nennwertreduktion von CHF 0.51 pro Aktie für 2009 vorgeschlagen. Umgerechnet in USD zum Jahresendkurs 2009 entspricht dies einer Ausschüttung von ca. 39% des Nettogewinns von ABB für 2009. Der Vorschlag muss von den Aktionären an der für den 26. April 2010 vorgesehenen Generalversammlung von ABB in Zürich, Schweiz, genehmigt werden. Sollte die Genehmigung erteilt werden, läge der Ex-Dividendtag im Juli 2010.

Wichtigste Kennzahlen

	2009	2008	2007
Dividende je Aktie (CHF)	0.51 ⁽¹⁾	0.48	0.48
Nennwert je Aktie (CHF)	1.54	2.02	2.50
Stimmrecht je Aktie	1	1	1
Gewinn je Aktie (US\$) ⁽²⁾	1.27	1.36	1.57
Total ABB Eigenkapital je Aktie (US\$) ⁽³⁾	6.02	4.89	4.77
Cashflow aus Geschäftstätigkeit je Aktie (US\$) ⁽²⁾	1.76	1.72	1.32
Dividendenausschüttungs-Kennzahl (%) ⁽⁴⁾	39%	33%	27%
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	2 284	2 287	2 258
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, verwässert (in Mio.)	2 288	2 296	2 308

⁽¹⁾ Vorgeschlagen vom Verwaltungsrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Generalversammlung am 26. April 2010 in Zürich, Schweiz, mittels Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 1.54 auf CHF 1.03.

⁽²⁾ Berechnung basiert auf der Anzahl verwässerter, gewichteter durchschnittlich ausstehender Aktien.

⁽³⁾ Berechnung basiert auf der Anzahl ausstehender Aktien per 31. Dezember.

⁽⁴⁾ Dividende je Aktie (umgerechnet in USD zum Jahresend-Kurs) dividiert durch bereinigtes Ergebnis je Aktie.

Generalversammlung ABB Ltd

Die Generalversammlung 2010 von ABB Ltd findet am Montag, 26. April 2010, um 10.00 Uhr in der Messe Zürich in Zürich-Oerlikon, Schweiz, statt. Sie wird hauptsächlich in deutscher Sprache abgehalten und simultan ins Englische und Französische übersetzt. Aktionäre, die bis zum 16. April 2010 als stimm-berechtigte Aktionäre im Aktienregister eingetragen sind, sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Eintrittskarten

Namenaktionäre erhalten ihre Eintrittskarte auf Anforderung mittels Rückantwortformular, welches der Einladung beiliegt. Das Rückantwortformular oder eine entsprechende Mitteilung muss bis zum 20. April 2010 beim Unternehmen eingegangen sein. Aus technischen Gründen können später eingegangene Mitteilungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der volle Wortlaut der Einladung im Sinne von Art. 700 OR (Schweizerisches Obligationenrecht) wird am 1. April 2010 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

Für die Aktionäre in Schweden wird am 27. April 2010 um 13.00 Uhr in Västerås, Schweden, eine Informationsveranstaltung stattfinden.

Agenda 2010 für ABB-Aktionäre

Ergebnis drei Monate 2010	22. April
Generalversammlung ABB Ltd in Zürich	26. April
Informationsveranstaltung ABB Ltd in Västerås	27. April
Halbjahresergebnis 2010	22. Juli
Ergebnis neun Monate 2010	28. Oktober

Börsennotierungen

ABB Ltd ist an folgenden Börsen notiert: SIX Swiss Exchange, NASDAQ OMX Stockholm und New York Stock Exchange.

Der globale ISIN-Code für die ABB-Aktie ist: CH 001 222 171 6.

Ticker-Symbole für ABB Ltd

SIX Swiss Exchange	ABBN
NASDAQ OMX Stockholm	ABB
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB

Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Bloomberg

SIX Swiss Exchange	ABBN VX
NASDAQ OMX Stockholm	ABB SS
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB US

Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Reuters

SIX Swiss Exchange	ABBN.VX
NASDAQ OMX Stockholm	ABB.ST
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB.N

Rating für ABB Ltd, Stand 24. Februar 2010

Standard & Poor's

Long-term Corporate Credit Rating:	A-
Long-term Senior Unsecured Debt:	A-
Short-term Corporate Credit Rating:	A-2
Ausblick:	Stabil

Moody's

Long-term Senior Unsecured Rating:	A3
Short-term Debt Rating:	Prime-2
Ausblick:	Stabil

Diese Ratings können sich jederzeit ändern. Bezüglich der Erstellung lang- und kurzfristiger Kredit-Ratings bestehen keine weiteren Vereinbarungen zwischen ABB und auf nationaler Ebene anerkannten Rating-Agenturen.

Die Definition der Begriffe «Netto-Barmittel», «Freier Cashflow» und «Rendite des eingesetzten Kapitals»

Die Netto-Barmittel werden berechnet als flüssige Mittel plus marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Anlagen abzüglich der Summe der kurz- und langfristigen Finanzschulden (einschliesslich kurzfristiger Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden).

Der freie Cashflow wird berechnet als Summe aus 1) dem Netto-Cashflow aus Geschäftstätigkeit, 2) den Veränderungen der Finanzforderungen, 3) dem Kauf von Sachanlagen und immateriellen Werten und 4) dem Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen.

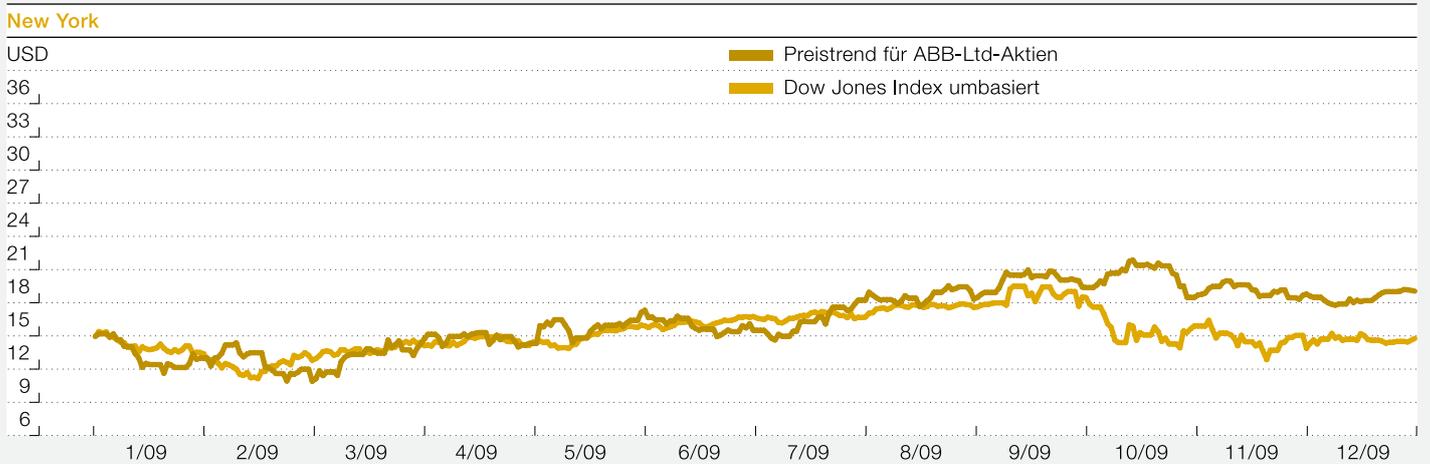
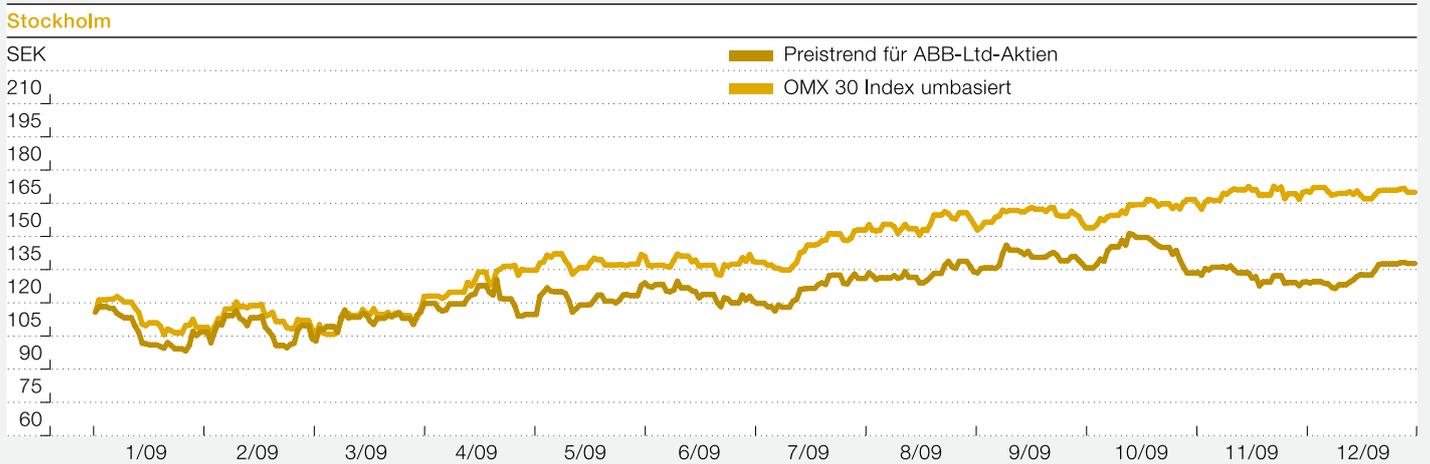
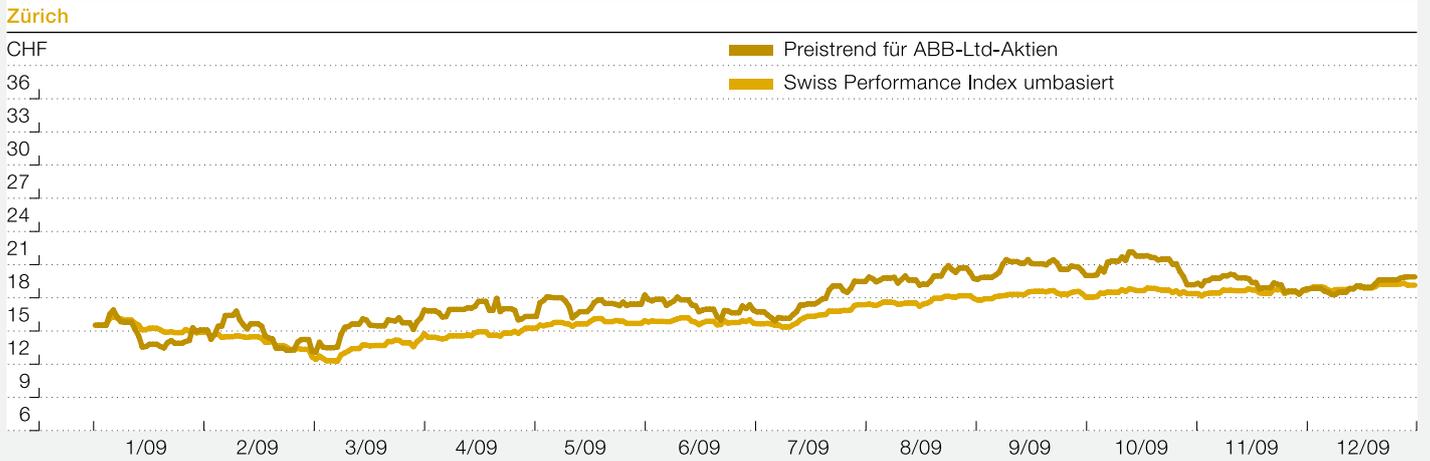
Die Rendite des eingesetzten Kapitals wird berechnet als «EBIT multipliziert mit (1 – Steuerfuss)» als Prozentsatz des «eingesetzten Kapitals». Das eingesetzte Kapital wird berechnet als Summe aus 1) den Sachanlagen, netto, 2) dem Goodwill, 3) den übrigen immateriellen Werten, netto, 4) den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, 5) den Forderungen, netto, 6) den Vorräten, netto, und 7) dem vorausbezahlten Aufwand abzüglich der Summe aus 1) den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 2) der den Umsatz übersteigenden Rechnungsstellung, 3) den übrigen Verbindlichkeiten, 4) den Vorauszahlungen von Kunden und 5) den passiven Rechnungsabgrenzungskosten.

Informationen für Obligationäre

Ausstehende öffentliche Anleihen per 1. März 2010

	Emittierter Nennwert	Coupon	Fälligkeit	Bloomberg Ticker	Reuters Ticker
ABB International Finance Ltd	EUR 650 Millionen	6,5%	2011	ABB 6.5 11/30/11	CH018119617=
ABB International Finance Ltd	EUR 700 Millionen	4,625%	2013	ABB 4.625 06/06/13	CH025291581=

Preistrend der Aktie von ABB Ltd



Quelle: Bloomberg

Zusätzliche Exemplare sind über die Kontaktadresse auf der Rückseite oder per Download über www.abb.com erhältlich.

Teile des ABB-Geschäftsberichts wurden in die deutsche und/oder schwedische Sprache übersetzt. Rechtlich bindend ist jedoch immer nur die englische Originalversion.

Vorbehalte gegenüber Zukunftsaussagen

Der ABB-Geschäftsbericht 2009 enthält «Zukunftsaussagen» im Sinne von Section 27A des US-amerikanischen Securities Act aus dem Jahr 1993 und Section 21E des US-amerikanischen Securities Exchange Act aus dem Jahr 1934. Die gemachten Aussagen beruhen weitgehend auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über Faktoren, die unsere zukünftige Performance beeinflussen können, darunter auch über die globale Konjunkturlage sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB die Hauptabsatzmärkte darstellen. Die folgenden sowie ähnliche Begriffe und die explizite oder implizite Diskussion von Strategien, Plänen oder Absichten deuten darauf hin, dass es sich bei den betreffenden Inhalten um Zukunftsaussagen handelt: «glauben», «dürften», «werden», «schätzen», «weiterhin», «anstreben», «vorwegnehmen», «beabsichtigen», «erwarten» usw. Diese Zukunftsaussagen beinhalten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen. Dazu gehören unter anderem: (i) Geschäftsrisiken im Zusammenhang mit der Finanzkrise und dem Wirtschaftsabschwung, (ii) Kosten aus Compliance-Aktivitäten, (iii) die Schwierigkeit, zukünftige Markt- und Wirtschaftsbedingungen zu prognostizieren, (iv) die Auswirkungen und Veränderungen von Gesetzen, Vorschriften, staatlichen Massnahmen, Besteuerungen oder Rechnungslegungsgrundsätzen oder -usancen, (v) Veränderungen bei Rohstoffpreisen, (vi) die Auswirkungen des Wettbewerbs und der Veränderungen der Wirtschafts- und Marktbedingungen in den Produktmärkten und

geografischen Regionen, in denen wir tätig sind, (vii) unsere Fähigkeit, auf unseren Märkten technologische Veränderungen und neue Industriestandards zu antizipieren und entsprechend zu reagieren, (viii) die zeitgerechte Entwicklung neuer nutzbringender Produkte, Technologien und Serviceleistungen für unsere Kunden, (ix) inhärente Risiken von langfristigen Grossprojekten in einigen Geschäftsbereichen, (x) Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Aktivitäten in Schwellenländern, (xi) der Umsatz, den wir mit dem Auftragsbestand und den eingegangenen Aufträgen generieren können, (xii) Veränderungen bei Zinssätzen und Fluktuationen bei Devisenkursen und (xiii) andere Faktoren, die in Dokumenten beschrieben werden, die wir in bestimmten Zeitabständen für die US-amerikanische Börsenaufsichtsbehörde erstellen, darunter auch unsere Geschäftsberichte auf Formular 20-F. Obwohl wir der Ansicht sind, dass die in solchen Zukunftsaussagen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen auf vernünftigen Annahmen beruhen, können wir nicht garantieren, dass diese auch eintreffen werden. Es besteht keinerlei Verpflichtung, diese Zukunftsaussichten aufgrund neuer Informationen, eingetretener Ereignisse oder anderer Veränderungen zu aktualisieren oder neu zu veröffentlichen. Angesichts dieser Risiken und Unsicherheiten ist es möglich, dass die Zukunftsinformationen, Ereignisse und Umstände nicht eintreffen. Unsere tatsächlichen Ergebnisse und unsere Performance könnten substantiell von den in unseren Zukunftsaussichten gemachten Angaben abweichen.

ABB Ltd

Corporate Communications
Postfach 8131
CH-8050 Zürich
Schweiz
Tel: +41 (0)43 317 71 11
Fax: +41 (0)43 317 79 58

www.abb.com

Dieser Geschäftsbericht ist auf Papier gedruckt, das aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff (ECF) in Papierfabriken mit ISO 14001-Zertifizierung hergestellt wurde. Rund 50 Prozent des verwerteten Holzes stammen aus Wäldern, die vom Forest Stewardship Council (FSC) und vom Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) zertifiziert wurden.

